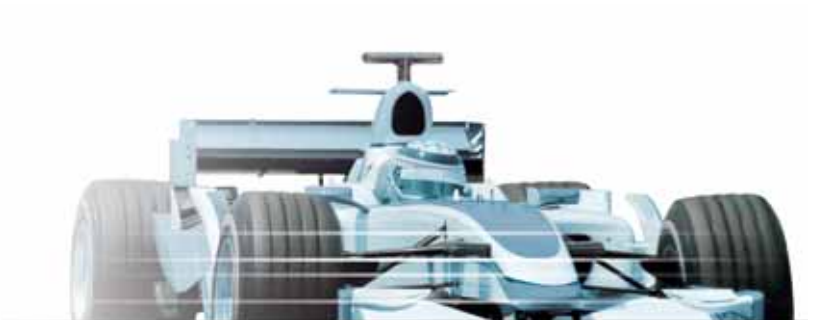


Geschäftsbericht 2006/07



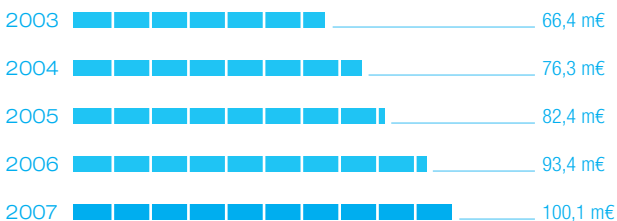
panki
RACING SYSTEMS



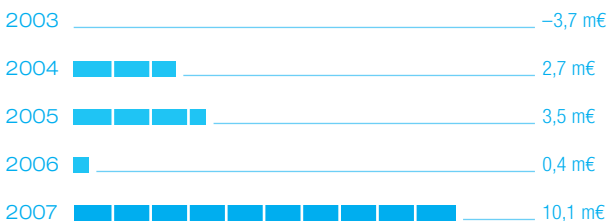
Inhaltsverzeichnis

04	DAS UNTERNEHMEN
04	Highlights des Geschäftsjahres 2006/07
06	Unternehmensleitbild und Grundwerte
08	Pankl-Produkte im Überblick
10	Standorte/Organigramm
12	Organe der Gesellschaft
13	Bericht des Aufsichtsratsvorsitzenden
15	Vorwort des Vorstands
16	Investor Relations
18	Corporate Governance
23	LAGEBERICHT 2006/07
24	Umsatz und Ertragslage
26	Vermögens- und Finanzlage
30	Marktumfeld Racing/High Performance
42	Marktumfeld Aerospace
44	Mitarbeiter
47	Forschung und Entwicklung
49	Qualitätsmanagement und Umwelt
51	Risikobericht
53	Offenlegung gemäß § 243 a UGB
54	Nachtragsbericht und Ausblick
55	KONZERNABSCHLUSS 2006/07
56	Konzernbilanz zum 30. September
58	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
59	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals zum 30. September
60	Konzern-Kapitalflussrechnung
62	Konzernanhang
92	Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk
94	Konzern-Anlagenspiegel zum 30. September
98	Erklärung der gesetzlichen Vertreter
99	Wichtige Adressen
100	Impressum

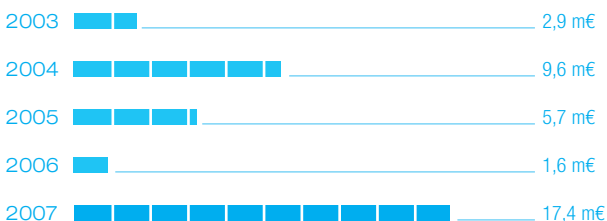
UMSATZERLÖSE



BETRIEBSERGEBNIS (EBIT)



CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT



Finanzkalender

8. FEBRUAR 2008

Hauptversammlung

12. FEBRUAR 2008

Veröffentlichung 1. Quartal 2007/08

14. FEBRUAR 2008

Dividenden-Ex-Tag und Dividenden-Zahltag

14. MAI 2008

Veröffentlichung Halbjahresbericht 2007/08

19. AUGUST 2008

Veröffentlichung 3. Quartal 2007/08

NOVEMBER 2008

Veröffentlichung vorläufiger Zahlen für 2007/08

Pankl auf einen Blick

ERTRAGSKENNZAHLEN

		2003	2004	2005	2006	2007	VDG
Umsatzerlöse	in t€	66.361	76.259	82.402	93.428	100.054	7 %
Operatives Betriebsergebnis	in t€	-3.700	2.676	4.190	4.977	10.124	103 %
Sonderbelastungen	in t€	-	-	679	4.555	-	-
Betriebsergebnis (EBIT)	in t€	-3.700	2.676	3.511	422	10.124	2.299 %
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	in t€	2.845	10.112	14.014	8.604	17.325	101 %
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)	in t€	-4.759	1.018	2.845	-635	8.446	neg.
Periodengewinn	in t€	-5.689	1.397	3.817	145	8.288	5.616 %
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	in t€	2.946	9.610	5.677	1.625	17.412	972 %
Investitionen in das Sachanlagevermögen	in t€	12.462	8.148	8.786	5.663	8.713	54 %
EBITDA-Marge		4 %	13 %	17 %	9 %	17 %	-
Operative EBIT-Marge		-6 %	4 %	5 %	5 %	10 %	-
EBIT-Marge		-6 %	4 %	4 %	0 %	10 %	-
Return on capital employed (ROCE)		-6 %	4 %	5 %	1 %	15 %	-
Return on sales (ROS)		-9 %	2 %	5 %	0 %	8 %	-

BILANZKENNZAHLEN

Bilanzsumme	in t€	100.536	97.533	114.010	119.033	127.068	7 %
Eigenkapital	in t€	54.185	54.107	57.712	57.676	64.561	12 %
Nettoverschuldung	in t€	12.471	12.701	14.097	16.906	16.262	-4 %
Net working capital	in t€	15.742	15.182	17.335	18.391	16.969	-8 %
Capital employed	in t€	66.962	65.950	65.518	64.107	68.528	7 %
Gearing		23 %	23 %	24 %	29 %	25 %	-
Eigenkapitalquote		54 %	55 %	51 %	48 %	51 %	-
Mitarbeiter		570	609	665	661	808	22 %

BÖRSENKENNZAHLEN

Kurs per 30.9. (XETRA)	in €	9,13	13,00	20,85	22,50	38,20	70 %
Anzahl der Aktien	in m Stk	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	-
Anzahl der eigenen Aktien	in Stk	10.311	62.602	95.585	95.585	585	-99 %
Marktkapitalisierung	in m€	35,50	50,54	79,06	85,32	148,22	74 %
Gewinn je Aktie	in €	neg.	0,36	0,99	0,04	2,02	4.975 %
Buchwert je Aktie	in €	13,94	13,92	14,84	14,83	16,61	12 %



Bestes Unternehmensergebnis der Firmengeschichte // Pankl Racing Systems hat im abgelaufenen Geschäftsjahr alle ambitionierten Ziele erreicht: 100 m€ Umsatz, Rekord-EBIT von 10,1 m€, Verzehnfachung des betrieblichen Cashflows, 76 % Kurssteigerung // Die Konzentration auf die Kernkompetenz „Entwicklung, Konstruktion und Produktion von Motor- und Antriebssystemen für den Rennsport, für High Performance Sportwagen und die Luftfahrt“ sowie Produktivitätssteigerungen in einzelnen Bereichen haben wesentlich zu diesem hervorragenden Unternehmensergebnis beigetragen.

Highlights des Geschäftsjahres 2006/07

SEPTEMBER 2006

Konzentration auf Kernkompetenz als neue Strategie: Beendigung des Entwicklungsprojektes Converter

NOVEMBER 2006

Grundsatzentscheidung für Börseplatz Wien

Konzentration auf Kernkompetenz: Strategische Weichenstellung im Getriebereich durch Kooperation

Aufstockung der Beteiligung an Pankl Automotive Slovakia auf 100 %

DEZEMBER 2006

Strategische Weichenstellung im Bereich Aerospace: Admiralty Partners beteiligt sich mit 25 % an der kalifornischen Tochterfirma Pankl Aerospace Systems

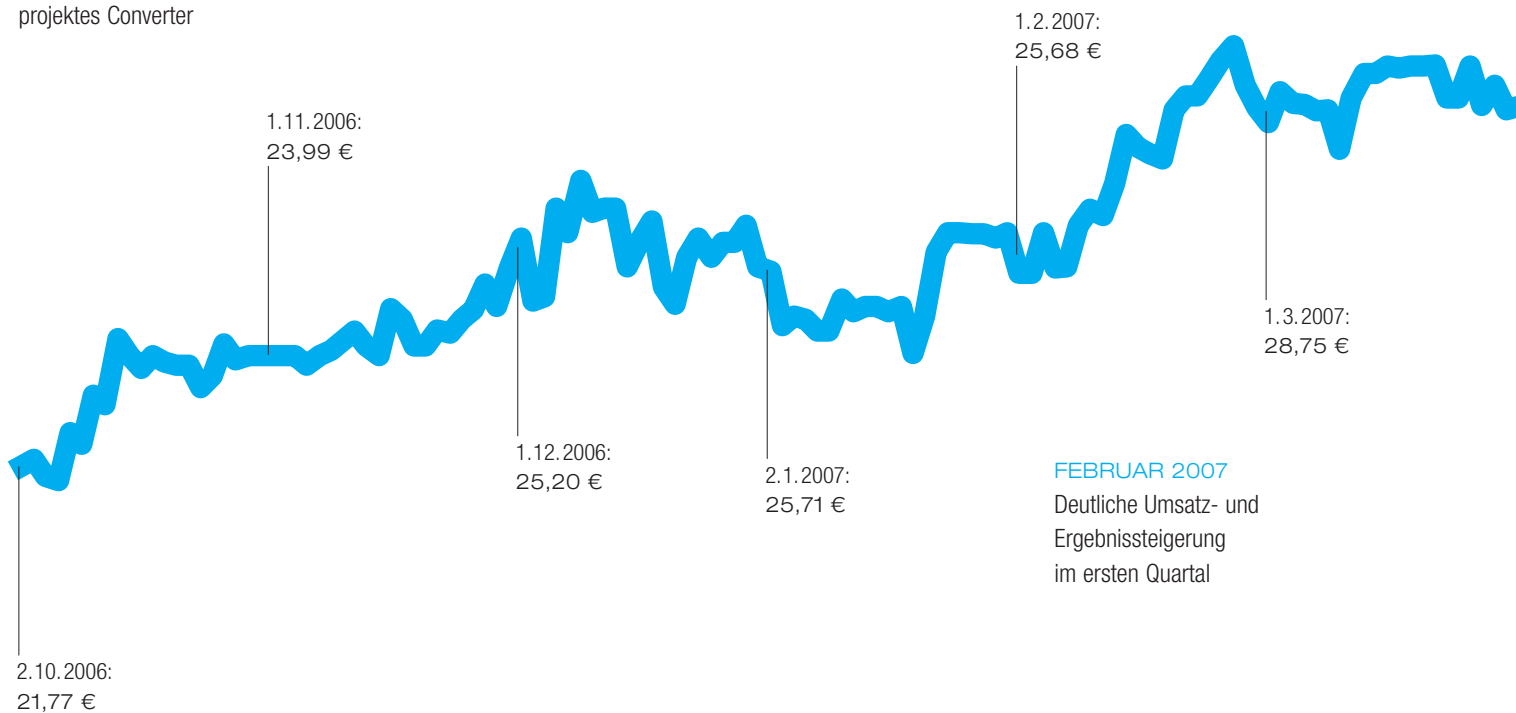
MÄRZ 2007

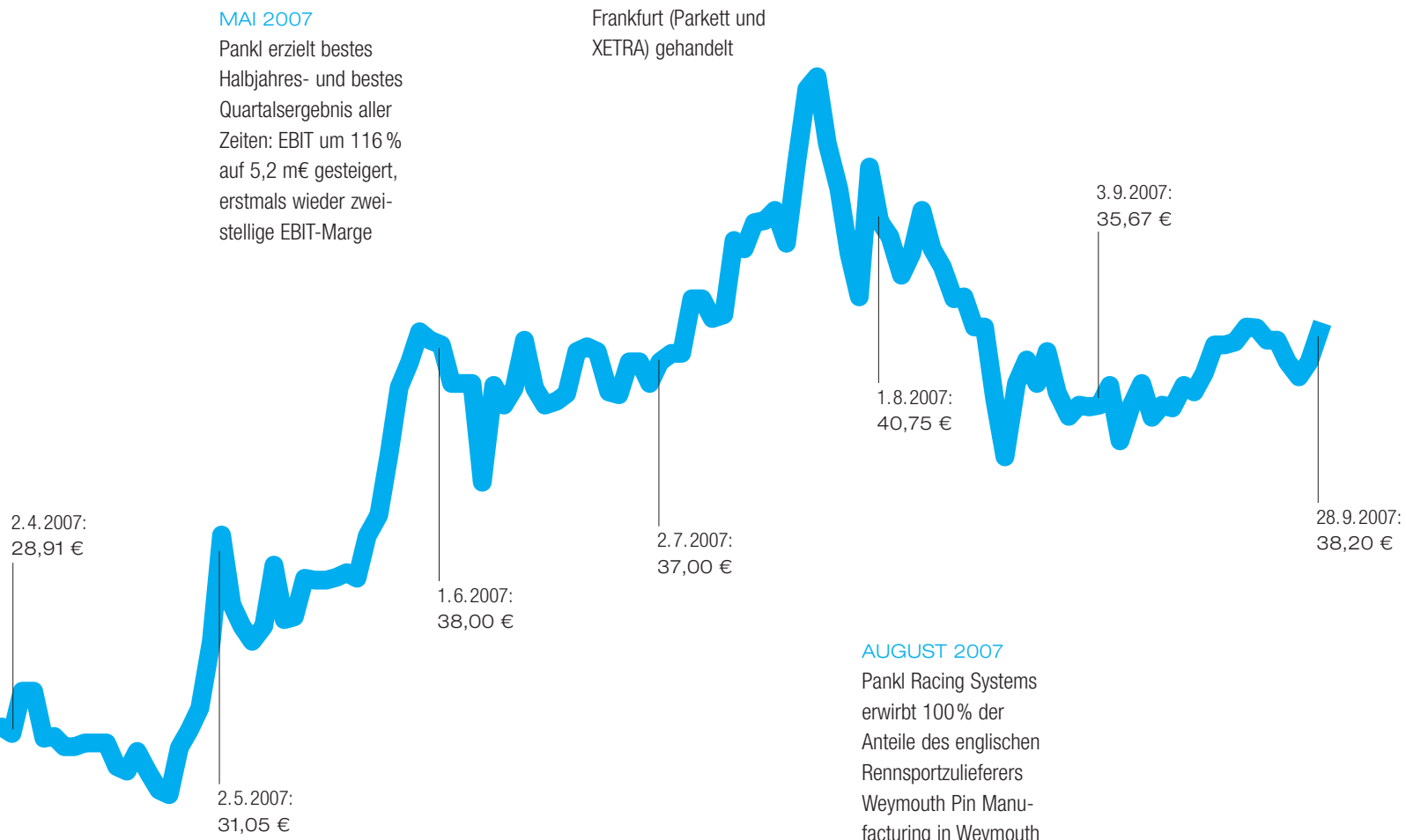
Stimmbindungsvertrag zwischen CROSS Industries und Qino löst Pflichtangebot der CROSS Industries aus (CROSS Industries verfügt nunmehr über 45,8 % der Stimmrechte an der Pankl Racing Systems)

Erstnotiz der Pankl-Aktien an der Wiener Börse

FEBRUAR 2007

Deutliche Umsatz- und Ergebnissteigerung im ersten Quartal





JULI 2007
 Letzter Handelstag
 an der Frankfurter Wert-
 papierbörse

Auf Antrag eines deut-
 schen Maklers werden
 die Pankl-Aktien weiter-
 hin im Freiverkehr in
 Frankfurt (Parkett und
 XETRA) gehandelt

MAI 2007
 Pankl erzielt bestes
 Halbjahres- und bestes
 Quartalsergebnis aller
 Zeiten: EBIT um 116 %
 auf 5,2 m€ gesteigert,
 erstmals wieder zwei-
 stellige EBIT-Marge

AUGUST 2007
 Pankl Racing Systems
 erwirbt 100% der
 Anteile des englischen
 Rennsportzulieferers
 Weymouth Pin Manu-
 facturing in Weymouth

Pankl setzt die positive
 Entwicklung auch im
 dritten Quartal fort und
 verdoppelt das EBIT
 von 4 m€ auf 8 m€

SEPTEMBER 2007
 Pankl Automotive Slovakia
 beginnt mit dem Neubau
 einer Fabrikshalle

Beendigung der gesetz-
 lichen Nachfrist für das
 Pflichtangebot gemäß
 § 22 ÜbG der CROSS
 Industries AG

JUNI 2007
 Vertragsverlängerung
 von Vorstand
 Mag. Wolfgang Plasser
 bis 31. Mai 2012

APRIL 2007
 CROSS Industries
 und Qino stocken ihre
 Beteiligung bei Pankl
 Racing Systems auf;
 Abschluss eines
 neuen Stimmbindungs-
 vertrages: CROSS
 Industries hält somit
 53 % und Qino rund
 18 % der Stimmrechte

Wer sind wir: unsere Identität

Wir entwickeln, erzeugen, warten und vertreiben mechanische Systeme im Hochtechnologiebereich für dynamische Komponenten in den weltweiten Nischenmärkten der Rennsport-, Luxusautomobil- und Luftfahrtindustrie.

Was wir erreichen werden: unsere Vision

Wir streben danach, weltweit führender Systemlieferant der Rennautomobil-, Luxusautomobil- und Luftfahrtindustrie zu sein. In jedem gehobenen Renn- und Luxusfahrzeug sowie in allen Luftfahrzeugen der wichtigsten Erzeuger sollen Systeme von Pankl Racing Systems eingebaut sein. Unser Ziel ist es, Innovationsführer bei der Einführung neuer Produkte und Materialien in all unseren Geschäfts- und Unternehmensbereichen zu sein.

Warum wir es machen: unsere Mission

Wir teilen mit unseren Kunden die Leidenschaft zu gewinnen. Wir wollen das Beste aus uns machen und streben mit aller Kraft danach, Systeme von höchster Qualität zu erzeugen. Der daraus resultierende Erfolg fördert den Wohlstand unserer Kunden, Mitarbeiter, Kapitalgeber und der Gesellschaft, in der wir leben und arbeiten.

HIGH TECH

Wir entwickeln und erzeugen marktführende technische Systeme. Unser Handeln stützt sich auf die jeweils modernsten Erkenntnisse. Wir setzen uns für die Umsetzung neuer Ideen ein. Durch intensive Forschung sichern wir unseren Technologievorsprung.

HIGH SPEED

Wir streben danach, in allen Belangen unseres Geschäfts die Schnellsten zu sein. Wir wollen etwas bewegen und sind bereit zu ständigen Verbesserungen. Wir erkennen die Gestaltungsmöglichkeiten in unserem speziellen Geschäftsfeld und setzen entsprechende Handlungen.

HIGH QUALITY

Qualität bedeutet bei uns Perfektion bis ins Detail. Wir konzentrieren unsere Energien auf die Bedürfnisse unserer Kunden. Qualität bedeutet für uns auch das Streben nach einem langzeitigen Vertrauensverhältnis zu unseren Geschäftspartnern und Kollegen.

UNSERE MITARBEITER

Wir handeln in der Überzeugung, dass unsere gewissenhaften Mitarbeiter unser wertvollstes Potenzial darstellen. Wir schaffen ein leistungsförderndes Umfeld und wollen für kreative und loyale Mitarbeiter attraktiv sein. Wir schätzen und fördern sowohl die fachliche Weiterentwicklung als auch die Persönlichkeitsentwicklung unserer Mitarbeiter (Führungsqualität, gesamtgesellschaftliches Denken, Vorbildfunktion usw.). Wir fördern Offenheit und Gerechtigkeit im Umgang mit unseren Mitarbeitern und Kollegen.



Pankl-Produkte im Überblick







RACING

Pankl Engine Systems
GmbH & Co KG
Bruck/Mur (AT), 100 %

Pankl Drivetrain Systems
GmbH & Co KG
Kapfenberg (AT), 100 %

Pankl Drivetrain Systems
UK Limited
Bicester (GB), 100 %

Pankl High Performance
Pistons GmbH
Bruck/Mur (AT), 100 %

Weymouth Pin
Manufacturing Ltd.
Weymouth (GB), 100 %

CP Pistons, LLC
Irvine, CA (US), 70 %

Pankl Japan, Inc.
Tokio (JP), 100 %

HIGH PERFORMANCE

Pankl Schmiedetechnik
GmbH & Co KG
Kapfenberg (AT), 100 %

Pankl Automotive
Slovakia, s.r.o.
Tovarniky (SK), 100 %

AEROSPACE

Pankl Aerospace
Systems, Inc.
Cerritos, CA (US), 75 %

Pankl Aerospace
Systems Europe GmbH
Kapfenberg (AT), 100 %

AUFSICHTSRAT

- DI Stefan Pierer, Wels
Vorsitzender des Aufsichtsrats
seit 29. Juni 2006; gewählt bis zum Ende
der Hauptversammlung, die über die Entlastung
des Geschäftsjahres 2008/09 beschließt
- Josef Blazicek, Perchtoldsdorf
Mitglied des Aufsichtsrats
seit 22. April 2005; gewählt bis zum Ende
der Hauptversammlung, die über die Entlastung
des Geschäftsjahres 2008/09 beschließt
- Dr. Rudolf Knünz, Dornbirn
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
seit 29. Juni 2006; gewählt bis zum Ende
der Hauptversammlung, die über die Entlastung
des Geschäftsjahres 2008/09 beschließt
- DI Herbert Paierl, Bad Waltersdorf
Ersatzmitglied des Aufsichtsrats
seit 29. Juni 2006; gewählt bis zum Ende
der Hauptversammlung, die über die Entlastung
des Geschäftsjahres 2008/09 beschließt
- Ing. Gerold Pankl, Huntington Beach, USA
Mitglied des Aufsichtsrats
seit 28. Februar 2003; gewählt bis zum Ende
der Hauptversammlung, die über die Entlastung
des Geschäftsjahres 2006/07 beschließt
- Dr. Kurt Waniek, Hornstein
Mitglied des Aufsichtsrats
3. Februar 2006 bis 30. Juni 2007

VORSTAND

- Mag. Wolfgang Plasser,
Kaltenleutgeben

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2006/07 in seinen fünf Sitzungen die ihm laut Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft einschließlich ihrer Konzernunternehmen berichtet. Diese Berichte und die Berichte über die sonstige Geschäftstätigkeit durch den Vorstand wurden durch den Aufsichtsrat geprüft.

Der Prüfungsausschuss traf sich im November 2007 zur Prüfung und Vorbereitung des Jahresabschlusses 2007, zur Ausarbeitung eines Vorschlages für die Bestellung des Abschlussprüfers und dessen Bestellung sowie zur Beratung in allen Fragen der Rechnungslegung des Konzerns. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses waren Herr Dr. Rudolf Knünz, Herr Dr. Kurt Waniek (bis 30. Juni 2007) sowie Herr Josef Blazicek (ab 30. Juni 2007).

Der Einzelabschluss der Gesellschaft und der Lagebericht der Gesellschaft für das Jahr 2006/07 sowie der Konzernabschluss der Gesellschaft und der Konzernlagebericht der Gesellschaft wurden durch die KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, entsprechend den gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis zu Beanstandungen keinen Anlass gegeben. Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden demnach mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen: Der Abschlussprüfer bestätigt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss zum 30. September 2007 den gesetzlichen Vorschriften entsprechen, der Jahresabschluss unter Beachtung der österreichischen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Der Abschlussprüfer bestätigt, dass der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2007 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme für das abgelaufene Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2006/07 gebilligt. Diese sind damit gemäß § 125 Abs 2 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat nimmt den Lagebericht und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2006/07 zustimmend zur Kenntnis und schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Jahresergebnisses an.

Herr Dr. Kurt Waniek hat sein Aufsichtsratsmandat mit Wirkung zum 30. Juni 2007 zurückgelegt. Der Aufsichtsrat dankt dem ausgeschiedenen Mitglied für seine konstruktive Mitarbeit in diesem Gremium.

Als Aufsichtsratsvorsitzender bedanke ich mich im Namen meiner Aufsichtsratskollegen beim Management, den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen von Pankl Racing Systems für ihren Beitrag zu diesem hervorragenden Unternehmensergebnis im abgeschlossenen Geschäftsjahr. Mein Dank gilt auch den Aktionären, Kunden und Partnern, die ihr Vertrauen in Pankl setzten und damit wesentlich zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Bruck/Mur, am 19. Dezember 2007

DI Stefan Pierer
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Mag. Wolfgang Plasser // Vorstand der Pankl Racing Systems AG // Jahrgang 1962 // Ausbildung und beruflicher Werdegang: Studium der Handelswissenschaften an der Wirtschaftsuniversität Wien // Von 1987 bis 1991 bei der KPMG Austria GmbH, danach bei der Investmentbank Austria AG als Bereichsleiter Controlling tätig // Von 1998 bis 2003 im Vorstand der Vossen AG für den Bereich Finanzen verantwortlich // Ab 2003 Partner der Qino-Gruppe und Gesellschafter bei der Ocean Consulting GmbH // Seit 2004 im Vorstand der Pankl Racing Systems AG

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE!

Im letztjährigen Geschäftsbericht habe ich an dieser Stelle das Versprechen abgegeben, dass wir ordentlich Gas geben werden. Voilà: Das abgelaufene Geschäftsjahr ist für die Pankl Racing Systems AG sehr erfreulich verlaufen. Wir haben alle unsere ambitionierten Ziele erreicht, die 100 m€-Umsatzgrenze übertrafen und das beste Ergebnis der Unternehmensgeschichte erzielt.

Der Grundsatzbeschluss, sich auf das Kerngeschäft, nämlich auf die Entwicklung und die Produktion von hochwertigen Motor- und Antriebskomponenten für den Rennsport, für Serienfahrzeuge der Luxusklasse und für die Luftfahrt zu konzentrieren, hat neben den zu erwartenden Einsparungen bei kerngeschäftsfernen Entwicklungskosten vor allem auch zur Möglichkeit geführt, vorhandene Ressourcen in profitablen Geschäftsbereichen einzusetzen. Ein weiterer Grund für die positive Entwicklung waren deutliche Produktivitätssteigerungen bei unseren Schmiede- und Aerospace-Aktivitäten.

Neben der allgemeinen Konjunkturlage ist für uns als Rennsportzulieferer vor allem die Entwicklung des Formel 1-Reglements von entscheidender wirtschaftlicher Bedeutung. Nach einer längeren Phase, in der die permanente Motorkomponentenneu- und -weiterentwicklung wesentlichster Teil unseres Geschäftes war, hat die FIA mit der Einführung von homologierten Formel 1-Motoren für geänderte Rahmenbedingungen gesorgt. Die Formel 1-Budgets sind aber nicht zurückgegangen – ganz im Gegenteil, sie sind wiederum um 17 % gestiegen –, sondern sie wurden in Richtung Aerodynamik und Fahrwerk umgeschichtet und deswegen hat sich unser Antriebsbereich sehr positiv

entwickelt und konnte die moderaten Rückgänge im Motorenbereich sogar überkompensieren. Wir erwarten keine kurzfristige Änderung dieses Trends und haben uns dementsprechend auch gut darauf vorbereitet.

Besonders erfreulich ist die sehr dynamische und nunmehr auch deutlich ertragreichere Entwicklung im Aerospace-Bereich. Die konsequente Fokussierung auf die Stabilisierung und Optimierung unserer Fertigungsprozesse sowie auf die Diversifizierung unserer Kunden- und Produktstruktur haben zum besten Aerospace-Ergebnis unserer Geschichte und zu Rekordauftragsständen geführt.

Als weitere wichtige Schritte in Richtung eines global agierenden Nischenplayers haben wir die Beteiligung bei unserer slowakischen Tochtergesellschaft von 31 % auf 100 % erhöht, mit dem Neubau einer Fabrikhalle begonnen und den englischen Rennsportzulieferer Weypin übernommen. Wir werden auch in den nächsten Jahren im M&A-Bereich sehr aktiv sein und unser Produktportfolio ergänzende markt- und/oder technologieführende Rennsportunternehmen akquirieren.

Unsere sehr guten Zukunftsaussichten beruhen auf den hervorragenden Leistungen unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und auf dem Vertrauen unserer Aktionäre bzw. Stakeholder. Dafür möchte ich mich bedanken und verspreche wiederum, dass wir auch in Zukunft ordentlich Gas geben werden.



Mag. Wolfgang Plasser
Vorstand

KURSSTEIGERUNG DER PANKL-AKTIE UM 76 %

Im Laufe des Geschäftsjahres 2006/07 stieg der Kurs der Pankl-Aktie um 76 % von 21,77 € auf 38,20 €, die Marktkapitalisierung belief sich auf 148 m€. Der Höchstkurs wurde mit 44,10 € am 24. Juli 2007 verzeichnet. Die erfreuliche Kursentwicklung ist zum einen auf das profitable Wachstum durch konsequente Konzentration auf die Kernkompetenzen zurückzuführen, zum anderen profitierte die Pankl-Aktie vom Wechsel an die Wiener Börse.

ERSTNOTIZ AN DER WIENER BÖRSE

Die Pankl-Aktie notiert seit dem 15. März 2007 mit 3.888.000 Stück Stückaktien an der Wiener Börse im Marktsegment „Prime Market“. Der letzte Handelstag im amtlichen Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse war der 26. Juli 2007. Auf Antrag eines deutschen Maklers wird die Pankl-Aktie weiterhin im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse (Parkett sowie XETRA) gehandelt.

INTENSIVE INVESTOR RELATIONS- AKTIVITÄTEN

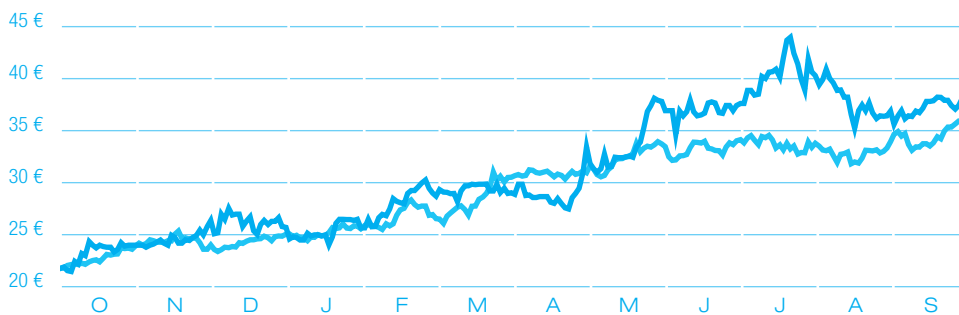
Regelmäßig publizierte Finanzberichte, Ad-hoc-Meldungen sowie Presseaussendungen sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Kapitalmarktkommunikation. Mit der Teilnahme an Investorenkonferenzen und Roadshows an internationalen Finanzplätzen wie London, Edinburgh, Paris und Zürich informierten wir die Finanzwelt über die aktuelle Geschäftsentwicklung der Pankl Racing Systems AG. Mit Analysten wurden regelmäßige Conference Calls und zahlreiche Einzelgespräche zu aktuellen Themen geführt.

NEUES COVERAGE

Die positive Umsatz- und Ertragsentwicklung sowie Kurssteigerungen im abgelaufenen Geschäftsjahr zeigten sich in einem steigenden Interesse an der Pankl-Aktie. Neben der UniCredit CAIB, der Erste Bank und der Raiffeisen Centro Bank haben zwei weitere Investmenthäuser das Coverage der Pankl-Aktie aufgenommen: seit September 2007 die Landsbanki Kepler und seit Oktober 2007 die Capital Bank.

KURSENTWICKLUNG DER PANKL-AKTIE

1.10.2006 – 30.9.2007



■ Pankl Racing Systems AG (XET) ■ Prime Automobile (XETRA) Price Index, indiziert

DETAILS ZUR PANKL-AKTIE

1.10.2006 – 30.9.2007

Kurs per 30.9.2007	38,2 €
Höchstkurs	44,1 €
Tiefstkurs	21,5 €
Performance Pankl Racing Systems AG	+ 75,5 %
Performance Prime Automobile (XETRA)	+ 65,4 %
Marktkapitalisierung	148,22 m€

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Nach Abschluss eines Stimmbindungsvertrages, wonach die Qino-Gruppe 10 % der Stimmrechtsanteile an der Gesellschaft an die CROSS-Gruppe übertragen hat, sowie nach Ablauf der Annahmefrist des Pflichtangebotes beläuft sich per 30. September 2007 der Anteil der CROSS-Gruppe an der Gesellschaft auf rund 43 % (Stimmrechte rund 53 %), jener der Qino-Gruppe auf rund 28 % (Stimmrechte rund 18 %). Nähere Erläuterung siehe Konzernanhang auf Seite 90.

AUSZAHLUNG EINER DIVIDENDE

Erstmals in der Geschichte von Pankl werden Vorstand und Aufsichtsrat in der Hauptversammlung am 8. Februar 2008 die Auszahlung einer Dividende in Höhe von 0,6 € vorschlagen. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von rund 30 % des Konzern-Jahresüberschusses. Mit der Auszahlung einer Dividende sollen die Aktionäre von nun an am profitablen Wachstum der Pankl Racing Systems AG partizipieren.

FINANZKALENDER 2008

8.2.2008	Hauptversammlung
12.2.2008	Veröffentlichung 1. Quartal 2007/08
14.2.2008	Dividenden-Ex-Tag und Dividenden-Zahltag
14.5.2008	Veröffentlichung Halbjahresbericht 2007/08
19.8.2008	Veröffentlichung 3. Quartal 2007/08
Nov. 2008	Veröffentlichung vorläufiger Zahlen für 2007/08

WEITERE INFORMATIONEN

ZUR PANKL-AKTIE

Investor Relations

Telefon: +43-3862-33 999-113

Fax: +43-3862-33 999-181

e-mail: ir@pankl.com, www.pankl.com

Wertpapierkennnummer (NM): 914732

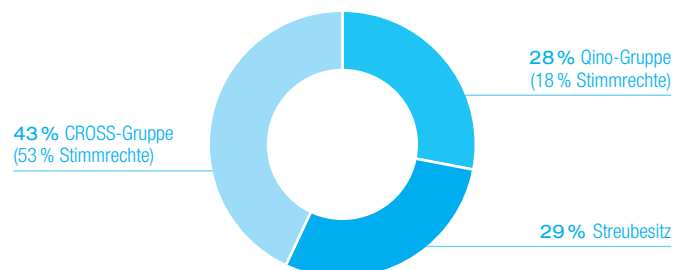
ISIN: AT0000800800

Bloomberg: PARS:AV

Reuters: PARS.VI

AKTIONÄRSSTRUKTUR

CROSS Industries AG hält 27,75 % des Grundkapitals und 37,55 % der Stimmrechte, CROSS Automotive GmbH 15,25 % des Grundkapitals



Der Österreichische Corporate Governance Kodex schafft ein Regelwerk für die verantwortungsvolle Führung und Leitung von Unternehmen in Österreich. Er verfolgt das Ziel der Schaffung eines nachhaltigen und langfristigen Wertes und der Erhöhung der Transparenz für sämtliche Aktionäre. Grundlage des Kodex sind gesetzliche Vorschriften, insbesondere des österreichischen Aktien-, Börse- und Kapitalmarktrechts, sowie in ihren Grundsätzen die OECD-Richtlinien für Corporate Governance.

Der Österreichische Corporate Governance Kodex wurde am 1. Oktober 2002 der Öffentlichkeit vorgestellt und erlangte damit seine Gültigkeit. Änderungen des Kodex erfolgten im Februar 2005, im Jänner 2006 sowie im Juni 2007. Der über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehende Kodex erlangt durch freiwillige Selbstverpflichtung der Unternehmen Geltung. Das Bekenntnis zum Kodex hat zur Folge, dass die Nichteinhaltung von C-Regeln („Comply or explain“) zu begründen ist.

Mit dieser freiwilligen Selbstregulierungsmaßnahme wird das Vertrauen der Aktionäre durch noch mehr Transparenz, durch eine Qualitätsverbesserung im Zusammenwirken zwischen Aufsichtsrat, Vorstand und den Aktionären und durch die Ausrichtung auf langfristige Wertschaffung maßgeblich gefördert. Der Österreichische Corporate Governance Kodex ist daher ein wichtiger Baustein für die weitere Entwicklung und Belebung des österreichischen Kapitalmarkts.

Angesichts des Wechsels der Notierung von der Deutschen Börse in Frankfurt an die Wiener Börse im März 2007 unterwarf sich die Pankl Racing Systems AG nunmehr dem Österreichischen Corporate Governance Kodex. Zuvor hatte sich die Gesellschaft dem Deutschen Corporate Governance Kodex unterworfen gehabt. Die Pankl Racing Systems AG stellt die strengen Grundsätze guter Unternehmensführung und Transparenz in den Mittelpunkt ihres unternehmerischen Handelns.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Pankl Racing Systems AG haben die Verpflichtung zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex Anfang März 2007 erklärt. Zusätzlich zu den verpflichtenden „L-Regeln“ (Legal Requirement) werden auch die „C-Regeln“ (Comply or explain) mit folgender Ausnahme eingehalten (Regel 60):

Regel 16, wonach der Vorstand aus mehreren Personen besteht, wird nicht befolgt, da derzeit ein Vorstandsmitglied ausreichend ist.

Regel 39, 41 und 43 betreffend die Einrichtung von Aufsichtsratsausschüssen werden nicht befolgt, da der Aufsichtsrat nur aus vier Kapitalvertretern besteht, sodass die Einrichtung von Ausschüssen zu keiner Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit führen würde.

RICHTLINIEN ZUR VERMEIDUNG VON INSIDERHANDEL

Die Gleichbehandlung und umfassende Information aller Aktionäre haben für die Pankl Racing Systems AG Priorität. Zur Vermeidung von Insiderhandel wurde eine Compliance-Richtlinie installiert, welche die Bestimmungen der Emittenten Compliance-Verordnung der österreichischen Finanzmarktaufsicht unter Einbezug aller Aufsichtsratsmitglieder umsetzt. Ihre Einhaltung wird vom Compliance Officer kontinuierlich überwacht. Die Compliance-Richtlinie ist zudem auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht.

ERFOLGSORIENTIERTE VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Die Vergütung des Vorstands enthält einen fixen und einen variablen Bestandteil. Die variablen Entgeltbestandteile der Vorstandsvergütungen hängen vom operativen Betriebsergebnis ab, wobei eine prozentuelle Deckelung der variablen Entgeltbestandteile besteht. In diesem Zusammenhang gab es keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Vorjahr. Es besteht kein Stock Option Plan zugunsten des Vorstands.

Die im abgelaufenen Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge des Vorstandes betragen insgesamt 333 t€, wovon 40 t€ als erfolgsabhängiger Bestandteil ausbezahlt wurden.

Es bestehen keine Vereinbarungen über eine betriebliche Altersversorgung für den Vorstand und es wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr auch keine Pensionskassenzahlungen an den Vorstand geleistet.

Die Grundsätze für Anwartschaften und Ansprüche des Vorstands im Falle der Beendigung der Funktion ergeben sich aus der sinngemäßen Anwendung der gesetzlichen Bestimmungen des Angestelltengesetzes (§ 23 Angestelltengesetz).

AUFSICHTSRAT

Im Sinne des Kodex stehen Vorstand und Aufsichtsrat in laufender, über die Aufsichtsratssitzungen hinausgehender Diskussion zur Entwicklung und strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Der Aufsichtsrat kann seine Beratungs- und Kontrolltätigkeit je nach Bedeutung und fachlicher Zuordnung auch durch Ausschüsse ausüben. Aufgrund der Kodex-Überarbeitung wurde die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats an die neuen Richtlinien angepasst und zudem auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht.

Dem Prüfungsausschuss der Gesellschaft gehörten Herr Dr. Rudolf Knünz und Herr Dr. Kurt Waniek an. Nach dem Ausscheiden von Herrn Dr. Waniek aus dem Aufsichtsrat wurde Herr Josef Blazicek in den Prüfungsausschuss bestellt.

Leistungsbeziehungen der Gesellschaft zu Mitgliedern des Aufsichtsrats sowie Unternehmen, an denen ein Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat, werden zu fremdüblichen Bedingungen abgewickelt.

Gemäß Regel 49 des Kodex veröffentlicht die Gesellschaft folgende Geschäftsbeziehungen:

Mit dem Aufsichtsratsmitglied Ing. Gerold Pankl besteht eine Vereinbarung hinsichtlich eines umfassenden Wettbewerbsverbotes von Ing. Gerold Pankl gegenüber der Gesellschaft. Dieses umfassende Wettbewerbsverbot gilt über einen Zeitraum von sieben Jahren ab 2004 und sieht als Gegenleistung eine von der Gesellschaft an Herrn Ing. Pankl zu zahlende jährliche Vergütung von 200 t€ vor.

Die Leistungen von Herrn Mag. Wolfgang Plasser als Vorstand werden auf Basis eines Werkvertrages erbracht und von Ocean Consulting GmbH in Rechnung gestellt. An Ocean Consulting GmbH sind unter anderen das Aufsichtsratsmitglied Josef Blazicek sowie Herr Mag. Wolfgang Plasser am Stammkapital beteiligt. Des Weiteren erbringt Ocean Consulting GmbH vereinzelt Übersetzungsleistungen gegenüber der Gesellschaft, welche im Geschäftsjahr 2006/07 insgesamt 11 t€ betragen.

Im November 2006 erwarb Pankl Racing Systems AG 25 % der Geschäftsanteile der Pankl Automotive, a.s. (vormals: Sigus Holding, a.s.) von Qino Capital Partners Ltd. zu einem Gesamtkaufpreis von 490 t€.

Mit der KTM Power Sports AG und deren Tochtergesellschaften („KTM“), die mittelbar von Herrn DI Stefan Pierer und Herrn Dr. Rudolf Knünz kontrolliert werden, bestehen Leistungsbeziehungen, die zu fremdüblichen Bedingungen abgewickelt werden. Im Geschäftsjahr 2006/07 betrug der von der Pankl-Gruppe mit KTM erwirtschaftete Umsatz 111 t€.

Die Vergütung des Aufsichtsratsvorsitzenden ist grundsätzlich höher als jene eines ordentlichen Aufsichtsratsmitglieds. Konkret wird die Höhe der Vergütungen jedoch nach Abschluss des Geschäftsjahres durch die Hauptversammlung beschlossen.

Die Vergütung des Vorsitzenden für das Geschäftsjahr 2005/06 betrug 6 t€, jene der ordentlichen Aufsichtsratsmitglieder jeweils 4 t€, jeweils pro rata temporis.

UNABHÄNGIGKEIT DES AUF SICHTSRATS

Gemäß Regel 53 des Corporate Governance Kodex ist ein Aufsichtsratsmitglied als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen.

Auf dieser Grundlage wurden in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats die Kriterien für die Beurteilung der Unabhängigkeit eines Aufsichtsratsmitglieds wie folgt festgelegt:

- Das Aufsichtsratsmitglied war in den vergangenen zwei Jahren nicht Mitglied des Vorstands oder leitender Angestellter der Pankl Racing Systems AG oder eines Konzernunternehmens der Pankl Racing Systems AG.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll zur Pankl Racing Systems AG oder einem Konzernunternehmen der Pankl Racing Systems AG kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang unterhalten oder im letzten Jahr unterhalten haben. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsrats-

mitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat. Die Genehmigung einzelner Geschäfte durch den Aufsichtsrat gemäß L-Regel 48 des Corporate Governance Kodex führt nicht automatisch zur Qualifikation als nicht unabhängig.

- Das Aufsichtsratsmitglied war in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer der Pankl Racing Systems AG oder Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Prüfungsgesellschaft.
- Das Aufsichtsratsmitglied ist nicht Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft, in der ein Vorstandsmitglied der Pankl Racing Systems AG Aufsichtsratsmitglied ist.
- Das Aufsichtsratsmitglied ist kein enger Familienangehöriger (direkte Nachkommen, Ehegatten, Lebensgefährten, Eltern, Onkeln, Tanten, Geschwister, Nichten, Neffen) eines Vorstandsmitglieds der Pankl Racing Systems AG oder von Personen, die sich in einer in den vorstehenden Punkten beschriebenen Position befinden.

Unter Berücksichtigung dieser Kriterien ist das Aufsichtsratsmitglied Ing. Gerold Pankl als unabhängig anzusehen (Regel 53 des Corporate Governance Kodex).

Betreffend das Datum der Erstbestellung jedes Aufsichtsratsmitglieds sowie das Ende der laufenden Funktionsperiode (Regel 58, Absatz 1) siehe „Organe der Gesellschaft“ auf Seite 12.


Weitere Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder (Regel 58, Absatz 2) sind in der nachfolgenden Tabelle angeführt. Allfällige Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen von Herrn Dr. Kurt Waniek wurden in der nachfolgenden Tabelle nicht mehr berücksichtigt.

AKTIONÄRSSTRUKTUR (REGEL 62)

Nähere Erläuterungen siehe Investor Relations auf Seite 17 und Konzernanhang auf Seite 90.

AUFSICHTSRATSMANDATE ODER VERGLEICHBARE FUNKTIONEN AUFSICHTSRATSMITGLIEDER DER PANKL RACING SYSTEMS AG

Name	Unternehmen	Funktion
DI Stefan Pierer	Austria Email AG	Aufsichtsratsmitglied
	BEKO Holding AG	Aufsichtsratsmitglied
	Unternehmens Invest AG	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender seit 7.5.2007, Aufsichtsratsvorsitzender bis 7.5.2007
Dr. Rudolf Knünz	Austria Email AG	Aufsichtsratsvorsitzender
	KTM Power Sports AG	Aufsichtsratsvorsitzender
	Unternehmens Invest AG	Aufsichtsratsvorsitzender seit 7.5.2007, Aufsichtsratsmitglied bis 7.5.2007
Josef Blazicek	Beko Holding AG	Aufsichtsratsmitglied
	CROSS Industries AG	Aufsichtsratsvorsitzender
	Update Software AG	Aufsichtsratsmitglied



24_Umsatz und Ertragslage // **26**_Vermögens- und Finanzlage // **30**_Marktumfeld Racing/High Performance // **42**_Marktumfeld Aerospace // **44**_Mitarbeiter // **47**_Forschung und Entwicklung // **49**_Qualitätsmanagement und Umwelt // **51**_Risikobericht // **53**_Offenlegung gemäß § 243 a UGB // **54**_Nachtragsbericht und Ausblick

UMSATZ DURCHBRICHT ERSTMALS DIE 100 m€-GRENZE

Das Geschäftsjahr 2006/07 war das erfolgreichste in der Unternehmensgeschichte von Pankl Racing Systems. Ungeachtet des Wegfalls von zwei Geschäftsbereichen (Converter und Getriebe) konnte der Konzernumsatz um 7,1% von 93,4 m€ auf 100,1 m€ gesteigert werden. Das Wachstum ist auf die hohe Nachfrage nach hochwertigen Antriebskomponenten im Segment Racing/ High Performance und auf die hervorragende Auftragslage im Segment Aerospace zurückzuführen.

Regional gesehen sind die Märkte Deutschland mit 30,6% (2005/06: 32,4%) und USA mit 24,1% Umsatzanteil (2005/06: 24,6%) auch in dieser Berichterstattungsperiode die stärksten Absatzregionen der Pankl Racing Systems AG. Knapp 80% der für die USA ausgewiesenen Umsätze (19 m€) werden vor Ort produziert, sodass sich die Auswirkungen der Dollar-Schwäche im Rahmen halten.

REKORDERGEBNIS: EBIT-MARGE VON 10% ERREICHT

Die Konzentration auf die Kernkompetenz und der daraus resultierende optimale Einsatz frei gewordener Ressourcen führten im Berichtsjahr zu einem Anstieg des operativen Betriebsergebnisses (EBIT) von 422 t€ auf den Rekordwert von 10,1 m€. Die EBIT-Marge verbesserte sich von 0,5% auf 10,1%. Die gute Auftragslage im Antriebsbereich, Produktivitätssteigerungen in der Pankl Schmiedetechnik und im Segment Aerospace sowie wegfallende Restrukturierungskosten durch die Einstellung der kerngeschäftsfremden Entwicklungsprojekte haben wesentlich zu dieser positiven Margenentwicklung beigetragen. Nach Hinzurechnung von Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen und für das immaterielle Anlagevermögen in Höhe von 7,2 m€ ergab sich ein EBITDA von 17,3 m€ nach 8,6 m€ im vorangegangenen Geschäftsjahr. Dieser Wert entspricht einer Steigerung von 101,2%; die EBITDA-Marge verbesserte sich von 9,2% auf 17,3%.

ENTWICKLUNG DES KONZERNUMSATZES

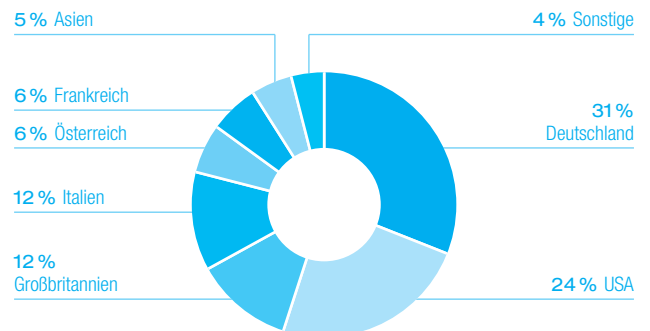


ENTWICKLUNG DES KONZERN-EBIT



* Vor Berücksichtigung von Einmalaufwendungen für die Projekte Getriebe und Converter; Operatives EBIT: 0,4 m€

UMSATZ NACH REGIONEN 2006/07



POSITIVE ENTWICKLUNG DER SEGMENTERGEBNISSE

Der Umsatz im Segment **Racing/High Performance** im Geschäftsjahr belief sich auf 82,2 m€ (2005/06: 79,8 m€). Dies entspricht einem Umsatzwachstum von 3,0 %. Den überdurchschnittlichen Zuwächsen im Antriebsbereich stehen leichte Rückgänge im Motorenbereich gegenüber. Die Homologierung der Motoren in der Formel 1 haben die Teams veranlasst, ihre Ausgaben in andere Bereiche wie Aerodynamik oder Fahrwerk umzuschichten. Das EBIT wuchs von 223 t€ auf 9,6 m€, die EBIT-Marge verbesserte sich von 0,3 % auf 11,7 %.

Der Umsatz im Segment **Aerospace** im Geschäftsjahr 2006/07 stieg ungeachtet der schwachen Dollar-Kursentwicklung um 31,6 % von 13,6 m€ auf 17,9 m€ und hat damit die Erwartungen weit übertroffen. Noch deutlicher fiel die Verbesserung des operativen Betriebsergebnisses gegenüber dem Vorjahr aus. Das EBIT für das Gesamtjahr stieg um 161,3 % von 199 t€ auf 520 t€, die EBIT-Marge von 1,5 % auf 2,9 %. Diese deutliche Umsatz- und Ergebnisverbesserung ist einerseits auf eine Erhöhung der Serienproduktion und andererseits auf die insgesamt hervorragende Auftragslage im Segment Aerospace zurückzuführen.

Im Dezember 2006 erfolgte der bereits im Juni 2006 angekündigte Verkauf einer 25 %igen Beteiligung am Segment Aerospace an den amerikanischen Investor Admiralty Partners, Inc. Admiralty Partners ist eine Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in Los Angeles, Kalifornien, die weltweit Firmen in der Luft- und Raumfahrt, Rüstungs- und Informationstechnologie erwirbt.

GEWINN JE AKTIE VON 0,04 € AUF 2,02 € GESTEIGERT

Die Veränderung des Finanzergebnisses von –1,1 m€ auf –1,7 m€ ist im Wesentlichen auf die schwache Dollar-Kursentwicklung zurückzuführen. Aufgrund des stark gestiegenen operativen Ergebnisses verbesserte sich auch das Ergebnis vor Steuern von –635 t€ auf 8,4 m€. Die Ertragsteuern bezogen auf den Umsatz betragen –0,2 % (2005/06: 0,8 %). Die geringe Steuerbelastung ist vor allem auf die in Österreich und den USA erstmals bilanzierten und verwertbaren steuerlichen Verlustvorträge zurückzuführen. Das Ergebnis nach Steuern vor Berücksichtigung der Minderheiten belief sich auf 8,3 m€ nach 145 t€ im Vorjahr. Der Gewinnanteil der Minderheiten betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 418 t€ (2005/06: –20 t€). Unter Berücksichtigung eigener Aktien in Höhe von 585 Stück verbesserte sich der Gewinn je Aktie für das Geschäftsjahr 2006/07 von 0,04 € auf 2,02 €.

ERSTE DIVIDENDENAUSCHÜTTUNG GEPLANT

Erstmals seit Gründung von Pankl Racing Systems AG werden die Aktionäre in Form einer Dividendenausschüttung am Erfolg des Unternehmens partizipieren. Der Vorstand sowie der Aufsichtsrat werden in der Hauptversammlung am 8. Februar 2008 die Auszahlung einer Dividende in Höhe von 0,6 € je Aktie vorschlagen. 2,3 m€ werden somit erstmals an die Aktionäre von Pankl ausgeschüttet werden. Auf Basis des Schlusskurses per 30. September 2007 entspricht dies einer Dividendenrendite von 1,57 %.

Durch die erfreuliche Ertragsentwicklung haben sich die wichtigsten Finanzkennzahlen 2006/07 im Vergleich zum Vorjahr wesentlich verbessert. Insbesondere der betriebliche Cashflow konnte von 1,6 m€ auf 17,4 m€ gesteigert werden.

BILANZSUMME ERNEUT GESTIEGEN

Die Bilanzsumme betrug zum 30. September 2007 127,1 m€ (30. September 2006: 119,0 m€). Sie stieg gegenüber dem Vorjahr vor allem akquisitionsbedingt sowie durch höhere Investitionen in das Sachanlagevermögen.

WACHSTUMSPROGRAMM DURCH AKQUISITION UND INVESTITION

Akquisitionen sind ein wesentlicher Bestandteil des Wachstumsprogramms der Pankl-Gruppe. Im Geschäftsjahr 2006/07 wurde im Segment Racing/High Performance eine strategisch wichtige Akquisition getätigt. Pankl Racing Systems erwarb 100 % der Anteile des

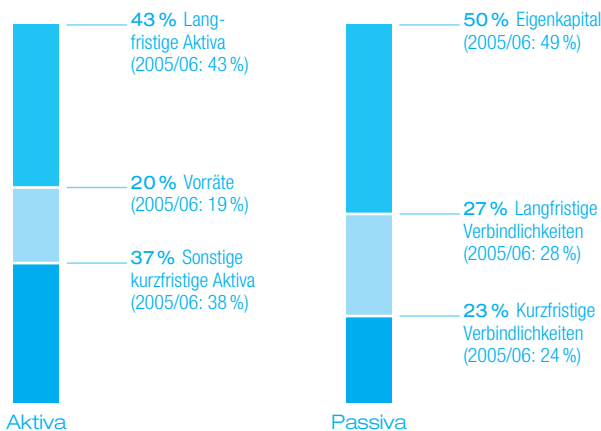
Rennsportzulieferers Weymouth Pin Manufacturing Ltd. in Weymouth, Großbritannien. Mit dieser Akquisition hat Pankl den Systemgedanken weiter vertieft. Die Produktion des Kolbenbolzens – das bis dato fehlende Verbindungselement zwischen den Kernprodukten Pleuel und Kolben – ergänzt nun das Produktportfolio von Pankl.

Darüber hinaus erfolgte eine Aufstockung der Beteiligung an Pankl Automotive, a.s. (vormals: Sigus Holding, a.s.) in Tovarniky, Slowakei, auf 100 %. Dieser Best cost-Standort wird als Bearbeitungszentrum für die gesamte Pankl-Gruppe ausgerichtet.

Für Investitionen wurden im Geschäftsjahr 2006/07 9,4 m€ aufgewendet und untermauern mit einer Steigerung von 6,8 % den Wachstumskurs von Pankl. Davon entfielen 8,7 m€ (2005/06: 5,6 m€) für Investitionen in das Sachanlagevermögen, 710 t€ betreffen das immaterielle Anlagevermögen und die Finanzanlagen (2005/06: 3,2 m€). Die wichtigsten Investitionen betrafen das Segment Racing/High Performance in Höhe von 6,8 m€ (2005/06: 5,4 m€) zum Ausbau der Kapazitäten für die Produktion von hochwertigen Antriebskomponenten in Kapfenberg (Österreich) und für den Neubau der Fabrikshalle von Pankl Automotive Slovakia in Topolcany. In der neuen, hochmodernen Fertigungshalle sollen ab dem zweiten Quartal 2008 Antriebs- und Motorkomponenten erzeugt und Luftfahrtteile bearbeitet werden. 2,6 m€ (2005/06: 3,4 m€) wurden im Segment Aerospace für neue Fertigungsanlagen investiert.

Die Akquisitionen und Investitionen im Geschäftsjahr 2006/07 wurden aus dem laufenden Cashflow finanziert.

BILANZSTRUKTUR 2006/07



CAPITAL EMPLOYED VERBESSERT

Das langfristig gebundene Vermögen erhöhte sich um 12,9 % auf 51,6 m€ (2005/06: 45,7 m€). Das Sachanlagevermögen lag um 3,4 m€ über dem Vorjahreswert und entsprach 60,0 % des Capital employed (Net working capital zuzüglich langfristig gebundenes Vermögen). Das erfreuliche Umsatzwachstum führte zu einem Anstieg des Capital employed um 6,9 % von 64,1 m€ auf 68,5 m€.

NET WORKING CAPITAL ERFOLGREICH REDUZIERT

Das Net working capital (kurzfristige Aktiva abzüglich liquide Mittel abzüglich kurzfristige Passiva) reduzierte sich um 7,6 % von 18,4 m€ auf 17,0 m€ und belief sich auf 24,8 % des Capital employed (2005/06: 28,7 %). Der Rückgang ist vor allem auf ein konsequentes Working capital-Management zurückzuführen.

BETRIEBLICHER CASHFLOW AUF 17,4 m€ VERZEHNFACHT

Der Cashflow aus dem Ergebnis in Höhe von 15,3 m€ (2005/06: 6,8 m€) zeigte ergebnisbedingt einen Anstieg um 125,0%. Nach Berücksichtigung der Veränderung des Working capital erzielte die Pankl-Gruppe bis zum 30. September 2007 einen Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 17,4 m€ nach 1,6 m€ im Vorjahr. Diese deutliche Verbesserung spiegelt die strategische Ausrichtung auf ein nachhaltiges, ertragsorientiertes Wachstum wider.

Für Investitionen wurden Finanzmittel in Höhe von 9,4 m€ verwendet, weitere 3,1 m€ wurden für Akquisitionen ausgegeben und 0,9 t€ als Erlös für den Abgang

von Anlagen erzielt. Der operative Free Cashflow stieg somit von –2,9 m€ auf 5,8 m€.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von –2,4 m€ (2005/06: 1,7 m€) setzt sich überwiegend aus dem Abbau von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von –3,2 m€ und aus der Zuzahlung der betroffenen Mitarbeiter in das Stock option-Programm in Höhe von 1,6 m€ zusammen.

Die liquiden Mittel sind von 22,4 m€ auf 25,7 m€ gestiegen.

EIGENKAPITALQUOTE AUF 50,8 % ERHÖHT

Das Eigenkapital per 30. September 2007 erhöhte sich um 12,0 % und lag mit 50,8 % (2005/06: 48,5 %) der Bilanzsumme weiterhin auf hohem Niveau. Die deutliche Ergebnissteigerung im abgelaufenen Geschäftsjahr hat wesentlich zu dieser Verbesserung beigetragen.

GEARING AUF NIEDRIGEM NIVEAU

Die Nettoverschuldung konnte um 3,8 % von 16,9 m€ auf 16,3 m€ reduziert werden, wodurch sich das Gearing (Nettoverschuldung zu Eigenkapital) von 29,3 % auf 25,2 % verbesserte.

ROCE AUF 14,7 % GESTEIGERT

Das erzielte Umsatzwachstum sowie die erfreuliche Ergebnisentwicklung haben zu einer deutlichen Steigerung der Rentabilität geführt. Der Return on sales (ROS: Ergebnis nach Steuern zu Umsatz) hat sich von 0,2 % auf 8,3 % erhöht. Der Return on capital employed (ROCE: EBIT zu Capital employed) konnte von 0,7 % auf 14,7 % gesteigert werden.

Racing/High Performance





20 Jahre Marktführer mit dem Produkt

Antriebswelle // Pankl Racing Systems AG

ist auf die Entwicklung, Konstruktion und Produktion von Antriebswellen spezialisiert und hat sich mit diesem High Tech-Produkt als Marktführer etabliert. // Die von Pankl konzipierten Antriebswellen zeichnen sich durch geringes Gewicht bei hoher Festigkeit und Widerstandsfähigkeit aus. // Antriebswellen kommen in den Rennboliden aller wichtigen Rennklassen wie Formel 1, NASCAR, DTM, Rallye, GT-Serien und in Super-Sportwagen, wie dem Bugatti Veyron, zum Einsatz.

Marktumfeld Racing/High Performance

Pankl Racing Systems ist seit mehr als 20 Jahren ein bedeutender Zulieferer für die Motorsportindustrie. Mit der zunehmenden Professionalisierung des Motorsports wuchs der Bedarf der Rennställe nach Technologielieferanten. Statt alles „inhouse“ zu entwickeln und zu fertigen, nahmen sie verstärkt Entwicklungspartner wie Pankl in Anspruch. Pankl ist auf die Entwicklung, Konstruktion sowie Produktion von extrem leichten Motor- und Antriebskomponenten spezialisiert. Die von Pankl entwickelten Leichtbauteile kommen in Rennboliden aller wichtigen Rennklassen zum Einsatz.

Hinsichtlich des technologischen Reifegrades unterteilt sich das von Pankl belieferte Marktsegment in die Bereiche „High“ (Formel 1), „Middle“ (NASCAR, DTM, WRC) und „Performance“ (Formel 3, Drag Racing, ChampCar, Super Sport).

FORMEL 1

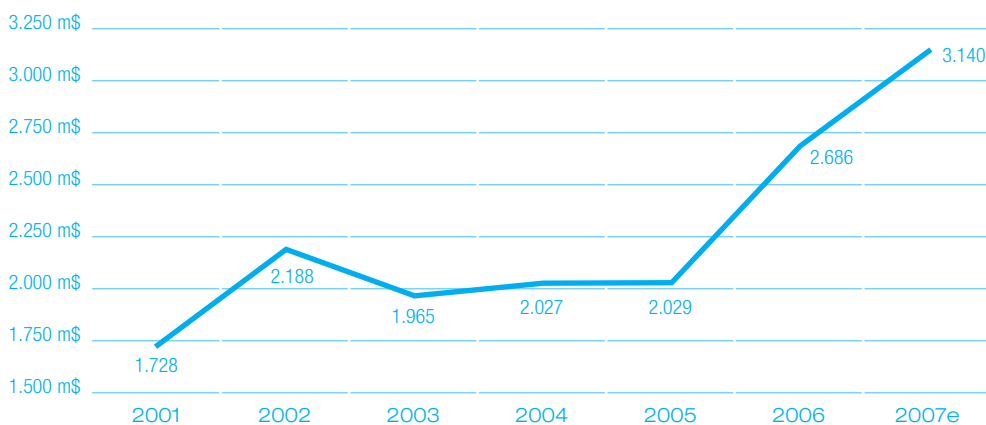
Die Formel 1 ist die für Pankl wichtigste Rennserie, da sie die höchsten technischen Anforderungen an ein Rennteam stellt. Um in der Formel 1 bestehen zu können, müssen alle Elemente eines Rennbolids optimal aufeinander abgestimmt sein. Der hohe Entwicklungsstand der im Jahr 1950 gegründeten Königsklasse des Motorsports verlangt, dass Teams Millionenbeträge in die Weiterentwicklung ihrer Monoposti investieren.

Rennsaison 2007

Der Kampf um den Weltmeistertitel bis zum letzten Rennen sowie tiefgreifende Reglementänderungen haben die 58. Formel 1-Saison sowohl für Motorsportfans als auch für die Zulieferindustrie zu einer der abwechslungsreichsten und auch spannendsten seit langem gemacht. In 17 Rennen standen elf Teams und 22 Piloten in den Startpositionen. Erstmals seit den siebziger Jahren gastierte der Formel 1-Zirkus wieder in Fuji, Japan.

ENTWICKLUNG DER FORMEL 1-BUDGETS

Quelle: BusinessF1 „Black Book 2007“



Budget

Im Wettkampf um den Weltmeistertitel zählen Sekundenbruchteile. Spitzenteams mit dem Rückhalt großer Automobilhersteller investieren bis zu 500 m\$ pro Jahr. Rund 600 Mitarbeiter stehen auf der Gehaltsliste, von denen etwa 100 Personen bei jedem Grand Prix vor Ort sind. Für kleinere, privat finanzierte Rennteams ist es daher oft schwierig, mit den technologischen Anforderungen und dem damit verbundenen finanziellen Aufwand mitzuhalten.

Mit Hilfe von Reglementänderungen verfolgt die FIA daher das Ziel, die Rennteams der Formel 1 zu Kosteneinsparungen zu zwingen, um so annähernde Chancengleichheit herzustellen. Bis auf einen Rückgang im Jahr 2003, ausgelöst durch den Konjunkturbruch der gesamten Weltwirtschaft und somit geringere Werbeeinnahmen der Rennteams, ist das Formel 1-Budget aber kontinuierlich gewachsen.

Die Zuwachsrate 2006 zu 2007 betrug 17 %, von 2005 bis 2007 belief sich der Anstieg sogar auf 55 %. Dieses Wachstum ist auf höhere Fernseh-einnahmen, steigende Sponsoring-Ausgaben, ein höheres finan-

zielles Engagement der Automobilhersteller und auf die Dollar-Abwertung zurückzuführen. Unter Berücksichtigung von Inflation sowie der Währungsentwicklung beträgt das durchschnittliche Wachstum der Formel 1-Budgets 8 % pro Jahr.

Trotz des Versuchs, die Entwicklungstätigkeiten zu beschränken, investieren die Formel 1-Teams weiterhin in den technologischen Fortschritt. Auch die Befürchtung, dass das Tabakwerbeverbot zu einem Einbruch der Werbeeinnahmen führen könnte, hat sich nicht bewahrheitet. Neue Sponsoren aus der Getränke- und Technologieindustrie sowie Finanzdienstleister nutzen zunehmend die Formel 1 als Werbeplattform.

in m\$	2007e	2006	Veränderung
AUFGliederung des Formel 1-Budgets			
Sponsoring	1.413,0	1.300,0	8,7 %
Automobilhersteller	1.300,0	1.183,0	9,9 %
TV-Einnahmen	406,0	203,0	100,0 %
Sonstiges	20,0	0,0	–
Gesamt	3.139,0	2.686,0	16,9 %
Die wichtigsten Formel 1-Sponsoren			
Honda	420,0	355,0	18,3 %
Toyota	275,0	230,0	19,6 %
Red Bull	243,0	197,0	23,4 %
Mercedes-Benz	240,0	222,0	8,1 %
BMW	220,0	220,0	0,0 %
Marlboro	200,0	95,0	110,5 %
Renault	130,0	110,0	18,2 %
Bridgestone	104,8	66,3	58,1 %
Vodafone	75,5	41,0	84,1 %
ING	54,0	0,0	100,0 %
Petronas	42,0	42,0	0,0 %

Quelle: BusinessF1, März 2007

Reglementänderungen

Der Motorsport-Weltverband FIA verfolgt mit Änderungen im technischen Reglement zum einen eine weitere Kostenreduktion und zum anderen eine stärkere Verknüpfung von Forschungszielen der Automobilindustrie mit jenen der Motorsportindustrie.

Wesentliche Änderungen in der Rennsaison 2007

2006 endete das 1995 begonnene Jahrzehnt der Dreiliter-Saugmotoren, seit 2006 sind erstmals Motoren mit 2,4 Liter Hubraum und acht Zylindern im Einsatz. Diese technische Basis wurde 2007 für die Formel 1 eingefroren und die Drehzahl wurde auf 19.000 Umdrehungen pro Minute limitiert. Dieser Homologationsmotor ist in den wesentlichen Komponenten bis 2010 einzusetzen. Der V8-Motor darf nur jedes zweite Rennwochenende gewechselt werden. Bei einem außerplanmäßigen Wechsel muss der Fahrer in der Startaufstellung nach hinten rücken.

Ab 2007 wurden alle Teams mit den Reifen des japanischen Herstellers Bridgestone ausgerüstet, nachdem sich der einzige Konkurrent Michelin vom Grand Prix-Rennsport zurückgezogen hat.

Die Formel 1 ist ein schnelllebiges Geschäft, Veränderungen des technischen und sportlichen Reglements stehen auf der Tagesordnung. Die Umstellung auf einen einzigen Reifenlieferanten erforderte beispielsweise umfangreiche Entwicklungsarbeiten am Heckflügel der betroffenen Rennboliden. Darüber hinaus führte die

Homologation der Motoren dazu, dass sich die Teams auf jene Bereiche wie Aerodynamik und Fahrwerk konzentriert haben, in denen sie weiterhin ihr umfangreiches Ingenieurwissen anwenden können. Pankls Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten waren in dieser Rennsaison daher vor allem auf den Antriebsbereich ausgerichtet.

Ausblick

Ziel der Formel 1 ist es, relevante Technologien für die Automobilindustrie zu fördern und die Kosten zu senken, gleichzeitig aber auch das Image und die Spannung in der Formel 1 zu verbessern.

Der Rennkalender für 2008 umfasst 18 Läufe nach 17 Rennen im Vorjahr. Die geplante Teilnahme eines zwölften Teams hat sich wegen des Nichtzustandekommens eines Concorde Agreements verschoben. Neuland werden die Piloten erstmals mit dem Nachtrennen in Singapur betreten. Die Autos sollen ihre Runden unter Flutlicht drehen, um einen attraktiven TV-Termin auch für die europäischen Fans zu garantieren.

Der Fokus der Rennen liegt in Zukunft nicht mehr ausschließlich in Europa. Die Märkte der Zukunft sind Indien, China, Russland, Südamerika und Mittelamerika. Der Formel 1-Kalender wird daher um zwei weitere Austragungsorte ergänzt: das Emirat Abu Dhabi ab 2009 und aller Voraussicht nach Indien ab 2010. Allerdings darf nicht vergessen werden, dass Europa für die Automobilhersteller nach wie vor der wichtigste Markt ist. Somit stünde einer Erhöhung auf 20 Formel 1-Rennen pro Saison nichts mehr im Wege.

Grüner, effizienter, ausgeglichener und relevanter für die Entwicklung von Serienautos sollte die Formel 1 in Zukunft werden, wenn es nach den Vorstellungen von Max Mosley, Präsident der FIA, geht. Die Formel 1 soll zum Zugpferd für die Motorenentwicklung von Straßenautos werden, da dort auf die Erkenntnisse aus dem Motorsport zurückgegriffen werden kann. 50 % weniger Benzinverbrauch, Einsatz von Bio-Benzin sowie eine Energierückgewinnung sind die Themen, die die Formel 1 in den nächsten Jahren begleiten werden.

Technische Veränderungen, die Hochtechnologiekonzepte erfordern, wie beispielsweise die Erhöhung der Zuverlässigkeit durch den längeren Einsatz der Formel 1-Motoren, sind für die Geschäftsentwicklung von Pankl positiv. Sie erfordern Kreativität, Flexibilität sowie ein umfangreiches Entwicklungs-Know-how.

NASCAR

Rennsaison 2007

Die NASCAR ist die populärste Motorsportliga in den USA. So gleichen die großen Rennen wahren Volksfesten. Die höchste Rennserie neben den Bush Series und den Craftsman Truck Series ist der Nextel Cup. In der Rennsaison 2007 wurden in dieser Top-Division 36 Rennen auf 25 Rennstrecken in 20 US-Staaten sowie jeweils ein Rennen in Mexiko und in Kanada gefahren. 43 Startplätze gab es dabei zu vergeben.

Ginge es nach den Fahrern, würden die beiden Formelklassen ChampCars und IRL wohl vollständig eingestellt werden und folglich im Sprint Cup 2008 knapp 70 Autos für die NASCAR-Qualifikation antreten.

Die Trennung von IRL und ChampCars hatte massive Auswirkungen auf das finanzielle Fundament beider Serien, die derzeit ohne die finanzkräftige Unterstützung der jeweiligen Eigentümer wohl kaum mit einem konkurrenzfähigen Starterfeld aufwarten könnten. Die Folge sind zumeist halbleere Tribünen, während die Zuschauerränge bei den StockCars aus allen Nähten platzen. Erstmals kam das neue Car of Tomorrow (COT) zum Einsatz. Dem COT liegt ein komplett neues Fahrzeugdesign zugrunde, bei dem das Hauptaugenmerk vor allem auf die Sicherheit gelegt wurde.

Statt bisher zehn sind in der Rennsaison 2007 erstmals zwölf Teams an den Start gegangen. Die NASCAR begründete diese Aufstockung mit dem Antreten von neuen Teams, wie beispielsweise Red Bull, und einem neuen Hersteller. Toyota ist der erste nicht-amerikanische Automobilhersteller, der jemals an der NASCAR Cup Serie teilgenommen hat. Die Ankunft von Toyota im Nextel Cup führt unweigerlich zu einem Umdenken in Richtung technologischer Fortschritt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte Pankl in dieser beliebten US-Serie bedeutende Marktanteile dazugewinnen.

Zahlen, Daten und Fakten

Seriennähe zwecks Identifikation, akzeptable Eintrittspreise und ein relativ offenes Fahrerlager sind bezeichnend für die NASCAR. In Sachen Medienpräsenz, Sponsoring und Fangemeinde muss sich die NASCAR in den USA keineswegs mehr hinter den Marktführern American Football, Baseball oder Basketball verstecken. Ein NASCAR-Team verdient durchschnittlich 12,3 m\$ pro Jahr. Dies entspricht einer Marge von rund 15 %. Im Vergleich dazu erzielt ein Team einer bedeutenden Baseball-Liga einen Reinerlös von rund 16,5 m\$ (10 % Marge). Der Effekt der exzessiven Promotionsarbeit der vergangenen Jahre ist bereits eingetreten. Die NASCAR erregt zunehmend das Interesse von Finanzinvestoren, die kräftig in diese Serie investieren wollen. Nach Schätzung von Forbes beträgt der durchschnittliche Marktwert eines Teams bei einem Umsatzvolumen von 84 m\$ rund 120 m\$, was einer Steigerung von 67 % gegenüber dem Vorjahr entspricht (Quelle: www.forbes.com/business „The Most Valuable NASCAR Teams“).

Während das Thema kommerzieller Erfolg in der Formel 1 immer mehr an Bedeutung gewinnt, funktioniert die NASCAR schon seit einigen Jahren nach diesem Prinzip. Schließlich setzt die Serie allein mit Merchandising jährlich mehr als 2,0 Mrd \$ um, 1995 waren es noch 0,6 Mrd \$. Über 100 der größten und reichsten US-Konzerne sponsern mehr als 1,5 Mrd \$ pro Jahr in die NASCAR-Serie. In der NASCAR gibt

es ein ungeschriebenes Gesetz, wonach die Fahrer am Morgen des Renntages eine Stunde im Merchandising-Shop ihres Teams verbringen und Autogramme geben müssen, denn schließlich entscheiden die Sympathiewerte der Fahrer über die Höhe der Sponsorengelder.

Innerhalb der nächsten acht Jahre fließen 4,4 Mrd \$ (550 m\$ pro Jahr; Formel 1: rund 400 m\$ pro Jahr) der NASCAR aus TV-Verträgen mit Fox, TNT, ESPN und dem Speed Channel zu. In der Saison 2006 waren mehr als 7,9 Mio TV-Zuseher bei einem Rennen der Nextel Cup Serie live dabei, dies entspricht einer Wachstumsrate von 37 % seit 2000 (Quellen: Fortune, 5. September 2005; www.iscmotorsports.com „Motorsports Industry Overview“).

Ausblick

Der Einstieg des Ex-Formel 1-Piloten Juan Pablo Montoya generierte weltweites NASCAR-Interesse. Eine Ausdehnung der Serie auf andere Kontinente würde aber schon jetzt aufgrund der Anzahl der abgehaltenen Saisonrennen logistische Probleme mit sich bringen. Die Rennen in Mexico City und Montréal sind wohl schon das absolute Maximum an Kompromissen, die die NASCAR in der Zukunft zulassen kann. Eine Idee, die die NASCAR verfolgt, wäre die Einführung lokaler StockCar-Serien in Form eines Franchise-Systems, um damit das globale Interesse zu befriedigen. Alle anderen großen amerikanischen Sportarten funktionieren bereits nach diesem Prinzip.

NASCAR-Experten gehen davon aus, dass es durch den Einstieg des japanischen Automobilkonzerns Toyota in den nächsten Jahren zum größten Umbruch in der NASCAR-Struktur kommen wird. Bisher finanzierten sich die Teams in jeder Saison über Sponsorengelder, TV-Einnahmen und Preisgelder. Toyota hat aber durch seine Investitionen einen neuen Level an Herstellerengagement gesetzt. Die anderen Hersteller wie GM, Dodge und Ford müssen folglich nachziehen und ihre Budgets ebenfalls erhöhen. Das Sicherheitsdenken und der Druck auf die Forcierung des technologischen Fortschritts ermöglichen Pankl sowohl im Antriebs- als auch im Motorbereich den Marktanteil in dieser beliebtesten US-Serie in Zukunft weiter auszubauen.

LMES/LE MANS

In der LMES (Le Mans Endurance Series) leben die legendären 1.000 Kilometer-Rennen der 1970er Jahre wieder auf. Der Startanreiz für die Teams ist groß, denn bei den Veranstaltungen können sich die Rennställe Startplätze für die „24 Stunden von Le Mans“ erkämpfen. In dieser Rennsaison wurden zwischen April und November 2007 sechs Rennen mit dem Finale in Interlagos, Brasilien, ausgetragen.

Das 24-Stunden-Rennen von Le Mans zählt nach wie vor zu den härtesten und anspruchsvollsten Motorsportveranstaltungen der Welt. Die wie Rennflünder an-

mutenden Sportwagen-Prototypen legen in 24 Stunden mehr als 5.000 Kilometer bei Spitzengeschwindigkeiten von über 350 km/h zurück. Bei den zahlreichen Boxenstopps wechseln sich zwei bis drei Fahrer am Steuer ab. Ein Pilot darf ohne Pause nicht mehr als vier Stunden am Rennen teilnehmen. 19 Marken aus sieben Nationen waren im Starterfeld 2007 vertreten, darunter 13 verschiedene Motorenhersteller, wovon in fünf von 54 Autos Dieselmotoren eingesetzt waren.

Gestartet wird sowohl in der LMES als auch beim 24-Stunden-Rennen in vier Fahrzeugklassen: LM P1, LM P2, LM GT1 und LM GT2. Während die GT-Fahrzeuge auf Serienautos basieren, sind die Sportwagen der Kategorien LM P1 und LM P2 reinrassige Prototypen. Die Top-Kategorie in Le Mans ist die LM P1-Klasse. Die derzeit im Einsatz befindlichen LM P1-Fahrzeuge wie Audi R10 TDI und Peugeot 908 sind allerdings nur noch zwei weitere Jahre startberechtigt. 2010 wird eine neue LM P1-Kategorie eingeführt, die mit geschlossenen Sportwagen optisch stärker an Serienfahrzeuge erinnern soll. Die LM P1-Klasse soll technisch weiterhin freizügig bleiben und großen Automobilherstellern als Plattform dienen, neue Technologien im Motorsport zu testen. Die steigenden technologischen Anforderungen, gepaart mit den für die Ingenieure interessanten Entwicklungsfreiheiten in der LMES/Le Mans, stellen für Pankl einen wichtigen Wachstumsmarkt dar.

DTM, RALLYE & CO

Seit ihrer Wiederbelebung im Jahr 2000 ging die DTM 2007 bereits in ihre achte Saison. Die DTM begeistert immer mehr Zuschauer und sorgt für ausverkaufte Tribünen. Rund 83.000 Zuseher sind pro Rennlauf vor Ort. Ähnlich wie bei der NASCAR sind die günstigen Eintrittspreise sowie die Nähe zum Fan für das steigende Publikumsinteresse verantwortlich. Nach dem Vorbild der Formel 1 will auch die DTM die Innenstädte erobern: Flutlichtrennen in Düsseldorf und Dubai sind im Gespräch. Derzeit umfasst der DTM-Kalender zehn Rennen, sechs davon werden in Deutschland gefahren, jeweils ein Rennen findet in Großbritannien, Italien, den Niederlanden und in Spanien statt. Wunschziel der DTM-Organisatoren wäre eine Ausdehnung auf zwölf Rennen und somit eine weitere Internationalisierung dieser populären Tourenwagenserie.

Wurden zu Beginn der DTM noch seriennahe Motoren eingesetzt, so existieren seit 2002 rennspezifische Eigenentwicklungen. Jedes Bauteil wird in Abstimmung mit dem Reglement perfekt auf die Rennbedingungen abgestimmt. Die V8-Motoren mit 450 PS müssen im Gegensatz zu anderen Rennserien bis zu 6.000 Kilometer und damit mehr als eine Le Mans-Distanz ohne Defekt überstehen, da die Motoren mindestens in vier Rennen durchgehend eingesetzt werden. Die Langlebigkeit der Motoren wird durch intensive Prüfstandsarbeit erreicht. Trotz Einschränkungen in der Entwicklungsfreiheit sind ganz nach dem Motto „die Herausforderung liegt im Detail“ sowohl Änderungen in der gesamten Radaufhängung als auch eine Feinabstim-

mung der Motoren möglich. Pankl ist in der DTM-Rennserie sowohl mit Antriebs- als auch Motorkomponenten vertreten.

Die Serie **Super GT** wird von der Japan Automobile Federation (JAF) veranstaltet und von der FIA überwacht. Lange Zeit hat sich diese Serie hauptsächlich auf japanische Teams, Sponsoren und Fans konzentriert. Das zunehmende Interesse hat aber zu einer Öffnung auch für internationale Teams geführt. Rund 18 Rennen werden pro Saison gefahren und finden auf allen bekannten japanischen Rennstrecken, wie beispielsweise dem Fuji Speedway oder dem Suzuka Circuit, statt.

Die Top-Klasse der Super GT wird von drei großen japanischen Autoherstellern (Toyota, Honda und Nissan) dominiert. Darüber hinaus nehmen auch einige Privatteams mit Fahrzeugen von Ferrari, Lamborghini und anderen europäischen Marken teil. Seit 1999 beliefert Pankl diese Rennserie mit Motor- und Antriebskomponenten. Mehr als 100 Rennsiege wurden mit Pankl-Bauteilen seitdem errungen. Die Betreuung der Rennteams vor Ort erfolgt durch ein eigenes Verkaufsbüro in Tokio. Die asiatischen Märkte sind aufgrund ihrer zunehmenden Kaufkraft und des steigenden Interesses am Automobilrennsport ein wichtiger Wachstumsmarkt für Pankl.

Die **WRC** hat in diesem Jahr wieder mehr Fans angezogen als im Vorjahr, über 300.000 Zuschauer waren bei der Rallye in Finnland vor Ort. 16 Rallye-WM-Läufe

wurden in der Rennsaison 2007 weltweit ausgetragen. Die einstige Marathon-Disziplin Rallyesport ist mehr und mehr zu einem Sprintwettbewerb mutiert. Um die Kilometerkosten für die teuren WRC-Autos zu senken und den Zeitrahmen für die TV-Produzenten beherrschbar zu machen, hat die FIA unter dem Druck der Hersteller die Streckenlänge immer mehr verkürzt, was zu noch mehr Spannung für das Publikum führte. Gekürzt wird auch die Anzahl der WRC-Rallyes, und zwar auf 15 für 2008 und ab 2009 auf zwölf Rennläufe.

Eine hohe Identifikation mit einer Automarke ist bezeichnend für den Rallye-Sport. Im Zeitalter moderner Qualitätskontrollen und berechenbarer Belastung der technischen Komponenten hält sich die Zahl ernsthafter Defekte stark in Grenzen. Die Entwicklungstätigkeiten für Rallye-Fahrzeuge beziehen sich vor allem auf die Bereiche Ausdauer und Standfestigkeit. Generell dürfen an der Rallye-WM nur in großen Stückzahlen produzierte Autos (mindestens 25.000 verkaufte Einheiten) teilnehmen. Dies bedeutet, dass jedes zugelassene World Rally Car (WRC) auf einem handelsüblichen Straßenwagen basieren muss, nach der Bearbeitungsstufe spricht man hier von Gruppe N-Fahrzeugen. Seit 2006 kommen in der WRC neben der Gruppe N zusätzlich Super 2000-Fahrzeuge zum Einsatz. Das S2000-Reglement erfordert bei den Rallye-Fahrzeugen einen einheitlichen Allradantrieb. Die nach S2000 spezifizierten Fahrzeuge sind im Gegensatz zur Gruppe N nicht serienah. Die Einführung der S2000 eröffnete aber auch anderen Automobilherstellern den Zugang zu dieser Rennserie und bedeutet für Pankl die Belieferung einer breiteren Kundenbasis.

Die erste Motorrad-Weltmeisterschaft wurde 1949 ausgetragen. Die **MotoGP** ist seit ihrer Umbenennung im Jahr 2000 und ihrer professionellen Vermarktung bei einem jährlichen Budget von rund 700 m\$ (Formel 1: 3 Mrd \$) zu einer der bedeutendsten Zweirad-Rennserie aufgestiegen (Quelle: BusinessF1, Juni 2005). Knapp zwei Millionen Besucher pro Saison an den Rennstrecken und rund zwei Milliarden TV-Zuseher spiegeln diesen Erfolg wider. In der MotoGP, die gerne auch als Königsklasse des Zweiradmotorsports bezeichnet wird, sind im Gegensatz zur serienahen Superbike-Rennserie ausschließlich Prototypenfahrzeuge zugelassen. Anders als in der Formel 1 sind die Nachwuchsfahrer der niedrigeren Rennklassen (125CC, 250CC) von Beginn an in die MotoGP integriert. Dadurch ist es möglich, relativ rasch auf ein Pool an erstklassigen Fahrern zurückzugreifen, die bereits mit der Kultur und dem Umfeld der Rennserie vertraut sind.

Das Budget einzelner Teams liegt zwischen 50 m\$ und 100 m\$ (Formel 1: 70 bis 500 m\$) und setzt sich ähnlich der Formel 1 aus TV-Einnahmen, Sponsoring durch Automobilhersteller (65 bis 70 m\$) oder private Financiers (17 bis 20 m\$), sonstige Sponsoreinnahmen (12 bis 25 m\$) und Lizenzgebühren zusammen. Das Verbot der Tabakwerbung im Jahr 2006 hat auch in dieser Serie die Suche nach einträglichen Alternativen erfordert. Ebenso wie die Formel 1 und vor allem die NASCAR verdient die MotoGP ihr Geld zunehmend durch den Verkauf von Lizenzen für die Verwendung der Marke „MotoGP“ für Videospiele, Spielzeug oder sonstige Werbezwecke (Quelle: BusinessF1, Juni 2005).

In der Saison 2007 kämpften 21 Fahrer in 17 Rennen um den Weltmeistertitel. Innovative Materialien und hochdrehende Motoren auf Formel 1-Niveau kommen in dieser Serie zum Einsatz. Da das Reglement der Entwicklungsfreiheit der Ingenieure keinerlei Grenzen setzt, ist die MotoGP für Pankl ein interessanter Markt. Pankl kann in dieser Rennserie durch die Entwicklung und Produktion von Leichtbauteilen für die zum Einsatz kommenden Hochleistungsmotoren weitere Marktanteile gewinnen.

HIGH PERFORMANCE – AFTER MARKET/TUNING

High Performance

Fast jeder Automobilhersteller verfügt über eine eigene Sportdivision, die einerseits die Teilnahme und/oder Unterstützung einzelner Rennteams sowie andererseits die Produktion rennsportnaher Serienfahrzeuge, sogenannter „Super-Sportwagen“, für eine zahlungskräftige Klientel zum Ziel hat.

Der Markt für Super-Sportwagen hat sich in den letzten Jahren als einer der wichtigsten Wachstumsmärkte im gesamten Automobilmarkt erwiesen. Eine Studie des Instituts für Automobilwirtschaft (IFA) belegt, dass von 2001 bis zum Jahr 2006 die weltweiten Verkäufe von Super-Sportwagen um gut 34 % auf knapp 160.000

Einheiten gestiegen sind, was einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von 6,0 % entspricht. Damit lag das Wachstum im Markt für Super-Sportwagen deutlich über jenem des gesamten Weltautomobilmarktes. Er stieg um 13 % auf 52,5 Mio Einheiten (CAGR +2,5 %). Gründe für die positive Entwicklung sind beispielsweise ein Trend in Richtung Erlebnisgesellschaft, ein ausgeprägtes Individualisierungsbedürfnis der Kunden, die Einkommensentwicklung sowie die Vermittlung eines Rennsport-Feelings. Das überdurchschnittliche Wachstum des Sportwagenmarktes ist zweifellos aber auch auf das steigende Angebot zurückzuführen. Mit zahlreichen neuen Modellen und Modellvarianten ist es den Automobilherstellern gelungen, zusätzliche Käuferschichten zu mobilisieren.

Je nach technologischem Reifegrad unterscheidet man zwischen Super-Sportwagen, die noch mit Serienbauteilen ausgestattet werden können, und jenen, wie beispielsweise dem Bugatti Veyron, die nur mit eigens angefertigten Hochleistungssystemen fahrbar sind. Diese Marktnische beliefert Pankl nun schon seit einigen Jahren. Die Verkäufe in diesem Teilssegment stiegen zwischen 2001 und 2006 um 73 % auf 23.020 Einheiten (CAGR +11,6 %). Das IFA prognostiziert bis 2015 eine Verdoppelung des weltweiten Absatzes auf rund 42.300 Stück, was einem Wachstum von 7 % entspricht.

Für das Segment Super-Sportwagen insgesamt prognostiziert das IFA bis zum Jahr 2015 ein anhaltendes und stabiles Wachstum um 5 % auf weltweit 250.000 Einheiten. Dieses Wachstum soll erreicht werden durch eine Ausdehnung der Produktprogramme, durch ein verstärktes Engagement auf den asiatischen Märkten – neben den Absatzschwerpunkten Westeuropa und Nordamerika – sowie durch limitierte Sonderserien (Enzo Ferrari, Porsche Carrera GT).

Ungeachtet einer weltweit steigenden Nachfrage und des damit verbundenen Imageaufbaus für die Automobilhersteller ist ein zunehmender Kostendruck auf die Zulieferindustrie von Herstellerseite zu spüren. Im Gegensatz zu anderen Segmenten besteht in dieser Marktnische jedoch die Chance, mit einem innovativen, technisch interessanten Konzept eine zusätzliche Nachfrage zu generieren.

After Market/Tuning

Im Automobilbereich bieten neben den Fahrzeugherstellern auch alternative Hersteller Fahrzeugersatzteile an. Der Gesamtmarkt, in dem diese Ersatzteile gehandelt werden, wird als After Market bezeichnet. Der Markt umfasst neben Verschleißteilen auch Tuningteile. Die Margen im After Market sind meistens deutlich besser als im OEM-Verkauf für die Erstausrüstung. Oftmals wird eine Zulieferung an einen Fahrzeughersteller erst durch das nachfolgende After Market-Geschäft gewinnbringend.

Das Hauptaugenmerk von Pankl in diesem Marktsegment liegt zum einen in der Belieferung von privat finanzierten Rennteams, die in regionalen Rennserien, wie beispielsweise Drag Racing in den USA, fahren, zum anderen in der Belieferung von Tuning-Firmen, die Serienautos mit rennsportnahen Ersatzteilen um- und aufrüsten. Im Gegensatz zum Bereich High Performance steht hier ausschließlich die Leistung und weniger die luxuriöse Ausstattung sowie der Markenname im Vordergrund. Pankl ist in dieser Marktnische derzeit vor allem in den USA erfolgreich mit der amerikanischen Kolbenfirma CP Pistons tätig. Eine Ausdehnung auf den wachsenden europäischen After Market ist für die Zukunft geplant.

Pankls Herausforderung in den nächsten Jahren, sowohl für den High Performance- als auch den After Market/Tuning-Bereich, wird es sein, das Augenmerk auf Wirtschaftlichkeit durch entsprechende Engineering-Leistungen zu legen. Der Aufbau eines Best cost-Standortes in der Slowakei und die Nutzung dieser Niederlassung als Bearbeitungszentrum für die gesamte Pankl-Gruppe ist somit ein wichtiger Faktor, dieser Herausforderung in den nächsten Jahren gewachsen zu sein.

Aerospace





Heckrotorwelle als hochkomplexe Antriebskomponente für Helikopter // Pankl Racing Systems ist weltweit führender Systemlieferant für superkritische und ultraleichte Antriebssysteme. 1994 wurde erstmals ein Helikopter mit Heckrotorwellen von Pankl ausgestattet. // Der Know-how-Transfer zwischen Luftfahrt und Rennsport ist dabei von großer Bedeutung. Sowohl in der Luftfahrt als auch im Rennsport ist der Einsatz von gewichtsoptimierten und zuverlässigen Bauteilen notwendig. // Heute stattet Pankl Helikopter von AgustaWestland, Erickson, Eurocopter und Sikorsky mit Heckrotorwellen aus.

Marktumfeld Aerospace

Im Marktsegment Aerospace ist Pankl Racing Systems in erster Linie auf die Produktion von hochkritischen Antriebskomponenten für Helikopter, auf Triebwerkswellen und auf Fahrwerksteile für Flächenflugzeuge spezialisiert. Im Helikoptermarkt beliefert Pankl unter anderem AgustaWestland, Bell, Boeing, Columbia, Enstrom, Eurocopter und Sikorsky. Pankl stattet bereits 25 Modelle dieser Helikopterhersteller mit Prototypen- oder Serienbauteilen aus. Zu den Kunden im Triebwerksbereich zählen MTU Aero Engines und Pratt & Whitney. Im Segment Fahrwerksteile sind die Kunden Zulieferanten an Boeing, Lockheed Martin, Plattform Boeing 767 sowie F16 und F18.

HOHER AUFTRAGSSTAND

Ein wesentliches Merkmal der Luftfahrtindustrie ist die Langfristigkeit. Lange Entwicklungszeiten haben zur Folge, dass sich Projektlaufzeiten von oft vielen Jahren ergeben. Hat man sich allerdings als Zulieferer in diesem Industriezweig einen Namen gemacht, so folgen Serienaufträge für ein und dasselbe Bauteil über mehrere Jahre hinweg. Der Auftragsstand der beiden Pankl-Luftfahrtfirmen, Pankl Aerospace in den USA sowie Pankl Aerospace in Europa, hat sich im letzten Geschäftsjahr mehr als verdoppelt und beläuft sich auf 60 m\$. Dieses Auftragsvolumen verteilt sich gleichermaßen auf militärische als auch auf kommerzielle Programme. Neuaufträge für die zivile Luftfahrtindustrie, wie beispielsweise Pratt & Whitney (Triebwerk für die Boeing 737), haben dazu geführt, dass sich der Umsatzanteil der zivilen

Luftfahrt von Pankl im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöht hat. Der Konkurrenzkampf am zivilen Markt ist aber zunehmend stärker geworden; entsprechende Programme werden mittlerweile weltweit eingekauft. Die geografische Lage der beiden Standorte ermöglicht daher eine optimale Abdeckung des gesamten Weltmarktes.

Wachstumschancen, insbesondere für die europäische Niederlassung, sieht Pankl künftig in China und Japan. In den USA hat die Regierung für Militärprogramme strenge Richtlinien hinsichtlich „buy american“ festgelegt, die eine Produktionsstätte in Nordamerika vorschreiben. In den letzten Jahren haben daher Airbus und Eurocopter im Verbund der EADS massiv in den Aufbau von Standorten in den USA investiert.

AUSBLICK

Die Entwicklung sowohl der zivilen als auch der militärischen Luftfahrtindustrie ist ungeachtet des steigenden Ölpreises und des schwachen Dollars sehr positiv verlaufen. Die amerikanische Luftfahrt verzeichnet starke Zuwächse im Passagiervolumen sowie gestiegene Ausgaben für militärische Anwendungen (Helikopter, Jets). Dies hat dazu beigetragen, dass sich die Umsätze für zivile und militärische Anwendungen im Jahr 2006 um 8 % von 170 auf 184 Mrd \$ erhöht haben. Für das Gesamtjahr 2007 wird in den USA neuerlich mit einem Anstieg auf das Rekordniveau von knapp 195 m\$ gerechnet. Das am stärksten wachsende Segment wird wie im Jahr 2006 mit einem Wachstum von 25 % auf knapp 50 Mrd \$ die zivile Luftfahrt sein.

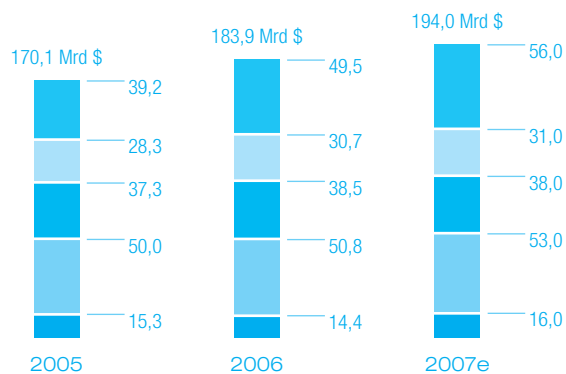
Die europäische Luft- und Raumfahrtindustrie zählt zu den Weltmarktführern in den Sektoren zivile Großflugzeuge, Jets und Transporthubschrauber, Flugzeugmotoren und Verteidigungselektronik. Sie erwirtschaftet mit 88 Mrd € ein Drittel des weltweiten Umsatzes aller Luft- und Raumfahrtaktivitäten, während die amerikanische Industrie fast die Hälfte aller Umsätze in diesem Bereich erzielt. Im Vergleich zum Jahr 2005 bedeutet dies insgesamt einen Anstieg um 8 %. Der Bau von zivilen Großraumflugzeugen macht mit einem Anteil von über 40 Mrd € den größten Teil des Umsatzes aus. Dieser Aufwärtstrend wird auch für das Gesamtjahr 2007 erwartet.

Die Hauptumsatzträger von Pankl im Segment Aerospace sind Haupt- und Heckrotorwellen für Helikopter. Das renommierte Marktforschungsunternehmen Teal

Institut erwartet bis zum Jahr 2016 eine Erhöhung des Umsatzes der militärischen Helikopterindustrie weltweit von derzeit 8 auf 17 Mrd \$ pro Jahr. Dies entspricht einem Anstieg von 113 %. Dieses enorme Wachstum ist vor allem auf den notwendigen Austausch der „veralteten“ Flotte und der starken Nutzung der Helikopter in den Krisengebieten wie Irak und Afghanistan zurückzuführen. Im zivilen Sektor wird in Zukunft vor allem China bei einer bestehenden Helikopterichte von derzeit 0,06 pro Million Einwohner im Vergleich zu weltweit durchschnittlich 3,9 Helikopter pro Million Einwohner wesentlich zum weiteren Wachstum beitragen. Konservativeren Schätzungen zufolge besteht in China somit bis zum Jahr 2013 ein Bedarf von bis zu 1.867 zivilen Helikoptern im Wert von rund 4,9 Mrd \$.

UMSATZENTWICKLUNG DER US-LUFTFAHRTINDUSTRIE

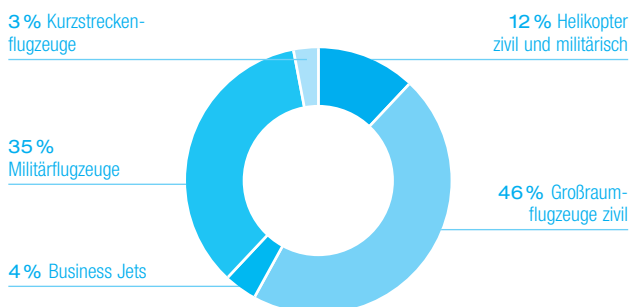
Quelle: AIA (Aerospace Industry Association)



- Civil Aircraft
- Related Products
- Space
- Military Aircraft
- Missiles

UMSATZVERTEILUNG 2006 DER EUROPÄISCHEN LUFTFAHRTINDUSTRIE

Quelle: ASD Facts and Figures 2006 – Booklet



Im Geschäftsjahr 2006/07 beschäftigte die Pankl Racing Systems AG 808 Mitarbeiter gegenüber 661 im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Dies entspricht einem Beschäftigtenzuwachs von 22 %. Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus der 100 %igen Übernahme der slowakischen Tochterfirma Pankl Automotive Slovakia und der Akquisition der englischen Kolbenbolzenfirma Weymouth Pin Manufacturing Ltd. in Weymouth. 477 Mitarbeiter waren an den österreichischen Standorten tätig, 150 Mitarbeiter in der Slowakei, 117 Mitarbeiter in den USA sowie 64 in Großbritannien. Per 30. September 2007 waren im Segment Racing/High Performance 719 Mitarbeiter (2005/06: 568 Mitarbeiter) beschäftigt. Der Anteil der im Segment Aerospace tätigen Mitarbeiter betrug 89 nach 93 im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

UNSER WERTVOLLSTES POTENZIAL SIND UNSERE MITARBEITER

Kreative, loyale und unternehmerisch denkende Mitarbeiter sind für die Entwicklung unseres Unternehmens von großer Bedeutung. Diese Grundprinzipien wollen wir durch ein attraktives Umfeld sowie durch fachliche und persönliche Weiterbildung fördern. Die globale Ausrichtung von Pankl erfordert Offenheit und Akzeptanz im Umgang mit unseren Mitarbeitern und Kollegen. Die Weiterentwicklung der Unternehmenskultur und die Identifikation aller Mitarbeiter mit den Grundwerten von Pankl ist daher ein zentraler Bestandteil unserer Personalarbeit.

UNTERNEHMERISCH DENKENDE MITARBEITER

Unternehmerisches Handeln und Denken wollen wir durch unser Prämiensystem erreichen. Zur Motivation und Identifikation mit den Unternehmenserfolgen erhalten alle Mitarbeiter von Pankl neben der fixen Vergütung auch variable Gehalts- und Lohnbestandteile, die sich an der Umsatz- und Betriebsergebnisentwicklung sowie an Team- und Einzelleistungen orientieren. Pankl bietet allen Mitarbeitern die Möglichkeit, eine private Zukunftsvorsorge abzuschließen. Wesentlicher Vorteil dieser Veranlagungsform ist die damit verbundene Steuerfreiheit.

LEHRLINGSAUSBILDUNG ALS INVESTITION IN DIE ZUKUNFT

Den Grundstein für die Bindung an das Unternehmen wollen wir so früh wie möglich legen. Die Ausbildung von Lehrlingen in unserer Lehrwerkstätte ist eine wichtige Investition in die Zukunft. Die speziellen Anforderungen in den Segmenten Racing/High Performance und Aerospace erfordern eigens dafür geschulte Mitarbeiter. Die Lehrlinge erhalten einen möglichst umfassenden und praxisbezogenen Überblick über die Tätigkeit des Unternehmens. Nach Abschluss der Lehrzeit wird der Großteil der Auszubildenden in ein ordentliches Beschäftigungsverhältnis übernommen. Im Geschäftsjahr 2006/07 wurden in Österreich 44 Lehrlinge (Maschinenfertigungstechniker und EDV-Techniker) ausgebildet.

Im Laufe eines Jahres absolvieren zahlreiche Studenten, Schüler und Fachhochschüler diverse Praktika in einem der Unternehmen der Pankl-Gruppe. Auch diese Kooperationen ermöglichen es uns, schon frühzeitig potenzielle Arbeitskräfte mit unserem Unternehmen und seiner Kultur vertraut zu machen. Im Geschäftsjahr 2006/07 haben Studenten der Fachhochschule Joanneum, Studiengang Industriegewerbe, in Kapfenberg sowie Studiengang Fahrzeugtechnik in Graz und der Montanuniversität Leoben ihr Praxissemester absolviert.

INTEGRATION NEUER MITARBEITER

In einem global tätigen Unternehmen ist der Respekt gegenüber unterschiedlichen Kulturen eine Selbstverständlichkeit. Wir wollen unsere Mitarbeiter aus dem In- und Ausland so rasch als möglich in das Umfeld von Pankl integrieren. Neuen Kollegen wird der Einstieg mittels Welcome-Mappen, Start up-Präsentationen, die einen Überblick über den Konzern geben sollen, und eigens für ihren Bereich zugeschnittenen Trainee-Programmen erleichtert. Unsere ausländischen Mitarbeiter unterstützen wir bei der Wohnungssuche und bei den notwendigen Behördenwegen.

WEITERENTWICKLUNG BEI PANKL

Im jährlich stattfindenden Mitarbeitergespräch erhalten unsere Mitarbeiter eine transparente Rückmeldung über ihre Leistungen. Neben der Leistungsbewertung dient dieses Gespräch aber auch dazu, persönliche Ziele festzulegen bzw. zu evaluieren sowie die Weiterentwicklung im Unternehmen zu vereinbaren. Aufbauend

auf dieses Gespräch werden für jeden Mitarbeiter Schulungen aus unserer Pankl@akademie festgelegt. Für die Arbeiter im Produktionsbereich wurde zusätzlich zum Mitarbeitergespräch eine Kompetenzmatrix eingeführt. Aufgabe dieser Kompetenzmatrix ist es, einen transparenten Überblick über die Fähigkeiten, die für die Ausübung des jeweiligen Berufes Voraussetzung sind, zu erhalten. Schulungsmaßnahmen können somit besser geplant, durchgeführt und auch bewertet werden.

FÜHRUNGSKRÄFTEENTWICKLUNG

Wir wollen unsere Mitarbeiter auf künftige oder bestehende Führungsaufgaben optimal vorbereiten. Dazu bieten wir ihnen aufbauend auf ein Potential Assessment Center Nachwuchsführungskräfte- oder Führungskräfte-schulungen an. Ziel dieses Managementprogramms ist es, die Teilnehmer in den Bereichen Führungsverhalten, Kommunikation, Verhandlungsgeschick, analytisches und unternehmerisches Denken in Hinblick auf die Grundwerte von Pankl weiter zu entwickeln. Auf diese Weise soll es gelingen, zahlreiche Führungspositionen im gesamten Konzern intern besetzen zu können und durch einheitliche Pankl-Standards auch die Mobilität von (Nachwuchs-)Führungskräften innerhalb des Unternehmens zu steigern.

MITARBEITERBEFRAGUNG

Die Mitarbeiterzufriedenheit wird jährlich erhoben und umfasst derzeit noch die österreichischen Standorte. Zentrale Themenbereiche wie Führung und Management, Vergütung und Anerkennung sowie Abläufe

und Prozesse sind die Schwerpunkte der Erhebung. Die Ergebnisse sind ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie von Pankl. Dies soll sicherstellen, dass unerwünschte Abweichungen rechtzeitig erkannt und entsprechend gegengesteuert werden kann. In Zukunft werden wir eine konzernweite Online-Befragung durchführen.

GESUNDHEIT UND SICHERHEIT

Gesundheit und Arbeitssicherheit haben für uns einen hohen Stellenwert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde unser internes Gesundheitsprogramm weiter ausgebaut: Gemeinsam mit der Arbeiterkammer organisieren wir einmal jährlich eine Gesundheitsstraße. Mittels Impf- und Vitaminaktionen wollen wir unsere Mitarbeiter bei einer gesunden Lebensführung unterstützen. Im Berichtsjahr haben wir in den Produktionshallen für alle Mitarbeiter zugängliche Wasserspender errichtet. Im nächsten Geschäftsjahr sind Raucherentwöhnungsseminare sowie Informationen zum alternativen Stressabbau die Schwerpunkte unserer Aktivitäten im Bereich Gesundheit.

Der hervorragenden Aufklärungsarbeit von Arbeitsmedizinern, Sicherheitsfachkräften und dem Gesundheitsteam ist es zu verdanken, dass berufsbedingte körperliche Beeinträchtigungen sowie Arbeitsunfälle bei Pankl so gering als möglich gehalten werden.

SPONSORING UND SOZIALE VERANTWORTUNG

Die Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen ist für den Erfolg eines Unternehmens von großer Bedeutung. Wir unterstützen daher all jene, die das Rennfieber auch in ihrer Freizeit packt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat Pankl die Mitarbeiter der österreichischen Standorte und der slowakischen Tochterfirma zum Formel 1-Grand Prix nach Ungarn eingeladen. Darüber hinaus sponsert Pankl das „Pankl Kart Racing Team“ in Österreich sowie viele andere rennsportbegeisterte Mitarbeiter.

Pankl unterstützt junge Menschen schon im Zuge ihrer Ausbildung und fördert somit den intensiven Kontakt zu Schulen, Universitäten und Fachhochschulen. Im Berichtsjahr haben wir uns an der Finanzierung eines Automatisierungslabors der Höheren technischen Lehranstalt Leoben beteiligt und die Racing-Teams der Technischen Universität sowie der Fachhochschule Graz mit Motor- und Antriebskomponenten von Pankl ausgestattet.

Wir helfen auch Menschen in besonders schwierigen Lebenssituationen. So haben wir UNICEF mit dem Erwerb von Weihnachtskarten für den gesamten Konzern sowie die österreichische Kinderkrebshilfe mit den Einnahmen aus unserer Weihnachtstombola unterstützt.

Im Geschäftsjahr 2007/08 werden wir die Betreuung unserer Kantine in Österreich dem BBRZ (Berufliches Bildungs- und Rehabilitationszentrum) übergeben und somit die Integration von behinderten bzw. am Arbeitsmarkt benachteiligten Menschen fördern.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten für die gesamte Pankl-Gruppe werden zentral von Österreich aus gesteuert. Technologieführerschaft prägt die Geschäftstätigkeit von Pankl. Dies bedeutet zum einen bestehende Produkte zu verbessern und zum anderen Produktinnovationen voranzutreiben. Zentrales Element der F&E-Aktivitäten von Pankl ist die Systemkompetenz sowohl im Bezug auf die Dienstleistung als auch auf die optimale Abstimmung einzelner Produktkomponenten zu einem Gesamtsystem. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung pro Jahr belaufen sich auf rund 10 % vom Umsatz.

ZIELE DER FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSTÄTIGKEIT

Segment Racing/High Performance

Die Technologie der Materialien, die heute beim Bau von Formel 1-Autos zum Einsatz gelangt, hat sich innerhalb der vergangenen zehn Jahre wesentlich weiterentwickelt. Die Stoffe werden nach ihrem Gewicht, ihrer Festigkeit und ihrer Widerstandsfähigkeit ausgesucht, wobei nicht nur die Performance, sondern auch die Zuverlässigkeit in die Betrachtung mit einfließt.

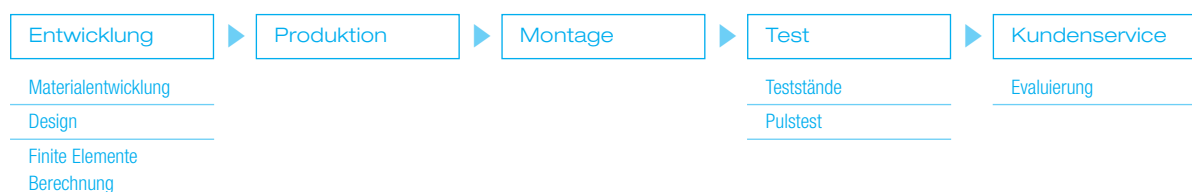
Folgende Ziele verfolgt Pankl im Rahmen der F&E-Tätigkeit im Segment Racing/High Performance:

- Weiterentwicklung von Leichtbaukomponenten unter Einhaltung der geforderten Lebensdauer
- Entwicklung eines Motorsystems: Kolben, Pleuel und Kurbelwelle mit den Schnittstellen zu den einzelnen Komponenten Lagerschale, Schraube und Kolbenbolzen
- Entwicklung eines Antriebssystems: vom Getriebe- flansch über die Antriebswelle und die Radnabe bis hin zum Radträgerzusammenbau
- Material- und Beschichtungsentwicklung unter dem Aspekt von Reibreduktion sowie Haltbarkeit.
- Einsatz von Testständen für Simulationszwecke

Segment Aerospace

Gemeinsam mit den Kunden werden Designvorschläge im Hinblick auf Performance-Steigerung oder Kostenreduktion bearbeitet. Der Know-how-Transfer zwischen den Segmenten Racing/High Performance und Aerospace ist dabei von großer Bedeutung. Sowohl in der Luftfahrt als auch im Rennsport ist der Einsatz von gewichtsoptimierten und zuverlässigen Bauteilen notwendig. Viele Materialien, die bereits in der Luftfahrt

PANKL SYSTEMKOMPETENZ



eingesetzt werden, finden zunächst im Rennsport und in weiterer Folge in High Performance-Autos ihre Anwendung. Ausschlaggebend für die Entwicklung von neuen Produkten und Materialien sind neben Reglementänderungen im Rennsport vor allem die langjährigen Partnerschaften mit Motorsport- und Luftfahrtkunden. Machbarkeitsstudien entscheiden über die Realisation einer (Produkt-)Idee.

PROJEKTE IM GESCHÄFTS- JAHR 2006/07

- Die Entwicklung von Motorkomponenten, die sich durch längere Lebensdauer und geringe Reibung auszeichnen (Formel 1), sowie die Entwicklung von Motorkomponenten, wie beispielsweise in der NASCAR gefordert, die Merkmale von höherer Steifigkeit und hoher Effizienz aufweisen.
- Die Entwicklung eines Lenkungsgelenks: Die Konstruktions- und Herstellungsmethoden konnten im Rahmen dieser Entwicklung auf ein extrem kleinbauendes Gelenk angewandt werden. Die minimale Baugröße ermöglicht den Einsatz der Gelenke sogar in einem sehr kleinen Bauraum wie beispielsweise in Formel 1-Fahrzeugen.
- Die kontinuierliche Weiterentwicklung von Antriebskomponenten wie Antriebswellen und Radnaben entsprechend dem „Leichtbauprinzip“: Gleiche und/oder höhere Performance bei weniger Gewicht. Laufend

werden neue Materialien, Beschichtungen und konstruktive Neuerungen am hauseigenen Prüfstand getestet. Nach erfolgreicher Testphase werden die Teile sukzessive den Kunden angeboten.

- Einsatz von neuen Materialien für die Herstellung von Motor- und Antriebskomponenten
- Einsatz von Hybridtechnologien im Bereich Antrieb

PROJEKTE IM GESCHÄFTS- JAHR 2007/08

- Optimierung des Systems bestehend aus Kolben und Pleuel für alle gängigen Rennklassen
- Ausbau des Versuchsfeldes Motor- und Pulsprüfstand, um Werkstoff-, Beschichtungs- oder Designentwicklungen mit höherem Reifegrad zu testen und bei entsprechender Machbarkeit in den Markt einzuführen.
- Weiterentwicklung der Berechnungssoftware, die es ermöglicht, Spannungen und Dehnungen der Bauteile noch exakter zu messen.
- Auf- und Ausbau des Pankl-spezifischen Wissensmanagements zur Reduktion von Durchlaufzeiten von der Entwicklung bis hin zum fertigen Produkt. Dies soll ermöglichen, Abläufe und Prozesse optimal zu steuern, zu optimieren und entsprechend abbilden zu können.

In einer Organisation ist die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems eine strategische Entscheidung. Das Qualitätsmanagement bezeichnet grundsätzlich alle organisierten Maßnahmen, die der Verbesserung von Produkten, Prozessen oder Leistungen jeglicher Art dienen, und ist somit eine Orientierungshilfe im Rahmen der Unternehmensführung.

QUALITÄTSMANAGEMENT FÜR RENNSPORT UND LUFTFAHRT

Die Qualitätsmanagementsysteme der Luftfahrt sind personenbezogen ausgerichtet, was bedeutet, dass die Aufgaben und Tätigkeiten des jeweiligen Verantwortlichen der Luftfahrtbehörde gemeldet werden müssen. Art und Umfang der Dokumentation sind wesentlich umfangreicher als im Rennsport und somit ist auch die Rückverfolgbarkeit einzelner Maßnahmen stärker ausgeprägt. Die Dokumente in der Luftfahrt müssen bis zu 40 Jahre archiviert werden. Die zunehmende Professionalisierung des Motorsports hat aber dazu geführt, dass die Einführung und Umsetzung genormter Prozesse auch in diesem Geschäftsfeld immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Sowohl in der Luftfahrt als auch im Rennsport wird die Qualität bei Pankl mittels monatlich erstellter Kennzahlen, wie beispielsweise Umsatz, Ergebnis, Liefertreue, Anzahl der Reklamationen sowie deren Kosten, gemessen. Notwendige Verbesserungen werden projektbezogen und über mehrere Monate hinweg umgesetzt.

PROJEKTE

Die Nutzung von Synergien, wie die Einführung eines standortübergreifenden Dokumentenmanagementsystems (DMS), und die Implementierung einer computerunterstützten Qualitätssicherung (Computer-Aided Quality Assurance, CAQ) waren die Schwerpunkte des Qualitätsmanagements im Geschäftsjahr 2006/07. DMS bietet allen Mitarbeitern per Knopfdruck Zugriff auf die für die Qualität der Produkte und Dienstleistungen der Pankl-Gruppe wichtigsten und laut der Zertifizierungen erforderlichen Informationen und Dokumente. Das CAQ-System ermöglicht das optimale Zusammenspiel von Prozessen. Dieses System gestattet das gleichzeitige Abrufen von Informationen zu verschiedenen Themenbereichen, wie beispielsweise Prozesskontrolle oder Prüfplan, und somit den gleichen Wissensstand aller Beteiligten über mehrere Bereiche hinweg. Eine Ausdehnung der Projekte auf alle Standorte wird in Zukunft angestrebt.

ZERTIFIZIERUNGEN

Den Forderungen der Automobil- und Luftfahrtindustrie entsprechend verfügt die Pankl-Gruppe über folgende Zertifizierungen: TS 16949 als höchste Zertifizierungsstufe, die in der Automobilindustrie erreicht werden kann, VDA 6.1, die Luftfahrtzulassung EN 9100 sowie die ISO 9001. Diese Zulassungen garantieren dem Kunden höchste Produktqualität und in jährlichen Überwachungsaudits ist eine Weiterführung dieser Zertifikate gewähr-

leistet. Derzeit arbeitet Pankl an der Erzielung eines Zertifikats für die erfolgreiche Umsetzung und Einführung eines Umweltmanagementsystems nach ISO 14001.

UMWELTMANAGEMENT

Das Umweltmanagement berücksichtigt bei Planung, Durchsetzung und Kontrolle der Unternehmensaktivitäten in allen Bereichen Umweltschutzziele zur Verminderung und Vermeidung der Umweltbelastungen und zur langfristigen Sicherung der Unternehmensziele. Das Umweltmanagementsystem ist ein Teil des gesamten Managementsystems eines Unternehmens. Der effiziente Einsatz unserer Ressourcen sowie die Vermeidung von Gefahr- und Problemstoffen in der Produktion verringern die Umweltbelastung und schützen die Gesundheit unserer Mitarbeiter. Pankl arbeitet am Aufbau eines konzernweiten Umweltmanagementsystems sowie der dafür notwendigen Zertifizierung nach ISO 14001. Ziel der ISO 14001 ist es, Organisationen die Elemente eines wirkungsvollen Umweltmanagementsystems zur Erreichung von ökologischen als auch von ökonomischen Zielen zur Verfügung zu stellen.

Je nach Standort und Belastung werden unterschiedliche Umweltaspekte wie Abwasser, Lärm und Abluft erarbeitet, die in Folge in das Umweltmanagementsystems der Pankl-Gruppe einfließen. Input- und Output-Analysen sollen dabei helfen, die jeweiligen Schwerpunkte zu erheben und zu analysieren.

Die Vorteile eines konzernweiten Umweltmanagementsystems bestehen vor allem in einer Kostenreduktion durch vorsorgenden Umweltschutz, einer Reduktion der Umweltauswirkungen, einer Erhöhung des Unternehmensimage, einem Aufbau von Vertrauen bei Anrainern, Behörden sowie Umweltschutzorganisationen und dem frühzeitigen Erkennen von Umweltproblemen. Der Abschluss des Zertifizierungsprozesses ist für das Geschäftsjahr 2008/09 geplant.

Die Pankl-Gruppe ist als global agierendes Unternehmen einer Reihe von unternehmens- und branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Zur Überwachung und Steuerung vorhandener und latenter Marktrisiken kommt insbesondere dem ständigen Kontakt zu den Kunden und Lieferanten wesentliche Bedeutung zu. Dadurch können sich ändernde Marktbedingungen und Bedürfnisse frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen ergriffen werden.

Bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts kommt dem Berichtswesen eine besondere Bedeutung zu. Der Vorstand sowie die jeweils betroffenen Entscheidungsträger werden frühzeitig und umfassend über mögliche Risiken informiert. Unterstützt wird der unternehmensweite Informationsfluss durch entsprechende EDV-Systeme.

BRANCHEN- UND MARKTRISIKEN

Die Pankl-Gruppe ist der allgemeinen Entwicklung der Bereiche Racing/High Performance und Aerospace ausgesetzt. Bei näherer Betrachtung von Racing/High Performance zeigt sich in Summe über alle Rennklassen eine konstante Entwicklung, auch wenn einzelne Rennklassen für sich betrachtet einer gewissen Volatilität ausgesetzt sind. Für den Bereich Aerospace sind langfristige Lieferverträge und somit ein längerfristiger Planungshorizont typisch.

RISIKEN AM BESCHAFFUNGS- UND ABSATZMARKT

Als produzierendes Unternehmen stellt der Beschaffungsmarkt für die Pankl-Gruppe an und für sich ein Risiko dar. Relevant ist dieses Risiko in Bezug auf Menge, Qualität und Preis. Die Gruppe begegnet diesen Risiken mit laufender Auditierung bestehender und potenzieller Lieferanten sowie durch den Abschluss langfristiger Abnahmeverträge. Die Qualität des bereitgestellten Materials wird laufend überwacht. Die Bonität neuer und bestehender Kunden wird laufend geprüft.

PRODUKTIONSRIKEN

Die Produktionsstandorte der Pankl-Gruppe verfügen über moderne Einrichtungen. Laufende und regelmäßige Wartung stellt sicher, dass das Risiko von Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen minimiert wird.

RISIKEN AUS FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschungs- und Entwicklungsarbeit hat für die Pankl-Gruppe besondere Priorität. Der Forschungs- und Entwicklungsprozess ist stets dem Risiko ausgesetzt, dass Entwicklungsziele nicht erreicht oder Ergebnisse vom Markt nicht angenommen werden. Die Pankl-Gruppe begegnet diesen Risiken mit laufender Marktbeobachtung und engem Kontakt zum Kunden.

WÄHRUNGS- UND ZINSRISIKO

Kurzfristigen Forderungen in Fremdwährungen stehen kurzfristige Verbindlichkeiten in annähernd gleicher Höhe gegenüber. Langfristige Verbindlichkeiten bestehen vorwiegend in Euro. Die Pankl-Gruppe ist durch ihre Finanzverbindlichkeiten einem Zinsrisiko ausgesetzt. Die Zinsvereinbarungen für einen Großteil der Verbindlichkeiten sind fix. Das durch die Anlage flüssiger Mittel und Wertpapiere entstehende Kreditrisiko wird dadurch minimiert, dass die Pankl-Gruppe ausschließlich mit Finanzpartnern einwandfreier Bonität zusammenarbeitet.

PERSONELLE RISIKEN

Das Wissen der Mitarbeiter ist ein entscheidender Faktor für die Differenzierung der Pankl-Gruppe von den Mitbewerbern. Die Pankl Racing Systems AG unterstützt daher den Prozess des lebenslangen Lernens. In der internen Weiterbildungseinrichtung der Pankl@kademie werden maßgeschneiderte Schulungen angeboten, die Veränderungsprozesse im Unternehmen begleiten und neben fachlicher Ausbildung auch auf die Verbesserung sozialer und methodischer Kompetenzen abzielen.

SONSTIGE RISIKEN

Rechtliche Risiken entstehen durch die vielfältigen gesetzlichen Vorgaben und sonstigen Regelungen. Um diesen vorzubeugen, werden kritische Entscheidungsprozesse innerhalb der Pankl-Gruppe durch laufende interne Unterstützung der eigenen Experten und im Bedarfsfall durch externe Beratung begleitet. Um einen bedarfsgerechten Versicherungsschutz zu gewähren, besteht ein gruppenweites Versicherungsprogramm.

- Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 3.888.000 €. Es ist eingeteilt in 3.888.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stammaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist. Der auf eine Stückaktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 1,00 €. Das gesamte Grundkapital der Emittentin ist aufgebracht, es gibt keine ausständigen Einlagen auf die von Pankl ausgegebenen Aktien.
- Beschränkungen der Stimmrechte ergeben sich aus dem Abschluss eines Stimmbindungsvertrages, wonach die Qino-Gruppe 10 % der Stimmrechtsanteile an der Gesellschaft an die CROSS-Gruppe übertragen hat. Beschränkungen der Übertragung von Aktien bestehen nicht.
- Der Anteil der CROSS-Gruppe am Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich per 30. September 2007 auf rund 43 %, jener der Qino-Gruppe auf rund 28 %.
- Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.
- Es bestehen derzeit keine Mitarbeiterbeteiligungsmodelle.
- In der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats wurde sowohl für Aufsichtsratsmitglieder als auch für Vorstandsmitglieder eine Altersgrenze von 65 Jahren festgelegt. Darüber hinaus bestehen keine über das Gesetz hinausgehenden Bestimmungen hinsichtlich der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. Ferner bestehen auch keine nicht unmittelbar aus dem Gesetz ableitbaren Bestimmungen über die Änderung der Satzung.
- In der am 9. Februar 2007 abgehaltenen 9. ordentlichen Hauptversammlung wurde dem Vorstand gemäß § 65 Abs 1 AktG eine bis 8. August 2008 gültige Ermächtigung erteilt, eigene Aktien bis höchstens 10 % des Grundkapitals zu erwerben, wobei der für den Erwerb dieser Aktien zu leistende Gegenwert den Börsenkurs nicht mehr als 20 % unter- oder überschreiten darf. Als maßgeblicher Börsenkurs gilt der Schlusskurs für die Aktie der jeweiligen Wertpapierbörse innerhalb der letzten fünf Börsentage vor dem Erwerb der Aktien. Weiters wurde der Vorstand ermächtigt, ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung und unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre eine Wiederveräußerung der erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis durchzuführen, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet, oder die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Vorstand wurde somit ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund § 65 AktG erworben werden, teilweise einzuziehen und den verbleibenden Teil weiterzuveräußern bzw. die erworbenen eigenen Aktien zur Gänze einzuziehen oder weiterzuveräußern. Der Aufsichtsrat wurde schließlich ermächtigt, die Satzung entsprechend dem Umfang der Einziehung zu ändern. Bisher wurde vom Vorstand auf Basis dieser Ermächtigung kein Aktienrückkaufprogramm beschlossen.
- Die Gesellschaft ist keine bedeutenden Vereinbarungen eingegangen, die bei einem Kontrollwechsel der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam würden, sich ändern oder enden würden.
- Es existieren keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

AUSBLICK

Für das Geschäftsjahr 2007/08 haben wir uns wieder hohe Ziele gesteckt. Wir streben weiterhin ein nachhaltiges, ertragsorientiertes Wachstum in unseren Kerngeschäftsfeldern Racing/High Performance und Aerospace an. Um das sicherzustellen, müssen wir

- im Rennsport unseren Technologievorsprung und unsere Marktstellung halten und nach Möglichkeit weiter ausbauen und
- im Segment Aerospace unseren Rekordauftragsstand mit weiter steigender Produktivität abarbeiten.

Darüber hinaus planen wir zusätzliche Akquisitionen von markt- und/oder technologieführenden Rennsportunternehmen zur Ergänzung unseres Produktportfolios. Insgesamt gehen wir von einem Wachstum im Geschäftsjahr 2007/08 von rund 10 % und von weiteren Ergebnisverbesserungen aus.

Bruck/Mur, am 16. November 2007

Der Vorstand
Mag. Wolfgang Plasser

Konzernabschluss 2006/07

Pankl-Gruppe nach IFRS

56_Konzernbilanz zum 30. September // **58**_Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung // **59**_Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals zum 30. September // **60**_Konzern-Kapitalflussrechnung // **62**_Konzernanhang // **92**_Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk // **94**_Konzern-Anlagenspiegel zum 30. September

AKTIVA

	Anmerkungen	30.9.2007		30.9.2006	
		in t€	in %	in t€	in %
KURZFRISTIGE AKTIVA					
Liquide Mittel	(08)	25.747	20,3	22.363	18,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(10)	15.974	12,6	14.405	12,1
Sonstige kurzfristige Forderungen	(10)	4.162	3,3	3.778	3,2
Vorräte	(09)	24.601	19,4	22.706	19,1
Kurzfristige Wertpapiere		1.098	0,9	5.145	4,3
Summe kurzfristige Aktiva		71.582	56,3	68.398	57,5
LANGFRISTIGE AKTIVA					
Sachanlagevermögen	(13)	41.057	32,3	37.717	31,7
Firmenwerte	(14)	6.289	4,9	3.050	2,6
Immaterielle Vermögensgegenstände	(15)	1.611	1,3	1.052	0,9
Finanzanlagen	(11)	2.602	2,0	3.897	3,3
Aktive latente Steuern		3.927	3,1	4.918	4,1
Summe langfristige Aktiva		55.486	43,7	50.635	42,5
SUMME AKTIVA					
		127.068	100,0	119.033	100,0

PASSIVA

	Anmerkungen	30.9.2007		30.9.2006	
		in t€	in %	in t€	in %
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN					
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil					
an langfristigen Darlehen	(17)	10.901	8,6	12.025	10,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(17)	7.255	5,7	6.612	5,6
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(17)	10.134	8,0	7.876	6,6
Rückstellungen	(18)	576	0,5	1.131	1,0
Summe kurzfristiger Verbindlichkeiten		28.866	22,7	27.644	23,2
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN					
Langfristige Darlehen	(17)	10.549	8,3	11.657	9,8
Anleihe	(17)	20.000	15,7	20.000	16,8
Langfristige Finanzleasingverpflichtungen	(13)	1.657	1,3	732	0,6
Passive latente Steuern	(07)	242	0,2	322	0,3
Rückstellungen für Abfertigungen	(19)	1.193	0,9	1.002	0,8
Summe langfristiger Verbindlichkeiten		33.641	26,5	33.713	28,3
Summe Verbindlichkeiten		62.508	49,2	61.357	51,5
KONZERN-EIGENKAPITAL (16)					
Grundkapital		3.888	3,1	3.888	3,3
Kapitalrücklagen		37.046	29,2	37.560	31,6
Eigene Aktien	(16)	-9	0,0	-1.576	-1,3
Gewinnrücklagen		23.079	18,2	17.873	15,0
Minderheitsanteile	(16)	557	0,4	-69	-0,1
Summe Eigenkapital		64.561	50,8	57.676	48,5
SUMME PASSIVA		127.068	100,0	119.033	100,0

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006/07

Pankl-Gruppe

	Anmerkungen	2006/07		2005/06	
		in t€	in %	in t€	in %
UMSATZERLÖSE	(01)	100.054	100,0	93.428	100,0
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(02)	-76.324	-76,3	-74.567	-79,8
Bruttoergebnis vom Umsatz		23.730	23,7	18.861	20,2
Sonstige betriebliche Erträge	(05)	4.014	4,0	3.994	4,3
Verwaltungsaufwendungen	(02)	-10.832	-10,8	-14.021	-15,0
Vertriebsaufwendungen	(02)	-4.405	-4,4	-4.928	-5,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.383	-2,4	-3.483	-3,7
Betriebsergebnis (EBIT)		10.124	10,1	422	0,5
Finanzerträge		1.013	1,0	796	0,9
Finanzaufwendungen		-2.691	-2,7	-1.854	-2,0
Finanzergebnis	(06)	-1.678	-1,7	-1.057	-1,1
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		8.446	8,4	-635	-0,7
Ertragsteuern	(07)	-158	-0,2	781	0,8
ERGEBNIS NACH STEUERN		8.288	8,2	145	0,2
<i>Zurechenbar zu Aktionären der Muttergesellschaft</i>		<i>7.870</i>	<i>7,9</i>	<i>165</i>	<i>0,2</i>
<i>Zurechenbar zu Minderheitsgesellschaftern</i>		<i>418</i>	<i>0,4</i>	<i>-20</i>	<i>0,0</i>
ERGEBNIS JE AKTIE	(21)				
Unverwässertes Ergebnis je Aktie		2,03 €		0,04 €	
Verwässertes Ergebnis je Aktie		2,02 €		0,04 €	

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals zum 30. September 2007

Pankl-Gruppe

Konzernbilanz
Konzern-Gewinn-
und Verlustrechnung
Entwicklung des
Konzern-Eigenkapitals
Konzern-
Kapitalflussrechnung
Konzernanhang
Uneingeschränkter
Bestätigungsvermerk
Konzern-Anlagenspiegel

59

	Nenn- kapital	Kapital- rücklagen	Eigene Aktien	Fair value- Rücklage AFS-WP	Rücklagen Währungs- differenzen	Gewinn- rücklagen	Anteile Minderheits- gesellschafter	Gesamt
	in t€	in t€	in t€	in t€	in t€	in t€	in t€	in t€
STAND AM 30. 9. 2005	3.888	37.560	-1.576	0	-3.486	21.375	-49	57.712
Eigene Aktien	0	0	0	0	0	0	0	0
Veränderung der Rücklage aus Währungsdifferenzen	0	0	0	0	-181	0	0	-181
Periodenergebnis	0	0	0	0	0	165	-20	145
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen im Eigenkapital	0	0	0	0	0	0	0	0
STAND AM 30. 9. 2006	3.888	37.560	-1.576	0	-3.667	21.540	-69	57.676
Eigene Aktien	0	0	1.567	0	0	0	0	1.567
Veränderung der Rücklage aus Währungsdifferenzen	0	0	0	0	-2.013	0	0	-2.013
Periodenergebnis	0	0	0	0	0	7.870	418	8.288
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen im Eigenkapital	0	-514	0	17	0	-668	208	-957
STAND AM 30. 9. 2007	3.888	37.046	-9	17	-5.680	28.742	557	64.561

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2006/07

Pankl-Gruppe

	2006/07	2005/06
	in t€	in t€
ERGEBNIS NACH STEUERN	8.288	145
Überleitung vom Periodengewinn zum Cashflow durch Betriebstätigkeit		
Abschreibungen	7.204	8.184
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagen	-357	-1.141
Änderung der Abfertigungsrückstellungen	191	-435
Cashflow	15.326	6.753
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-455	-2.957
Veränderung der sonstigen Forderungen	-340	-1.225
Veränderung der Vorräte	-960	-3.598
Veränderung der Wertpapiere	4.049	-83
Veränderung der Steuerabgrenzung	990	-828
Veränderung der kurzfristigen Aktiva	3.284	-8.691
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-411	1.955
Veränderung in Rückstellungen	-559	1.476
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	1.674	407
Veränderung der kurzfristigen Verbindlichkeiten	704	3.838
Veränderung der latenten Steuern	-385	-33
Veränderung der Währungsdifferenzen und sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	-1.517	-242
Veränderung der langfristigen Forderungen/Verbindlichkeiten	-1.902	-275
CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT	17.412	1.625

	2006/07	2005/06
	in t€	in t€
Ausgaben für Grund, Maschinen und maschinelle Ausstattung	-8.713	-5.663
Erlöse aus dem Abgang von Anlagen	902	4.337
Ausgaben für immaterielle Anlagen	-635	-292
Ausgaben für Finanzanlagen	-75	-2.898
Auszahlung für erworbene Tochterunternehmen	-3.132	0
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-11.653	-4.516
Veränderung im kurzfristigen Teil verzinslicher Darlehen	-1.453	2.969
Veränderung in langfristigen Darlehen	-1.517	-1.268
Veränderung in Leasingverpflichtungen	-237	-13
Veränderung eigener Anteile	1.566	0
Veränderung Anteilsbesitz ohne Kontrollverlust	-734	0
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-2.375	1.688
VERÄNDERUNG DER LIQUIDEN MITTEL	3.384	-1.203
Liquide Mittel zu Jahresbeginn	22.363	23.566
Veränderung der liquiden Mittel	3.384	-1.203
LIQUIDE MITTEL ZU JAHRESENDE	25.747	22.363
Erhaltene Zinsen	847	737
Bezahlte Zinsen	-1.323	-1.307
	-476	-570
Bezahlte Ertragsteuern	-924	-50

Das Unternehmen

Die Pankl Racing Systems AG ist ein international tätiger Technologiekonzern mit Sitz in Bruck/Mur, Österreich. Sie ist im Firmenbuch beim Landesgericht Leoben, Österreich, unter der Nummer FN 143981 m eingetragen. Ab dem Geschäftsjahr 2006/07 wird die Pankl-Gruppe voll in den Konzernabschluss der CROSS Industries AG mit Sitz in Wels, Österreich, einbezogen. Die Geschäftsaktivitäten sind in zwei Segmente eingeteilt: Racing/High Performance (entspricht Racing/Automotive) und Aerospace. Der Konzernabschluss der Pankl Racing Systems AG entspricht den International Financial Reporting Standards (IFRS). Die einbezogenen Abschlüsse aller nach nationalen Vorschriften prüfungspflichtigen oder freiwillig geprüften vollkonsolidierten in- und ausländischen Unternehmen wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(01) GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Die Konzernabschlüsse zum 30. September 2006 und 30. September 2007 wurden in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), soweit sie in der Europäischen Union angewendet werden, erstellt. Aufgrund des im Rahmen des Konzernabschlussgesetzes in das Unternehmensgesetzbuch (UGB) eingefügten § 245 a hat dieser nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss befreiende Wirkung. Der Konzernabschluss zum 30. September 2007 wurde am 16. November 2007 durch den Vorstand freigegeben.

Der IASB bzw. das IFRIC haben folgende neuen Standards bzw. Interpretationen herausgegeben, die noch nicht in Kraft getreten sind und von der Pankl Racing Systems-Gruppe nicht vorzeitig angewendet werden:

- Amendment to IAS 1: Presentation of Financial Statements – Added Disclosures about an Entity's Capital
- IFRS 7: Financial Instruments: Disclosure
- IFRS 8: Operating Segments
- Revised IAS 23: Borrowing Costs
- IFRIC 10 Interim Financial Reporting and Impairment
- IFRIC 11/IFRS 2: Group and Treasury Share Transactions
- IFRIC 12: Service Concession Arrangements
- IFRIC 13: Customer Loyalty Programmes
- IFRIC 14: IAS 19 – The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction.

Der IFRS 7 und die damit verbundenen Änderungen des IAS 1 sind für ab dem 1. Jänner 2007 beginnende Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden. Diese Bestimmungen werden zu einer Ausweitung der Anhangangaben im Bereich der Finanzinstrumente führen. Im Hinblick auf die künftige Anwendung des IFRS 8 bzw. der oben genannten Interpretationen gehen wir von keiner wesentlichen Bedeutung für die Pankl Racing Systems-Gruppe aus, da sie derzeit nicht relevant sind bzw. von ihnen kein signifikanter Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten ist.

(02) KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften sind im Konzernabschluss ab dem Datum des Beginns bis zum Datum des Endes der Kontrolle enthalten. Der Konzernabschluss zum 30. September 2007 umfasst die Jahresabschlüsse der Pankl Racing Systems AG und ihrer Tochtergesellschaften.

Pankl Racing Systems AG und ihre Tochtergesellschaften: Insgesamt werden Anteile an 21 (2005/06: 18) Tochtergesellschaften gehalten. Davon werden wie im Vorjahr zwei Gesellschaften nicht in den Konzernabschluss miteinbezogen. Die nachfolgende Auflistung enthält die 19 einbezogenen Tochtergesellschaften.

Gesellschaft	Standort	Anteil	Erwerbsdatum
Pankl Engine Systems GmbH & Co KG	Bruck/Mur (AT)	100 %	17.6.1985
Pankl Drivetrain Systems GmbH & Co KG	Kapfenberg (AT)	100 %	26.2.1996
PMC Metallverarbeitungs GmbH	Kapfenberg (AT)	100 %	1.2.2007
Pankl, Inc.	Cerritos, CA (US)	100 %	2.5.1997
Pankl Drivetrain Systems UK Ltd.	Bicester (GB)	100 %	7.3.1998
Pankl Holdings, Inc.	Carson City, NV (US)	100 %	7.3.1998
Capital Technology Beteiligungs GmbH	Bruck/Mur (AT)	100 %	16.1.1998
CP Pistons, LLC	Irvine, CA (US)	70 %	3.8.1998
Performance Equipment Company, LLC	Irvine, CA (US)	70 %	25.9.1998
Pankl Emission Control Systems GmbH	Kapfenberg (AT)	100 %	23.12.1999
Pankl Aerospace Systems, Inc.	Cerritos, CA (US)	75 %	25.4.2000
Pankl Engine Systems GmbH	Bruck/Mur (AT)	100 %	24.6.2003
Pankl Beteiligungs GmbH	Kapfenberg (AT)	100 %	13.1.2005
Pankl Schmiedetechnik GmbH & Co KG	Kapfenberg (AT)	100 %	30.9.2005
Pankl High Performance Pistons GmbH	Bruck/Mur (AT)	100 %	29.9.2006
Pankl Aerospace Systems Europe GmbH	Kapfenberg (AT)	100 %	29.9.2006
Pankl Automotive, a.s. (vormals: Sigus Holding, a.s.)	Tovarniky (SK)	100 %	24.11.2006
Pankl Automotive Slovakia, s.r.o.	Tovarniky (SK)	100 %	24.11.2006
Weymouth Pin Manufacturing Ltd.	Weymouth (GB)	100 %	6.8.2007

Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogene und auch nicht at equity-bewertete Unternehmen der Pankl-Gruppe sind folgende Gesellschaften:

Pankl Japan, Inc.: Pankl Japan, Inc. ist eine Vertriebsgesellschaft für die Pankl-Gruppe und hat ihren Sitz in Tokio, Japan.

Capital Technology GmbH: Im Juli 1999 wurde die Capital Technology GmbH (vormals: Pankl Consulting GmbH) in Luzern, Schweiz, gegründet. Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit dieser Gesellschaft war die Durchführung von Leasingaktivitäten. Die Pankl Racing Systems AG ist an diesem Unternehmen mit 100 % unmittelbar beteiligt. Am 9. November 2006 wurde ein Gesellschafterbeschluss zur Liquidation der Capital Technology GmbH, Luzern, gefasst. Die Liquidation wird im Geschäftsjahr 2007/08 abgeschlossen.

Die Gesellschaften wurden wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss miteinbezogen. Der Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 30. September 2007.

(03) ANGABEN BETREFFEND UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

	Vollkonsolidierung
Stand am 1.10.2005	12
Im Berichtsjahr erstmals einbezogen	4
Stand am 30.9.2006	16
<i>davon ausländische Unternehmen</i>	<i>6</i>
Stand am 1.10.2006	16
Im Berichtsjahr erstmals einbezogen	3
Stand am 30.9.2007	19
<i>davon ausländische Unternehmen</i>	<i>9</i>

Folgende Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2006/07 erstmals in den Konzernabschluss einbezogen:

Pankl Automotive, a.s.: Die Pankl Racing Systems AG hielt per 30. September 2006 bereits 31,5 % der Anteile der Pankl Automotive, a.s. (vormals: Sigus Holding, a.s.), welche ihrerseits 100 % an der Pankl Automotive Slovakia, s.r.o. hält. Die verbleibenden 68,5 % wurden am 24. November 2007 erworben. Der sich aus der Erstkonsolidierung der Pankl Automotive, a.s. und Pankl Automotive Slovakia, s.r.o. ergebende Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.322 t€ wurde als Firmenwert identifiziert und entsprechend aktiviert.

Weymouth Pin Manufacturing Ltd.: Am 6. August 2007 erwarb die Pankl Racing Systems AG 100 % der Anteile der Weymouth Pin Manufacturing Ltd. Der sich aus der Erstkonsolidierung ergebende Unterschiedsbetrag in Höhe von 2.528 t€ wurde als Firmenwert aktiviert.

Der Erwerb der Pankl Automotive, a.s. sowie der Weymouth Pin Manufacturing Ltd. wirkte sich auf die Konzernbilanz wie folgt aus:

in t€	Pankl Automotive, a.s.	Weymouth Pin Manufacturing Ltd.	Gesamt
Liquide Mittel	0	14	14
Kurzfristige Vermögenswerte	1.335	784	2.119
Sachanlagevermögen	2.446	371	2.817
Sonstige langfristige Vermögenswerte	405	0	405
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.450	652	2.103
Langfristige Verbindlichkeiten	1.911	118	2.029
Verbindlichkeiten aus latenten Steuern	242	33	275
Nettowert der erworbenen Vermögenswerte	583	366	949
Mittelabfluss 2006/07	1.346	1.800	3.146
Liquide Mittel	0	14	14
Nettogeldfluss 2006/07	1.346	1.786	3.132
Umsatzerlöse	2.878	0	
Betriebsergebnis	-400	0	
Finanzergebnis	-103	0	
Ergebnis vor Steuern	-503	0	
Mitarbeiter	150	23	

Darüber hinaus ergaben sich folgende Veränderungen bei bereits bisher vollkonsolidierten Gesellschaften:

PMC Metallverarbeitungs GmbH: Am 1. Februar 2007 erwarb die Pankl Racing Systems AG weitere 20 % der bereits voll konsolidierten PMC Metallverarbeitungs GmbH und ist nun alleinige Eigentümerin. Der sich aus dem Anteilsrwerb ergebende Unterschiedsbetrag von 120 t€ war erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen.

Pankl Aerospace Systems, Inc.: Am 7. Dezember 2006 veräußerte die Pankl Holdings, Inc. 25 % der Anteile an der Pankl Aerospace Systems, Inc. und hält nun 75 %. Der sich aus dem Abgang ergebende Verlust in Höhe von 476 t€ (darin enthalten: 25 % des aus der Erstkonsolidierung resultierenden Firmenwertes in Höhe von 2.339 t€, das sind 585 t€) war erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen.

(04) KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach den Bestimmungen des IFRS 3 nach der Neubewertungsmethode. Dabei wird dem Beteiligungsbuchwert das anteilige, neubewertete Eigenkapital der Tochtergesellschaft gegenübergestellt (Purchase accounting). Aktive Unterschiedsbeträge, die auf gesondert identifizierbare immaterielle Vermögensgegenstände entfallen, die im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden getrennt vom Firmenwert ausgewiesen. Soweit für diese Vermögensgegenstände eine Nutzungsdauer bestimmt werden kann, erfolgt eine planmäßige Abschreibung über die voraussichtliche Nutzungsdauer. Immaterielle Vermögensgegenstände mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit untersucht und gegebenenfalls aufgrund eines Impairment-Tests abgeschrieben.

Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert aktiviert und einem Impairment-Test gemäß IAS 36 unterzogen. Dementsprechend wird auch für bestehende Firmenwerte keine planmäßige Abschreibung mehr vorgenommen. Passive Unterschiedsbeträge im Rahmen der Erstkonsolidierung werden gemäß IFRS 3 im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Aus der Erstkonsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entstanden im Geschäftsjahr 2006/07 Firmenwerte in Höhe von 3.850 t€.

Konsolidierung von Aufwendungen und Erträgen: Umsätze, Mieten, Leasing und andere operative Erträge aus Aktivitäten zwischen Konzernunternehmen werden abgegrenzt und in der Periode gegen den entsprechenden Aufwand verrechnet. Alle wesentlichen konzernalen Salden, Aufwendungen und Erträge werden miteinbezogen und eliminiert.

Schuldenkonsolidierung: Alle konzernalen Forderungen und Verbindlichkeiten wurden zum Bilanzstichtag abgestimmt und im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert.

Zwischenergebniseliminierung: Alle Zwischengewinne und Zwischenverluste aus konzerninternen Lieferungen werden, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind, ebenfalls eliminiert. Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

Währungsumrechnung: Transaktionen in Fremdwährungen sind mit dem Kurs zum Tag der Transaktion verbucht. Zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung sind Fremdwährungsposten zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet. Sämtliche Kursdifferenzen sind in der Periode, in der sie entstanden sind, als Aufwand oder Ertrag verbucht. Die Konzernwährung ist der Euro. Die außerhalb des Euro-Raumes gelegenen Tochterunternehmen werden als wirtschaftlich selbstständige Unternehmen angesehen.

Gemäß dem Konzept der funktionalen Währung erfolgt daher die Umrechnung der im Einzelabschluss dieser Gesellschaften ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, einschließlich ausgewiesener Firmenwerte und aus der Erstkonsolidierung resultierender Wertanpassungen, mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem gewogenen durchschnittlichen Devisenkurs des Geschäftsjahres. Daraus entstehende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden erfolgsneutral im Posten Rücklagen aus Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital erfasst. Als Währungsänderungen im Anlagevermögen sind Beträge angegeben, die sich bei den Auslandsgesellschaften aus der unterschiedlichen Umrechnung der Vermögensgegenstände mit den Währungskursen zu Jahresbeginn und Jahresende ergeben.

(05) BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Rechnungslegungsmethoden zugrunde. Diese sind identisch mit jenen des Geschäftsjahres 2005/06. Der Konzernabschluss wird in tausend Euro (t€) dargestellt.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Bei der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das Umsatzkostenverfahren angewandt.

Ertragsrealisierung: Für den Verkauf von Gütern wird der Umsatz dann realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken bezüglich des Eigentums auf den Käufer übergegangen sind. Bei Leistungen wird der Umsatz realisiert, wenn die Leistung durchgeführt wurde. Der Umsatz wird dann realisiert, wenn keine wesentliche Unsicherheit bezüglich der Leistung, der damit in Zusammenhang stehenden Kosten oder möglicher Retourlieferungen besteht. Mieten und ähnliche Erträge werden realisiert, wenn der wirtschaftliche Nutzen aus dem zugrunde liegenden Vertrag wahrscheinlich ist und es eine verlässliche Bestimmung der Mieterträge gibt. Vorausbezahlte oder ausstehende Mieten werden abgegrenzt. Zinserträge werden unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung zeitanteilig realisiert. Dividenden werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs ausgewiesen.

KONZERNBILANZ

Vorräte, die in der Bilanz ausgewiesen sind, werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungspreis bewertet. Die dabei verwendete Methode ist das First in-First out-Verfahren (oder gewichtete Durchschnittspreisverfahren, wenn anwendbar). Die Anschaffungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten beinhalten Material- und Fertigungskosten sowie angemessene fixe und variable Produktionsgemeinkosten.

Forderungen: Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Risiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Zinsenlose Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit dem abgezinsten Barwert angesetzt. Fremdwährungsforderungen aus den Einzelabschlüssen werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen: Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare oder nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben Einzelkosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung und des Vertriebs werden nicht aktiviert. Die Abschreibung wird über die gewöhnliche Nutzungsdauer gegen das Anlagegut auf Basis einer linearen Abschreibung verrechnet. Die gewöhnliche Nutzungsdauer ist der folgenden Tabelle zu entnehmen. Die Abschreibung beginnt mit dem Tag der Inbetriebnahme oder bei selbst erstellten Anlagen ab dem Zeitpunkt, ab dem das Anlagegut genutzt werden kann. Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Aufwendungen für Reparaturen oder Wartung von Gebäuden, Grundstücken oder Maschinen werden in der entsprechenden Periode im Aufwand gezeigt.

	Abschreibungsdauer
Immaterielle Anlagegüter	4 bis 5 Jahre
Gebäude	10 bis 25 Jahre
Maschinen und maschinelle Ausstattung	5 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 10 Jahre

Das Unternehmen verfügt über keine immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Firmenwerte: Die aus der Erstkonsolidierung resultierenden Firmenwerte werden aktiviert. Die Werthaltigkeit wird jährlich unter der Anwendung der Discounted cashflow-Methode überprüft. Die der Discounted cashflow-Methode zugrunde gelegten Ergebnisse basieren auf einer Dreijahresplanung, für darüber hinausgehende Zeiträume werden die geplanten Ergebnisse entsprechend extrapoliert. Planungsunsicherheiten werden durch Abschläge bei den zukünftigen Zahlungsströmen berücksichtigt. Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den Positionen Abschreibungen dargestellt werden. Im Geschäftsjahr 2006/07 wurden keine Firmenwerte abgeschrieben.

Als Folge der Veräußerung von 25 % der Anteile an der Pankl Aerospace Systems, Inc. wurden –476 t€ erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Leasing: Wenn Sachanlagen durch Leasingverträge finanziert werden, die der Gesellschaft das Recht ähnlich dem eines Eigentümers geben, werden die Gegenstände in der Bilanz ausgewiesen. Der Ansatz erfolgt zum Barwert der künftig zu erwartenden Mindestleasingzahlungen. Gleichzeitig wird eine entsprechende Verbindlichkeit in der Bilanz als Verbindlichkeiten aus Leasing ausgewiesen. Die Abschreibung erfolgt linear über die gewöhnliche Nutzungsdauer dieser Sachanlagen. Von der Leasingverpflichtung werden Tilgungen abgezogen. Der Anteil des Kapitaldienstes in der Leasingverpflichtung wird direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet.

Forschung und Entwicklung: Forschungskosten werden direkt als Aufwand in der Periode, in der sie entstehen, gezeigt. Entwicklungskosten werden grundsätzlich in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand verbucht. Jedoch werden Entwicklungskosten, die die Aktivierungskriterien gemäß IAS 38.57 erfüllen, als Entwicklungskosten im Anlagevermögen aktiviert. Aktivierte Entwicklungskosten werden systematisch über die zukünftigen Perioden verteilt abgeschrieben. Die Zeitdauer wird durch den Nutzen, den das Produkt oder der Prozess für die Gesellschaft hat, bestimmt. Sollte der Nutzen rascher sinken als die systematische Abschreibung, werden die aktivierten Kosten auf den beizulegenden Wert berichtigt. Zum 30. September 2007 erfüllen keine Entwicklungskosten alle Ansatzkriterien gemäß IAS 38.57.

Finanzanlagen: Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten, wobei die Marktwertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt werden. Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und sonstige Beteiligungen sind mit den individuellen Anschaffungskosten bilanziert. Im Falle dauernder Wertminderung wird der niedrigere zu diesem Zeitpunkt feststellbare Wert angesetzt. Sofern Ausleihungen niedriger als marktüblich verzinst werden, werden sie auf den Barwert abgezinst.

Wertminderungen: Vermögenswerte (außer Vorräte und aktive latente Steuern) werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Falls eine Wertminderung zu erfassen ist, wird der erzielbare Betrag durch den höheren Verkaufswert oder Nutzwert bestimmt. Bei der Anwendung des Nutzwertes werden die zukünftigen Zahlungsströme auf den Zeitwert diskontiert. Dabei wird ein Abwertungszinssatz vor Steuern verwendet. Ein Aufwand für Wertminderung wird erfasst, wenn der Buchwert diesen Wert übersteigt. Für Vermögensgegenstände, deren Kapitalzufluss für die Gesellschaft von anderen Gegenständen des Anlagevermögens abhängig ist, wird der Barwert unter Berücksichtigung des betreffenden anderen Gegenstandes errechnet. Ein Aufwand für Wertminderung wird dann erfasst, wenn der Buchwert diesen Barwert übersteigt. Eine bereits vorgenommene Abwertung wird rückgängig gemacht, wenn es eine Änderung in der Einschätzung des erzielbaren Betrages gegeben hat, jedoch wird die Zuschreibung nicht über den Buchwert (gerechnet ohne Aufwand für Wertminderungen in Vorjahren) getätigt. Die Zuschreibung erfolgt bis zum ursprünglichen Wert, der sich ohne Abwertung ergeben hätte. Eine Abwertung eines Firmenwertes wird nicht rückgängig gemacht.

Kurzfristige Wertpapiere (zur Veräußerung verfügbar) werden im Zugangszeitpunkt mit ihren Anschaffungskosten erfasst und in den Folgeperioden mit aktuellen beizulegenden Werten basierend auf Börsennotierungen bewertet. Schwankungen im Marktwert werden grundsätzlich erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die Wertpapiere beinhalten im Wesentlichen Bankschuldverschreibungen der Steiermärkischen Bank und Sparkassen AG mit jederzeitiger Auflösungsmöglichkeit.

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag oder zum Nennwert angesetzt. Bei Zuzählung werden Verbindlichkeiten in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrages erfasst. Agios, Disagios oder sonstige Unterschiede zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag werden über die Laufzeit der Finanzierung verteilt realisiert und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt bei Entstehen der Verbindlichkeit in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der erhaltenen Leistungen. In der Folge werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sonstige nicht aus Leistungsbeziehungen resultierende Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Rückstellungen werden gebildet, wenn die Gruppe eine rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, in Zukunft eine Zahlung zu leisten. Die Rückstellungshöhe errechnet sich durch Schätzung des zukünftigen Zahlungsstromes. Aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen sind die österreichischen Gesellschaften verpflichtet, an Mitarbeiter im Kündigungsfall oder zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigung zu leisten. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig. Für diese Verpflichtung wird eine Rückstellung gebildet. Die Ermittlung dieser Rückstellung erfolgt nach der Projected unit credit-Methode. Dabei wird der Barwert der künftigen Zahlungen nach einem versicherungsmathematischen Verfahren über die Beschäftigungszeit der Mitarbeiter angesammelt. Den Berechnungen zum 30. September 2007 liegen ein Rechnungszinsfuß von 4,8 % (2005/06: 4,5 %), voraussichtliche Bezugssteigerungen von 2,5 % (2005/06: 3 %) sowie eine nach Dienstjahren berechnete Fluktuationsrate zugrunde.

Zuschüsse der öffentlichen Hand: Förderungen werden berücksichtigt, sobald Sicherheit besteht, dass diese der Gruppe zufließen werden und die Gruppe den gestellten Anforderungen entsprechen kann. Grundsätzlich werden Förderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung auf Grundlage eines direkten Zusammenhangs mit den entsprechenden Kosten, die durch die Förderung ausgeglichen werden sollen, berücksichtigt. Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln für Anlagen werden passiviert und nach Maßgabe der Abschreibung der zugrunde liegenden Anlagen erfolgswirksam realisiert.

Derivative Finanzinstrumente: Derivative Finanzinstrumente werden in der Bilanz bei Vertragsabschluss zu Anschaffungskosten, in den Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert (Fair value) angesetzt. Änderungen des Fair value derivativer Finanzinstrumente der Pankl-Gruppe werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Schätzungen und Unsicherheiten bei Ermessensentscheidungen und Annahmen: Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die Angaben von sonstigen Verbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Aufwendungen und Erträgen im Geschäftsjahr beeinflussen. Die sich in Zukunft tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Der Grundsatz des „True and fair view“ wurde auch bei der Verwendung von Schätzungen uneingeschränkt gewahrt.

Schätzungsunsicherheiten bestehen insbesondere bei der Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie bei der Beurteilung der Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern.

Die Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen ist zum einen mit Schätzungen zur erwarteten Nutzungsdauer der Vermögenswerte verbunden, zum anderen basiert sie auf Beurteilungen des Managements hinsichtlich der Werthaltigkeit der Vermögenswerte bzw. dem Vorliegen von Wertminderungen. Faktoren wie geringere als geplante Nettzahlungströme, aber auch Änderungen der Abzinsungsfaktoren können zu einer Wertminderung führen. Bezüglich der Methoden zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Firmenwerte wird auf entsprechende Ausführungen verwiesen.

Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der zukünftigen Nutzbarkeit werden Faktoren wie zum Beispiel Ertragslage der Vergangenheit, operative Planungen, Verlustvortragsperioden und Steuerplanungsstrategien herangezogen. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen negativ ab, könnte diese zu erfolgswirksamen Abwertungen der angesetzten aktiven latenten Steuern führen.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(01) UMSATZERLÖSE

Der konsolidierte Umsatz erhöhte sich um 7,1% auf 100.054 t€ (2005/06: 93.428 t€). 82.200 t€ (2005/06: 79.811 t€) erzielte das Segment Racing/High Performance und 17.854 t€ (2005/06: 13.617 t€) das Segment Aerospace.

(02) HERSTELLUNGSKOSTEN DER ZUR ERZIELUNG DER UMSATZERLÖSE ERBRACHTEN LEISTUNGEN

In den Herstellungskosten in Höhe von 76.324 t€ (2005/06: 74.567 t€) sind Materialaufwendungen, Abschreibungen auf Sachanlagen, die unmittelbar in der Produktion zum Einsatz gelangen, Aufwendungen für bezogene Leistungen, Personalkosten für Mitarbeiter in der Produktion sowie Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen für laufende Produktverbesserungen enthalten:

in t€	2006/07	2005/06
Materialaufwand	20.158	22.471
Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.409	14.509
Sonstige Herstellungskosten	42.757	37.587
Gesamt	76.324	74.567

In den Herstellungs-, Vertriebs-, Verwaltungskosten und sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind folgende Abschreibungen enthalten:

in t€	2006/07	2005/06
Abschreibungen gesamt	7.204	8.182

(03) VORSTANDSBEZÜGE UND ANGABEN ÜBER MITARBEITER

Die Vergütung für den Vorstand 2006/07 beträgt inklusive Abfertigungsansprüchen 333 t€ (2005/06: 1.489 t€ einschließlich Abfertigungsansprüche von ehemaligen Vorstandsmitgliedern). Zusätzlich wurden für den Vorstand Pensionskassenzahlungen in Höhe von 0 t€ (2005/06: 28 t€) geleistet. Die Vergütung für den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2006/07 betrug 20 t€ (2005/06: 18 t€).

Die Pankl Racing Systems AG hat einen Stock Option Plan für Führungskräfte, die unmittelbaren Einfluss auf die Weiterentwicklung des Unternehmens haben, implementiert. Am 1. Oktober 2004 wurde dieser Personengruppe das Recht eingeräumt, Stammaktien zum Preis von 14,00 € zu erwerben. Die Annahmefrist begann am 1. November 2006 und endete am 30. November 2006. Insgesamt wurden 95.000 Optionen ausgegeben, jede Option berechtigt zum Erwerb einer Aktie.

Das Optionsrecht blieb auch dann aufrecht, wenn die Inhaber innerhalb der Optionsfrist aus der Pankl-Gruppe ausscheiden. Einmal erworbene Optionen konnten auch übertragen werden. Seitens der Pankl Racing Systems AG besteht bis einschließlich 31. Dezember 2009 ein Vorkaufsrecht auf die Optionen bzw. die Aktien. Die Bedienung der Optionen erfolgte aus den eigenen Aktien.

Geschäftsjahr 2006/07	Anzahl der Optionsrechte	durchschnittlicher Ausübungspreis in € je Stück
Bestand am 1.10.2006	95.000	14,00
Gewährte Optionen	0	n/a
Ausgeübte Optionen	-95.000	14,00
Verfallene Optionen	0	n/a
Bestand am 30.9.2007	0	n/a
Ausübbar am 30.9.2007	0	n/a

Geschäftsjahr 2005/06	Anzahl der Optionsrechte	durchschnittlicher Ausübungspreis in € je Stück
Bestand am 1.10.2005	95.000	14,00
Gewährte Optionen	0	n/a
Ausgeübte Optionen	0	n/a
Verfallene Optionen	0	n/a
Bestand am 30.9.2006	95.000	14,00
Ausübbar am 30.9.2006	0	n/a

Die Bewertung der Optionen erfolgt mit dem Optionspreismodell von Black-Scholes. Die für die Bestimmung von Marktwerten erforderliche Interpretation von Marktinformationen verlangt mitunter subjektive Beurteilungen. Die erwartete Volatilität wurde anhand der historischen Kursentwicklung der Pankl-Aktie extrapoliert. Entsprechend können die hier aufgeführten Werte auch von den später am Markt realisierten Werten abweichen. Die wesentlichen Basisdaten der gewährten Optionen sind wie folgt:

	Optionen aus 2004/05
Marktpreis bei Gewährung	13,20 €
Ausübungspreis der Option	14,00 €
Laufzeit	2 Jahre
Risikofreier Anlagezinssatz	3,5 %
Erwartete Volatilität	37 %
Zeitwert je Optionsrecht	8,54 €
Marktwert Aktienoptionen zum Zeitpunkt der Einräumung	278 t€
Im Personalaufwand 2004/05 enthalten	278 t€

MITARBEITER

Die Mitarbeiterzahlen im Jahresdurchschnitt entwickelten sich wie folgt:

Mitarbeiter nach Segmenten	2006/07	2005/06
Segment Racing/High Performance	719	568
Segment Aerospace	89	93
Gesamt	808	661

Mitarbeiter nach Regionen	2006/07	2005/06
Österreich	477	509
Großbritannien	64	37
USA	117	115
Slowakei	150	0
Gesamt	808	661

Der Personalaufwand im Jahr 2006/07 beträgt 38.430 t€ (2005/06: 37.706 t€). Darin sind weiters Zahlungen an Pensionskassen enthalten. Die Aufwendungen dafür beliefen sich im Geschäftsjahr 2006/07 auf insgesamt 0 t€ (2005/06: 28 t€). In den Herstellungs-, Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sind folgende Personalaufwendungen enthalten:

in t€	2006/07	2005/06
Löhne	20.186	19.571
Gehälter	17.384	17.237
Sonstige Personalkosten	860	898
Gesamt	38.430	37.706
<i>davon gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben</i>	<i>5.207</i>	<i>4.898</i>
<i>davon Aufwand für beitragsorientierte Vorsorgepläne</i>	<i>1.064</i>	<i>1.221</i>

(04) SONDERBELASTUNGEN

In den Herstellungs-, Vertriebs-, Verwaltungskosten und sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2005/06 sind Einmalbelastungen in Höhe von 4.555 t€ enthalten. Diese Einmaleffekte betrafen im Geschäftsjahr 2005/06 im Ausmaß von 2.438 t€ die im Rahmen der erstmaligen Einbeziehung der Pankl Emission Control Systems GmbH, Kapfenberg, aufwandswirksam erfassten und bisher nicht im Konzernabschluss berücksichtigten Ergebnisanteile seit der Erlangung der Kontrolle über diese Gesellschaft. Weiters waren bei der Pankl Emission Control Systems GmbH (592 t€) sowie im Getriebebereich (1.525 t€) aufgrund von Umstellungen in der operativen Abwicklung von Projekten entsprechende Abwertungen vorzunehmen.

(05) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind überwiegend Mieterträge aus der Vermietung von Gebäuden am Standort Bruck/Mur enthalten. Darüber hinaus enthält diese Position noch Förderungen, die überwiegend für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten verwendet werden.

(06) FINANZ- UND BETEILIGUNGSERGEBNIS

Das Finanzergebnis in Höhe von –1.678 t€ (2005/06: –1.057 t€) beinhaltet Zinsen für kurzfristige Darlehen, Ausleihungen sowie Veranlagungen. Die Zinsen werden in der Periode realisiert, in der sie vertragsmäßig entstehen.

in t€	2006/07	2005/06
Zinserträge und ähnliche Erträge	975	737
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	–1.323	–1.307
Sonstiges Finanzergebnis	–1.330	–487
Finanzergebnis	–1.678	–1.057

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Finanzerträge enthalten Zinseinnahmen aus Veranlagungen, vereinbarte Dividenden, Gewinne aus dem Abgang von Available for sale-Finanzanlagen, Gewinne aus Änderungen des Marktwertes von Finanzanlagen, deren Marktwertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden, sowie Gewinne aus in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassenden Hedging-Instrumenten. Zinserträge werden in der Periode erfasst, in der sie entstehen, wobei die Effektivzinsmethode zur Anwendung kommt. Dividendenerträge werden zu jenem Tag erfasst, an welchem die Pankl-Gruppe das Recht auf die Dividendenzahlung erhält.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Finanzaufwendungen enthalten Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten, aus der Aufzinsung von Rückstellungen, Verluste aus Änderungen des Marktwertes von Finanzanlagen, deren Marktwertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden, Abschreibungen von Finanzanlagen sowie Verluste aus in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassenden Hedging-Instrumenten. Fremdkapitalkosten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Verwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Im sonstigen Finanzergebnis sind im Wesentlichen Kursdifferenzen und Bankspesen enthalten.

(07) ERTRAGSTEUERN

Der verwendete Steuersatz gemäß österreichischem Recht beträgt 25 % (2005/06: 25 %). Als Ertragsteuern sind sowohl die durch die einzelnen Gesellschaften gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag als auch die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen:

in t€	2006/07	2005/06
Laufender Steueraufwand	–924	–50
Latenter Steueraufwand	766	831
Ertragsteuern	–158	781

Die Ursache für den Unterschied zwischen dem österreichischen Körperschaftsteuersatz von 25 % (2005/06: 25 %) und der ausgewiesenen Konzernsteuerquote stellt sich folgendermaßen dar:

in t€	2006/07	2005/06
Ergebnis vor Ertragsteuern	8.446	-635
<i>davon 25 % rechnerische Ertragsteuern (2006: 25 %)</i>	<i>2.112</i>	<i>-159</i>
Auswirkungen ausländischer Steuersätze	151	140
Im Konzernabschluss berücksichtigte Vorjahresverluste	0	610
Nicht temporäre Differenzen und steuerliche Hinzu- und Abrechnungen	-220	-94
In Vorjahren nicht berücksichtigte Verlustvorräge	-2.160	-1.373
Aperiodische Steuern aus Vorjahren	-444	0
Nicht aktivierte Verlustvorräge ausländischer Tochtergesellschaften	0	74
Wertberichtigung bisher aktivierter Verlustvorräge	707	0
Sonstige Auswirkungen	12	21
Effektivsteuerbelastung	158	-781

In Übereinstimmung mit IAS 12 werden alle temporären Bewertungs- und Bilanzierungsdifferenzen zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz in die latente Steuerabgrenzung einbezogen. Für die Abgrenzung werden – unter Beachtung des lokalen Steuersatzes des betroffenen Konzernunternehmens – die bei Auflösung der Unterschiedsbeträge erwarteten künftigen Steuersätze angewendet.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorräge werden insoweit gebildet, als mit einem Verbrauch innerhalb eines überschaubaren Zeitraumes gerechnet werden kann.

Der Berechnung liegt der im jeweiligen Land übliche Ertragsteuersatz zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehr der Wertdifferenz zugrunde. Zukünftige Steuersatzänderungen werden nur berücksichtigt, wenn die Steuersatzänderungen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellungen bereits gültig oder angekündigt wurden.

Die im Konzern vorhandenen steuerlichen Verlustvorräge können wie folgt zusammengefasst werden:

in t€	30.9.2007		30.9.2006	
	Verlustvortrag	Aktive latente Steuer	Verlustvortrag	Aktive latente Steuer
Pankl Racing Systems AG	7.500	1.875	12.190	3.048
PMC Metallverarbeitungs GmbH	643	161	643	0
Pankl Emission Control Systems GmbH	6.436	0	6.436	400
Pankl Drivetrain Systems UK Ltd.	205	57	375	0
Pankl Holdings, Inc.	1.401	600	2.241	0
Pankl Aerospace, Inc.	6.224	1.188	7.290	0
Gesamt		3.882		3.448

Aktive und passive latente Steuerabgrenzungen per 30. September 2006 und 30. September 2007 resultieren aus folgenden zeitlich begrenzten Bewertungs- und Bilanzierungsunterschieden zwischen den Buchwerten des IFRS-Konzernabschlusses und den entsprechenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen.

in t€	30.9.2007	30.9.2006
Kurzfristige Aktiva	-151	-211
Anlagevermögen	-387	-134
	-538	-345
Kurzfristige Verbindlichkeiten	562	540
Langfristige Verbindlichkeiten		
Rückstellungen	127	-7
Steuerliche Verlustvorträge	3.882	3.448
Rücklage aus Währungsdifferenzen	0	932
Sonstige Rücklagen	-348	28
Steuerabgrenzung	3.685	4.596
<i>davon aktive latente Steuer</i>	<i>3.927</i>	<i>4.918</i>
<i>davon passive latente Steuer</i>	<i>242</i>	<i>322</i>

Von der gesamten Steuerabgrenzung resultieren 1.228 t€ (2005/06: 58 t€) aus Posten, die direkt dem Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben werden.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(08) FLÜSSIGE MITTEL

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände, Schecks und Festgelder in Höhe von insgesamt 25.747 t€ (2005/06: 22.363 t€).

(09) VORRÄTE

Zum Bilanzstichtag waren keine wesentlichen Bestände als Sicherheiten verpfändet. In den Vorräten sind nachfolgende Posten enthalten:

in t€	30.9.2007	30.9.2006	Veränderung
Rohmaterial, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.623	11.242	12,3 %
Halbfertige Erzeugnisse	8.847	7.833	12,9 %
Fertige Erzeugnisse	3.132	3.631	-13,8 %
Gesamt	24.601	22.706	8,3 %

(10) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN, SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen ausgewiesen. Die sonstigen Forderungen betreffen im Wesentlichen Guthaben beim Finanzamt. Von den Forderungen werden die erforderlichen Einzelwertberichtigungen direkt abgesetzt. Zum 30. September 2007 sind Wertberichtigungen von 783 t€ (2005/06: 992 t€) berücksichtigt. Die Forderungen enthalten Forderungen in Höhe von 24 t€ (2005/06: 294 t€) gegenüber verbundenen Unternehmen. Sämtliche Forderungen weisen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr auf.

(11) FINANZANLAGEN

Die Entwicklung des Finanzanlagevermögens ist in den Konzernanlagespiegeln dargestellt. Die sonstigen Finanzanlagen bestehen aus österreichischen Wertpapieren. Außerdem sind in dieser Position Ausleihungen und Beteiligungen enthalten. Die Ausleihungen gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen im Geschäftsjahr 0 t€ (2005/06: 488 t€).

(12) ANLAGEVERMÖGEN – ALLGEMEINES

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Geschäftsjahr 2006/07 sowie im Geschäftsjahr 2005/06 sind in den Konzernanlagespiegeln dargestellt.

(13) SACHANLAGEN

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens ist in den Konzernanlagespiegeln dargestellt. Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten besteht eine Höchstbetragshypothek in Höhe von 4.772 t€ (2005/06: 4.772 t€). Die Unternehmen der Gruppe mieten zum Teil Grundstücke mit Gebäuden und Maschinen mittels Leasingverträgen. Die Vermögensgegenstände und Schulden sind mit dem Barwert der zukünftigen Mindestleasingzahlungen bewertet. Unter den Sachanlagen (Grund und Gebäude, Anlagen im Bau, Maschinen und maschinelle Anlagen) sind Leasinggegenstände wie folgt ausgewiesen:

in t€	30.9.2007	30.9.2006
Leasing Gebäude		
Anschaffungswert	1.068	1.224
Kumulierte Abschreibung	-323	-451
Buchwert	746	773
Leasing Maschinen		
Anschaffungswert	3.202	239
Kumulierte Abschreibung	-1.423	-233
Buchwert	1.779	6

Die Leasingzahlungen in den nächsten Jahren verteilen sich wie folgt:

in t€	2007/08	2008/09 bis 2012/13	länger als 2012/13	Gesamt
Finanzierungsleasing				
Leasingzahlungen	502	666	0	1.168
<i>davon Zinsen</i>	<i>61</i>	<i>68</i>	<i>0</i>	<i>129</i>
Barwert	441	598	0	1.038

Nicht-kündbare Leasingzahlungen aus operativem Leasing verteilen sich wie folgt:

in t€	2007/08	2008/09 bis 2012/13	länger als 2012/13	Gesamt
Operatives Leasing				
Leasingzahlungen	371	1.242	631	2.244

Die gesamten Miet- und Leasingaufwendungen des Geschäftsjahres beliefen sich auf 1.036 t€ (2005/06: 856 t€)

(14) FIRMENWERT

Impairment-Test

Für die Unternehmensgruppe Pankl USA (Cash generating unit) wurde ein Impairment-Test durchgeführt. Der Buchwert des Firmenwertes (Goodwill) beträgt insgesamt 2.465 t€ (2005/06: 3.050 t€). Der erzielbare Betrag (Unternehmenswert) übersteigt den Buchwert dieser Einheit einschließlich Goodwill wesentlich. Der erzielbare Betrag basiert auf einer Berechnung laut Discounted cashflow-Methode. Die Cashflows wurden auf Basis des Cashflows für 2007 und der Budgetwerte ab 2008 mit einem Diskontierungszinssatz von 9,1 % (2005/06: 10 %) errechnet (für die Beurteilung per 30. September 2006: geplante Cashflows ab 2007, Diskontierungszinssatz von 10 %).

Aus der Erstkonsolidierung der Pankl Automotive, a.s. und ihrer 100 %-Tochter, der Pankl Automotive Slovakia, s.r.o., wurde ein Firmenwert in Höhe von 1.322 t€ aktiviert. Des Weiteren wurde aus der Erstkonsolidierung der Weymouth Pin Manufacturing Ltd. ein Firmenwert in Höhe von 2.528 t€ aktiviert. Der aus dem Erwerb der restlichen 20 % der Anteile an der PMC Metallverarbeitungs GmbH entstandene Unterschiedsbetrag in Höhe von 120 t€ wurde erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

(15) IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände ist in den Konzernanlagespiegeln dargestellt. Die immateriellen Vermögensgegenstände in der Bilanz beinhalten aktivierte Entwicklungsaufwendungen sowie Software, die in den Betrieben eingesetzt wird. Entwicklungskosten werden linear über fünf Jahre verteilt abgeschrieben.

(16) KONZERN-EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals der Geschäftsjahre 2005/06 und 2006/07 ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt. Die Anzahl der Aktien nach der Kapitalerhöhung beläuft sich auf 3.888.000 Stück Stammaktien ohne Nennbetrag mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 1,00 € ab dem Jahr 1998/99. Die Aktien gewähren die gewöhnlichen nach dem

österreichischen Aktiengesetz den Aktionären zustehenden Rechte. Dazu zählt das Recht auf die Auszahlung der in der Hauptversammlung beschlossenen Dividende sowie das Recht auf Ausübung des Stimmrechtes in der Hauptversammlung. Alle Anteile wurden voll eingezahlt. An Anteilseigner wurden Dividenden in Höhe von 0 € (2005/06: 0 €) ausgeschüttet. Die Kosten der Ausgabe der Aktien wurden im Eigenkapital erfasst. Der Kaufpreis, inklusive direkt zurechenbarer Kosten, der vom Unternehmen selbst zurückgekauften Anteile wird dem Eigenkapital zum Abzug gebracht. Zurückgekaufte Anteile werden als „Eigene Aktien“ ausgewiesen.

Der in der Bilanz ausgewiesene Anteil von Minderheiten setzt sich aus Anteilen in Höhe von jeweils 30 % an den Töchtern CP Pistons, LLC und Performance Equipment Company, LLC sowie von 25 % an der Pankl Aerospace Systems, Inc. zusammen.

Die 9. ordentliche Hauptversammlung der Pankl Racing Systems AG vom 9. Februar 2007 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 8. August 2008 eigene Aktien bis zu maximal 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den Börsenkurs nicht mehr als 20 % unter- oder überschreiten. Als maßgeblicher Börsenkurs gilt der Schlusskurs für die Aktie der jeweiligen Wertpapierbörse innerhalb der letzten fünf Börsentage vor dem Erwerb der Aktien.

Weiters wurde der Vorstand ermächtigt, ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung und unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre eine Wiederveräußerung der erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis durchzuführen, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet, oder die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Vorstand wird somit ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund § 65 Aktiengesetz erworben werden, teilweise einzuziehen und den verbleibenden Teil weiterzuveräußern bzw. die erworbenen eigenen Aktien zur Gänze einzuziehen oder weiterzuveräußern.

Der Bestand an eigenen Aktien per 1. Oktober 2005 belief sich auf 95.585 Stück. In den Geschäftsjahren 2005/06 und 2006/07 wurden keine eigenen Aktien rückgekauft. Im November 2006 wurden im Zuge des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms der Pankl Racing Systems AG von den berechtigten Mitarbeitern insgesamt 95.000 Optionen ausgeübt. Die Bedienung der Optionen erfolgte aus eigenen Anteilen. Somit beträgt der Bestand an eigenen Anteilen per 30. September 2007 585 Stück.

(17) VERBINDLICHKEITEN

Die Gesellschaft hat einen Kreditrahmen sowohl in Heimwährung als auch in verschiedenen Fremdwährungen (CHF, JPY, GBP, USD) bis zu einer Höhe von 14.500 t€ (2005/06: 14.500 t€). Der Zinssatz hängt von der jeweils verwendeten Währung ab und variiert von 2 % bis 5,5 % (2005/06: 1,5 % bis 5 %). Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt und Verbindlichkeiten aus Abgrenzungen von ausstehenden Rechnungen sowie noch nicht ausgezahlten Löhnen und Gehältern.

Anleihe

Pankl Racing Systems AG begab am 15. September 2005 eine Unternehmensanleihe. Das Emissionsvolumen der nach fünf Jahren endfälligen Euro-Anleihe beträgt 20 m€ mit einer fixen Verzinsung von 3,25 % vom Nominale. Die Teilschuldverschreibungen wurden im Rahmen einer Privatplatzierung von der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG übernommen.

(18) RÜCKSTELLUNGEN

In den Rückstellungen sind nachfolgende Posten enthalten:

in t€	1.10.2006	Zuführung	Auflösung/ Verwendung	30.9.2007
Garantien	160	50	-5	205
Belastende Verträge	200	60	-200	60
Restrukturierung	465	0	-214	251
Rechtsprozesse und Ansprüche	3	0	-3	0
Sonstige	303	59	-303	59
Gesamt	1.131	168	-724	576

Im Geschäftsbericht 2005/06 waren 3.648 t€ als Rückstellung ausgewiesen, welche in die sonstigen Verbindlichkeiten umgegliedert wurden. Dies betraf insbesondere Rückstellungen für die Abschlussprüfung, für Rechts- und Beratungskosten, ausstehende Rechnungen und noch nicht ausgezahlte Löhne und Gehälter.

(19) RÜCKSTELLUNGEN FÜR SOZIALKAPITAL

Abhängig von der Dienstzugehörigkeit haben österreichische Dienstnehmer aufgrund von gesetzlichen Bestimmungen Anspruch auf eine Einmalzahlung bei Pensionsantritt bzw. bei Kündigung durch den Arbeitgeber. Für diese zukünftige Verpflichtung werden Rückstellungen für Abfertigungen gebildet. Die in der Bilanz ausgewiesenen Abfertigungsrückstellungen entwickeln sich wie folgt:

in t€	30.9.2007	30.9.2006
Barwert der Verpflichtung	1.193	1.331
Nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste	0	-329
Rückstellung für Abfertigungen	1.193	1.002

in t€	30.9.2007	30.9.2006
Laufender Dienstzeitaufwand	82	151
Zinsaufwand	63	79
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand	296	538
	441	768
Rückstellung für Abfertigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	1.002	1.349
Aufwand des Geschäftsjahres	441	768
Tatsächliche Abfertigungszahlungen	-250	-1.115
Rückstellung am Ende des Geschäftsjahres	1.193	1.002

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung entwickelte sich in den letzten fünf Geschäftsjahren wie folgt:

in t€	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07
Barwert der Verpflichtung	985	1.275	1.849	1.331	1.193

Im Geschäftsjahr 2006/07 wurden Unterschiede zwischen erwarteten und tatsächlich eingetretenen Werten („versicherungsmathematische Gewinne/Verluste“) erstmals sofort erfolgswirksam erfasst. Davor wurde gemäß IAS 19.92 ff. die Korridor-methode angewandt.

Durch das Abgehen von der Korridormethode wurden im Geschäftsjahr 2006/07 bisher nicht realisierte versicherungsmathe-matische Verluste in Höhe von 329 t€ realisiert.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung der Pankl Racing Systems AG zeigt, wie sich die Zahlungsmittel im Laufe des Berichts-jahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Zahlungsmittel (liquide Mittel) enthalten Kassa und Bankguthaben. Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie kurzfristige Bankverbindlichkeiten zählen nicht zu den Zahlungsmitteln.

Sonstige Erläuterungen

(20) FINANZINSTRUMENTE

Originäre Finanzinstrumente sind Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Grundgeschäfte) sowie Finanzforderungen und Finanzschulden. Der Bestand an originären Finanzinstrumenten ist aus der Bilanz bzw. aus dem Anhang ersichtlich.

Unter Bonitätsrisiko versteht das IFRS Vermögensverluste, die aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen einzelner Geschäftspartner entstehen können. Das im Grundgeschäft immanente Bonitätsrisiko ist in der Pankl-Gruppe einerseits durch Kreditversicherungen und andererseits durch bankmäßige Sicherheiten (Garantien, Akkreditive) weitgehend abgesichert. In internen Richtlinien werden Bonitätsrisiken festgelegt und so das Bonitätsrisiko aus originären Finanzinstrumenten, zum Beispiel mittels Banklimite oder Kundenlimite, kontrolliert. Im Veranlagungsbereich wird nur mit Finanzpartnern mit einwandfreier Bonität zusammengearbeitet.

Als weltweit agierender Konzern ist die Pankl-Gruppe mit einer Vielzahl von möglichen Risiken konfrontiert. Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig über Risiken informiert, welche die Geschäftsentwicklung maßgeblich beeinflussen können.

Zinsänderungsrisiko

Das Risiko einer Zinssatzänderung besteht vor allem bei Forderungen und Verbindlichkeiten mit mittleren und langfristigen Laufzeiten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind solche Laufzeiten nicht von wesentlicher Bedeutung, spielen jedoch bei Finanzanlagen und Finanzschulden eine Rolle. Investitionen in fix verzinsliche Wertpapiere sowie fix verzinsliche Verbindlichkeiten sind dem Risiko ausgesetzt, dass deren Wert durch Änderungen des Zinsniveaus beeinflusst wird. Investitionen in variabel verzinsten Anlagen sowie variabel verzinsten Verbindlichkeiten sind dem Risiko ausgesetzt, dass die Cashflows aus diesen Positionen durch das Zinsniveau beeinflusst werden. Investitionen in Eigenkapitalinstrumente sowie kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten sind dem Zinsänderungsrisiko nicht ausgesetzt. Bei den vor allem im Finanzanlagevermögen dargestellten Wertpapieren handelt es sich überwiegend um Anteile an Investmentfonds. Diese können kurzfristig veräußert werden. Das diesbezügliche Zinsänderungsrisiko ist als gering zu bewerten.

Kreditrisiko

Auf der Aktivseite stellen die ausgewiesenen Beträge gleichzeitig das maximale Bonitäts- und Ausfallsrisiko dar, da keine generellen Aufrechnungsvereinbarungen bestehen. Das Kreditrisiko bei Forderungen gegenüber Kunden kann als gering eingeschätzt werden, da die Bonität neuer und bestehender Kunden laufend geprüft wird. Das Ausfallsrisiko bei den anderen auf der Aktivseite dargestellten Finanzinstrumenten ist ebenfalls als gering anzusehen, da es sich bei den Vertragspartnern um Finanzinstitute bester Bonität handelt.

Fremdwährungsrisiko

Risiken aus fremden Währungen bestehen für den Konzern, sofern Forderungen und Verbindlichkeiten in einer anderen als der lokalen Währung der Gesellschaft abgewickelt werden. Die Gesellschaften des Konzerns fakturieren zum überwiegenden Teil in lokaler Währung. Veranlagungen erfolgen überwiegend in der Landeswährung der anlegenden Konzerngesellschaft, so dass ein Fremdwährungsrisiko weitestgehend ausgeschlossen werden kann.

Als beizulegende Zeitwerte (Marktwerte) für die Finanzinstrumente werden grundsätzlich die jeweiligen Börsenkurse zum Bilanzstichtag angesetzt. Sonstige Beteiligungen, bei denen ein beizulegender Zeitwert nicht ohne erheblichen Aufwand feststellbar ist, sind mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Die Erfassung der Käufe und Verkäufe sämtlicher Finanzinstrumente erfolgt zum Erfüllungstag.

Die Bewertung der Finanzinstrumente erfolgt im Zugangszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungskosten. Die Finanzinstrumente werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Alle Finanzanlagen werden als „available for sale“ klassifiziert.

Die beizulegenden Zeitwerte sind für alle Finanzinstrumente angegeben bzw. bei der Kategorie „Available for sale“ angesetzt, mit Ausnahme jener Finanzinstrumente, bei denen auf die Angabe verzichtet werden kann, weil die Buchwerte einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellen.

Die Fristigkeiten der originären Finanzinstrumente per 30. September 2007 stellen sich wie folgt dar:

in t€	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Darlehen	10.901	10.549	0	21.450
Anleihe	0	20.000	0	20.000
Verbindlichkeiten				
aus Finanzierungsleasing	68	1.657	0	1.725
Verbindlichkeiten aus				
Lieferungen und Leistungen	7.255	0	0	7.255

In der Berichtsperiode wurden im Eigenkapital Gewinne aus der Wertänderung von Available for sale-Wertpapieren in Höhe von 17 t€ (2005/06: 0 t€) erfolgsneutral verbucht. Weiters wurden 0 t€ (2005/06: 0 t€) vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen.

Der Einsatz der derivativen Finanzinstrumente dient der Absicherung der bei den Finanzierungen bestehenden Zinsänderungs- und Währungsrisiken. Alle derivativen Finanzinstrumente werden der Kategorie „At fair value through profit or loss“ gewidmet und erfolgswirksam zum Zeitwert bilanziert. Die Veränderungen des Zeitwerts werden im Finanzergebnis erfasst. Das Ausfallrisiko bei den auf der Aktivseite ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumenten ist als gering anzusehen, da es sich bei den Vertragspartnern ausschließlich um Kredit- und Finanzinstitute mit hoher Bonität handelt. Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt nach anerkannten Bewertungsmethoden durch die Kredit- und Finanzinstitute.

Die derivativen Finanzinstrumente setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	30.9.2007			30.9.2006		
	Nominale	Buchwert	Zeitwert	Nominale	Buchwert	Zeitwert
Cross Currency-Swaps						
Swap von EUR in CHF						
Laufzeit bis maximal 2008	1.050	65	65	0	0	0
Swap von EUR in CHF mit eingebetteter EUR Put-/CHF Call-Option						
Ausübung in 2013 möglich	3.500	4	4	0	0	0

(21) ERGEBNIS JE AKTIE

Für 2006/07

Die Anzahl der durchschnittlich ausgegebenen Aktien zum 30. September 2007 beträgt 3.871.582 Stück. Der erzielte Gewinn des Konzerns beläuft sich auf 7.870 t€. Der gemäß IAS 33 ermittelte Gewinn pro Aktie liegt daher bei 2,03 €.

Für 2005/06

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien zum 30. September 2006 beträgt 3.792.415 Stück. Der erzielte Gewinn des Konzerns beläuft sich auf 165 t€. Der gemäß IAS 33 ermittelte Gewinn pro Aktie liegt daher bei 0,04 €. Im verwässerten Ergebnis wurden 95.000 Stück aus dem Optionsprogramm berücksichtigt.

Gemäß IAS 33 (Earnings per share) ergibt sich das „Unverwässerte Ergebnis je Aktie“ durch die Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses (Jahresüberschuss) durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien.

		2006/07	2005/06
Konzernjahresüberschuss	in t€	8.288	145
Stammaktionären zustehendes Ergebnis	in t€	7.870	165
Durchschnittliche Anzahl			
ausgegebener Stamm- und Vorzugsaktien	in Stück	3.871.582	3.792.415
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	in €	2,03	0,04
Verwässertes Ergebnis je Aktie	in €	2,02	0,04

Segmentberichterstattung

(22) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Primäres Segment

Die Einteilung der Geschäftsfelder der Gesellschaft erfolgt in Racing/High Performance (Motor- und Antriebssysteme für den Motorrennsport und die Luxusautomobilindustrie) und in Aerospace (Antriebssysteme für den Helikoptermarkt). Diese Geschäftsfelder sind deckungsgleich mit dem Managementinformationssystem der Gesellschaft. Die sekundäre Einteilung ist anhand der geografischen Hauptmärkte der Gesellschaft erfolgt.

Die Aufwendungen und Erträge eines Segmentes zeigen die direkt dem Segment zurechenbaren Aufwendungen und Erträge oder solche Aufwendungen und Erträge, die anhand eines Verteilungsschlüssels verlässlich dem Segment zugeordnet werden können. Die gezeigten Aufwendungen und Erträge sind entweder externe Aufwendungen und Erträge oder solche mit anderen Segmenten. Die Verrechnung von Leistungen zwischen den Segmenten erfolgt zu Marktbedingungen. Nicht eindeutig zugewiesene Beträge sind hauptsächlich Verwaltungskosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie andere Kosten. Das Segmentergebnis wird vor Abzug von Minderheitsanteilen errechnet. Die Vermögensgegenstände, die einem Segment zugeordnet werden, sind entweder dem Segment direkt zurechenbar oder durch Verteilungsschlüssel zugewiesen. Sämtliche Wertberichtigungen sind von den Vermögensgegenständen abgezogen. Die Vermögensgegenstände der Segmente beinhalten keine Steuern bzw. Steuerabgrenzungen. Sowohl das Segmentvermögen als auch die Segmentverbindlichkeiten sind nicht verzinslich.

Segmenterfolgsrechnung

Umsätze innerhalb eines Segmentes wurden konsolidiert. Aufwendungen und Erträge, die nicht eindeutig einem Segment zuordenbar sind, wurden nach einem geeigneten Aufteilungsschlüssel zugeteilt.

Primäres Segment in t€	2006/07			2005/06		
	Racing/High Performance	Aerospace	Gesamt	Racing/High Performance	Aerospace	Gesamt
Segmentumsatz	82.200	17.854	100.054	79.811	13.617	93.428
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	9.604	520	10.124	223	199	422
<i>in %</i>	<i>11,7%</i>	<i>2,9%</i>	<i>10,1%</i>	<i>0,3%</i>	<i>1,5%</i>	<i>0,5%</i>

Segmentvermögen

in t€	2006/07		2005/06	
	Racing/ High Performance	Aerospace	Racing/ High Performance	Aerospace
Segmentvermögen	75.677	18.017	67.828	14.881
Segmentverbindlichkeiten	16.195	4.621	15.040	2.312
Segmentinvestitionen	6.778	2.645	5.424	3.429
Segmentabschreibungen	-5.929	-1.275	-7.152	-1.030

Vermögen und Verbindlichkeiten, die nicht eindeutig einem Segment zuordenbar sind, wurden nach einem geeigneten Aufteilungsschlüssel auf die Segmente verteilt. Die Investitionen und Buchwerte nach Produktionsstandorten stellen sich wie folgt dar:

in t€	2006/07		2005/06	
	Investitionen	Buchwerte	Investitionen	Buchwerte
Österreich				
Immaterielles Anlagevermögen	473	675	235	506
Sachanlagevermögen	6.399	34.864	4.233	34.344
Finanzanlagevermögen	0	537	682	1.659

in t€	2006/07		2005/06	
	Investitionen	Buchwerte	Investitionen	Buchwerte
Großbritannien				
Immaterielles Anlagevermögen	0	2.528	0	0
Sachanlagevermögen	42	688	23	585
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0
USA				
Immaterielles Anlagevermögen	94	3.003	57	3.596
Sachanlagevermögen	968	2.432	1.408	2.788
Finanzanlagevermögen	75	2.064	2.216	2.238
Slowakei				
Immaterielles Anlagevermögen	68	1.694	0	0
Sachanlagevermögen	1.304	3.074	0	0
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0
Gesamt	9.423	51.561	8.854	45.717

Sekundäres Segment	2006/07		2005/06	
	in t€	in %	in t€	in %
Asien	5.114	5,1%	3.675	3,9%
Frankreich	5.976	6,0%	5.750	6,2%
Großbritannien	12.343	12,3%	11.061	11,8%
USA	24.076	24,1%	22.971	24,6%
Italien	11.734	11,7%	10.209	10,9%
Deutschland	30.616	30,6%	30.253	32,4%
Österreich	6.298	6,3%	3.612	3,9%
Andere	3.895	3,9%	5.896	6,3%
Gesamt	100.054	100,0%	93.428	100,0%

Sonstige Angaben

(23) WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag sind keine berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

(24) GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nach dem Erwerb eines Aktienpaketes von 15,17 % per 27. April 2007 hält die CROSS-Gruppe insgesamt rund 42,9 % des Grundkapitals der Pankl Racing Systems AG. Die CROSS-Gruppe hat am 4. Mai 2007 ein öffentliches Pflichtangebot gemäß § 22 ÜbG an die Aktionäre der Pankl Racing Systems AG zum Kauf sämtlicher in Streubesitz befindlichen Aktien (rund 29,24 % des Grundkapitals) zum Angebotspreis von 26,59 € je Aktie gelegt. Die Frist zur Annahme des Angebotes betrug drei Wochen und lief vom 4. Mai 2007 bis zum 25. Mai 2007. Die Annahmefrist für jene Aktionäre, die das Angebot bis 25. Mai 2007 nicht angenommen hatten, verlängerte sich um drei Monate ab Bekanntgabe des Ergebnisses und endete am 30. August 2007.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine wesentlichen Aufwendungen mit der CROSS Industries und deren Töchtern angefallen. Weiters wurden Umsätze in Höhe von 111 t€ erzielt. Zum Bilanzstichtag bestehen offene Forderungen gegenüber der CROSS Industries oder deren Töchter in Höhe von 9 t€.

(25) GEWINNVERWENDUNG

Nach den Vorschriften des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der Pankl Racing Systems AG zum 30. September 2007 die Basis für die Dividendenausschüttung. In diesem Jahresabschluss wird ein Bilanzgewinn von 8.634 t€ (2005/06: 2.336 t€) ausgewiesen.

Der gesamte Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2005/06 wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Für das Geschäftsjahr 2006/07 schlägt der Vorstand vor, eine Dividende in Höhe von 0,60 € je Aktie auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

(26) ORGANE DER PANKL RACING SYSTEMS AG

Zu **Vorständen** waren im Geschäftsjahr 2006/07 bestellt:

- Mag. Wolfgang Plasser, Kaltenleutgeben (seit 1. Oktober 2004)
- Dr. Ernst Georg Wustinger, Graz (29. Mai 1998 bis 31. Jänner 2007)

Der **Aufsichtsrat** setzte sich aus folgenden Personen zusammen:

- DI Stefan Pierer, Wels (Vorsitzender seit 29. Juni 2006)
- Dr. Rudolf Knünz, Dornbirn (Stellvertretender Vorsitzender seit 29. Juni 2006)
- Ing. Gerold Pankl, Huntington Beach, USA (Mitglied seit 28. Februar 2003)
- Josef Blazicek, Percholdsdorf (Mitglied seit 22. April 2005)
- Dr. Kurt Waniek, Hornstein (Mitglied bis 30. Juni 2007)
- DI Herbert Paierl, Bad Waltersdorf (Ersatzmitglied seit 29. Juni 2006)

Bruck/Mur, am 16. November 2007

Der Vorstand
Mag. Wolfgang Plasser

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Pankl Racing Systems AG, Bruck/Mur, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2006 bis zum 30. September 2007 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 30. September 2007, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Geldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 30. September 2007 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es aufgrund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers, unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzungen berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil

über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2007 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2006 bis zum 30. September 2007 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.

BERICHT ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Linz, am 16. November 2007

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Cäcilia Gruber
Wirtschaftsprüfer

Dr. Helge Löffler
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Für abweichende Fassungen (z.B. Verkürzung oder Übersetzung in eine andere Sprache) sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Konzern-Anlagenspiegel zum 30. September 2007

Pankl-Gruppe

	Anschaffungs- wert 1.10.2006 in t€	Währungs- kurs- änderungen in t€	Veränderung Konsolidie- rungskreis in t€	Zugänge in t€	Abgänge in t€	Um- buchungen in t€	Anschaffungs- wert 30.9.2007 in t€
IMMATERIELLES							
ANLAGEVERMÖGEN							
Firmenwerte	6.115	-27	3.850	0	-585	0	9.353
F&E-Aufwendungen	1.716	0	0	0	0	0	1.716
Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	3.938	-119	380	635	-327	21	4.527
Summe immaterielles Anlagevermögen	11.769	-146	4.229	635	-912	21	15.597
SACHANLAGEN							
Grund und Gebäude	22.994	-44	37	1.725	-848	724	24.589
Maschinen und maschinelle Anlagen	50.010	-717	5.319	5.676	-3.868	-1.302	55.119
Sonstiges Sachanlagevermögen	11.252	-191	66	1.311	-1.784	557	11.211
Summe Sachanlagen	84.256	-952	5.423	8.713	-6.499	-21	90.919
FINANZANLAGEN							
Anteile an verbundenen Unternehmen	181	0	-613	0	0	613	181
Beteiligungen	613	0	0	0	0	-613	0
Ausleihungen	2.706	-246	-488	75	0	0	2.047
Sonstige Finanzanlagen	416	-3	0	0	-20	0	394
Summe Finanzanlagen	3.916	-248	-1.102	75	-20	0	2.621
ANLAGEVERMÖGEN	99.941	-1.346	8.550	9.423	-7.431	0	109.137

Kumulierte Abschreibung 1.10.2006	Währungs- kurs- änderungen	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Kumulierte Abschreibung 30.9.2007	Buchwert 30.9.2006	Buchwert 30.9.2007
in t€	in t€	in t€	in t€	in t€	in t€	in t€	in t€	in t€
-3.064	0	0	0	0	0	-3.064	3.050	6.289
-1.716	0	0	0	0	0	-1.716	0	0
-2.884	58	-6	-435	351	0	-2.916	1.052	1.611
-7.664	58	-6	-435	351	0	-7.696	4.102	7.900
-4.872	34	-4	-959	741	-321	-5.381	18.122	19.208
-33.643	470	-2.588	-4.296	3.364	321	-36.371	16.368	18.748
-8.024	154	-64	-1.511	1.335	0	-8.110	3.227	3.101
-46.540	658	-2.655	-6.766	5.440	0	-49.862	37.717	41.057
0	0	0	0	0	0	0	181	181
0	0	0	0	0	0	0	613	0
-2	0	0	0	0	0	-2	2.704	2.045
-16	0	0	-3	2	0	-17	400	377
-18	0	0	-3	2	0	-19	3.897	2.602
-54.222	716	-2.661	-7.204	5.793	0	-57.577	45.717	51.559

Konzern-Anlagenspiegel zum 30. September 2006

Pankl-Gruppe

	Anschaffungs- wert 1. 10. 2005 in t€	Währungs- kurs- änderungen in t€	Veränderung Konsolidie- rungskreis in t€	Zugänge in t€	Abgänge in t€	Um- buchungen in t€	Anschaffungs- wert 30. 9. 2006 in t€
IMMATERIELLES							
ANLAGEVERMÖGEN							
Firmenwerte	6.113	0	2	0	0	0	6.115
F&E-Aufwendungen	1.716	0	0	0	0	0	1.716
Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	3.501	-52	130	292	0	67	3.938
Summe immaterielles Anlagevermögen	11.330	-52	132	292	0	67	11.769
SACHANLAGEN							
Grund und Gebäude	24.603	-100	21	444	-1.986	12	22.994
Maschinen und maschinelle Anlagen	46.456	-196	639	4.116	-913	-92	50.010
Sonstiges Sachanlagevermögen	10.309	-75	178	1.103	-276	13	11.252
Summe Sachanlagen	81.368	-371	838	5.663	-3.175	-67	84.256
FINANZANLAGEN							
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.181	0	-1.081	81	0	0	181
Beteiligungen	500	0	0	113	0	0	613
Ausleihungen	3.148	0	-2.555	2.704	-591	0	2.706
Sonstige Finanzanlagen	501	-5	1	0	-81	0	416
Summe Finanzanlagen	5.330	-5	-3.635	2.898	-672	0	3.916
ANLAGEVERMÖGEN	98.027	-428	-2.665	8.853	-3.847	0	99.941

Kumulierte Abschreibung 1.10.2005	Währungs- kurs- änderungen	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Kumulierte Abschreibung 30.9.2006	Buchwert 30.9.2005	Buchwert 30.9.2006
in t€	in t€	in t€	in t€	in t€	in t€	in t€	in t€	in t€
-3.062	0	-2	0	0	0	-3.064	3.050	3.050
-1.444	0	0	-272	0	0	-1.716	272	0
-2.425	23	-112	-372	0	0	-2.884	1.076	1.052
-6.932	23	-114	-644	0	0	-7.664	4.398	4.102
-4.319	22	-11	-1.028	464	0	-4.872	20.284	18.122
-28.942	127	-242	-5.160	573	0	-33.643	17.515	16.368
-6.818	60	-99	-1.351	184	0	-8.024	3.490	3.227
-40.079	209	-352	-7.538	1.221	0	-46.539	41.289	37.717
-260	0	260	0	0	0	0	921	181
0	0	0	0	0	0	0	500	613
-2.557	0	2.555	0	0	0	-2	591	2.704
-16	0	0	0	0	0	-16	485	400
-2.833	0	2.815	0	0	0	-18	2.496	3.897
-49.844	232	2.349	-8.182	1.221	0	-54.222	48.183	45.717

Die gesetzlichen Vertreter der Pankl Racing Systems AG erklären nach bestem Wissen, dass der nach IFRS erstellte und geprüfte Jahresfinanzbericht 2006/07 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und der Gesamtheit der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen vermittelt.

Weiters wird bestätigt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf und das Geschäftsergebnis der Gesamtheit der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass er die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen sie ausgesetzt sind, beschreibt.

Bruck/Mur, am 16. Dezember 2007

Der Vorstand
Mag. Wolfgang Plasser

PANKL RACING SYSTEMS AG

Industriestraße West 4, A-8605 Kapfenberg
Tel: +43-3862-33 999-130, Fax: 33 999-181
e-mail: office@pankl.com

PANKL ENGINE SYSTEMS

GMBH & CO KG

Kaltschmidstraße 2–6, A-8600 Bruck/Mur
Tel: +43-3862-51 250-0, Fax: 51 250-290
e-mail: engine@pankl.com

PANKL DRIVETRAIN SYSTEMS

GMBH & CO KG

Industriestraße West 4, A-8605 Kapfenberg
Tel: +43-3862-33 999-0, Fax: 33 999-719
e-mail: drivetrain@pankl.com

PANKL DRIVETRAIN

SYSTEMS UK LTD.

Telford Road, Bicester, OXON, OX26 4LD
Great Britain
Tel: +44-1869-243 344, Fax: 248 005
e-mail: enquiries@pankl.co.uk

CP PISTONS, LLC

1902 Mc Gaw Ave., Irvine, CA 92614, USA
Tel: +1-949-567-9000, Fax: 567-9010
e-mail: sales@cppistons.com

PANKL AEROSPACE SYSTEMS, INC.

16615 Edwards Rd., Cerritos, CA 90703, USA
Tel: +1-562-207-6300, Fax: 207-6301
e-mail: sales@pankl.com

PANKL SCHMIEDETECHNIK

GMBH & CO KG

Industriestraße West 2, A-8605 Kapfenberg
Tel: +43-3862-33 999-905, Fax: 33 999-910
e-mail: forging@pankl.com

PANKL HIGH PERFORMANCE

PISTONS GMBH

Kaltschmidstraße 2–6, A-8600 Bruck/Mur
Tel: +43-3862-51 250-0, Fax: 51 250-250
e-mail: pistons@pankl.com

PANKL AEROSPACE SYSTEMS

EUROPE GMBH

Industriestraße West 4, A-8605 Kapfenberg
Tel: +43-3862-33 999-0, Fax: 33 999-860
e-mail: aerospace@pankl.com

PANKL AUTOMOTIVE

SLOVAKIA, S.R.O.

Odbojárov 294/10, SK-955 88 Tovarníky
Tel: +421-38-536 9811, Fax: 536 9898
e-mail: automotive@pankl.com

WEYMOUTH PIN

MANUFACTURING LTD.

Units J&K, 83 Lynch Lane, Weymouth
Dorset DT4 9DN, Great Britain
Tel: +44-1305-767 174, Fax: 767 074
e-mail: gerry.vize@weypin.co.uk

PANKL JAPAN, INC.

301 Storia Shinagawa
2-16-8 Konan, Minato-ku, Tokyo, Japan
Tel: +81-3-5715-3877, Fax: 5715-3878
e-mail: kkagii@pankl.co.jp

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER UND VERLEGER

Pankl Racing Systems AG
Industriestraße West 4
A-8605 Kapfenberg

INVESTOR RELATIONS

Telefon: +43-3862-33 999-113
Fax: +43-3862-33 999-181
e-mail: ir@pankl.com, www.pankl.com

KONZEPTION UND GESTALTUNG

Kreativstudio Marchesani GmbH, 1080 Wien

FOTOS

Vorstand: Thomas Remele, 8600 Bruck/Mur
Produkte: Johannes Seidl, 8054 Graz

HERSTELLER

Druckerei Paul Gerin, 2120 Wolkersdorf

Sollten zwischen der deutschen und englischen Version
des Geschäftsberichtes unterschiedliche Interpretationen
möglich sein, hat die deutsche Version Vorrang.



www.pankl.com